Steinway
und
Blüthner
2
Namen
von
ungewöhnlichem
Klang
einway-, Blüthner-
ügel und Pianos
nur bei
mp's Pianohaus
Prinzipalmarkt 12
r7514 i
„Bajazzo"
Koffer-Jazz-Apparat
Zum Karneval
r Vereine, Familien,
Cafés, Ball-Lokale
Preis RM. 30.-
Man verlange
zz-Prospekt Nr. 153
Auch gegen
Teilzahlung!
rg Bernhardt, Lei zi. 6
17624
Institut für
Zahnkranke
Conrads
etz. 6330a
Thenburg 24
Telephon 3283
ppe die moderne
Wand-
ekleidung
in e4758a
oannstoffen
upfen und
Cincrusta
ger & Co.,
rüher Hüger
ünster i. Westf.
ogerstraße 303 1.
werth
asionat
en.
end des
nfels.
derungen
eck.
r7549)r
ngsschule
Boppard
Borromäus,
n Rhein.
swirtschaft,
gediegene
ber.
r8484)r
sberg
Internat
oisuskollegs,
mnasium das
üfung besitzt,
(und erster
en.
Mk.
Godesberg,
b21 r
ariä
am Rhein
onat
esellschaftliche
delsschule.
Verpflegung.
b1938)h
Durchführ. e.
ungssache suche
Selbstverleiher
00 Mk. gegen
v. mindestens
Sicherh. vorh.
uni. S T 614
Geschäftsst.
(Niederrhein)
manist. Vol-
g Haushalt
lungen zeitig
1680)r
gjährige
avier-
hrerin
guten gründl.
an Anfänger
geschritt. Mö-
Stunde, mo-
Mark.
lhelmring 2 I.

Beilagen: „Am Weg der Zeit" (für das Geistesleben der Gegenwart) „Der Erzähler" „Der Frauen Welt und Heim" „Jugendland" „Der Wanderer" (für Reise, Bäder und Verkehr) „Stamm und Scholle" (aus Leben und Geschichte der Heimat) „Technik und Erfindung" „Der Münsterländer" (für Feld Garten und Haus).

Sonder-Ausgaben: Steinfurter Anzeiger, Warendorfer Anzeiger Westmünsterländer Anzeiger Borken-Bocholter Anzeiger (nur für die Bezieher der jeweiligen Kreise wochentäglich).

Münsterischer Anzeiger

Anzeigen: Das mm Höhe, 29 mm breit, kostet für Anzeigen von Auftraggebern außerhalb des Reg.-Bezirks Münster sowie für alle amtlichen Finanz-, Sammel-, Markenartikel- und Vergnügungs-Anzeigen 15 Pfg., für sonstige Anzeigen aus dem Reg.-Bezirk Münster 11 Pfg., aus der Stadt Münster 8 Pfg. Familien-Anzeigen 8 Pfg., bei Vorzahlung 7 Pfg., kleine Anzeigen des privaten Verkehrs aus Münster bei Vorzahlung 6 Pfg.

Reklamen: Das mm 90 Pfg. (Spaltenbreite 90 mm).

Beilagen: Gebührenberechnung nach Gewicht.

Zweites Blatt — **Sonntag, 23. Januar 1927.** — **76. Jahrgang. Nr. 74**

Aus der Stadt.

Münster, 23. Januar.

○ **Der Spielplan der Woche im Stadttheater.** Heute nachmittag 3,30 Uhr findet eine Wiederholung der „Lustigen Witwe" statt. Am Abend 7,30 Uhr gelangt der Schwank „Das Goldene Kalb" zur ersten Wiederholung. Am Montag wird in Schülermiete abends 7 Uhr „Minna von Barnhelm" gegeben. Restliche Karten werden zu Preisen 3 an der Kasse des Theaters verkauft. Dienstag geht „Das Goldene Kalb" in der Miete A in Szene, für das Abonnement B wird das Programm „Bajazzo" und „Puppenfee" am Mittwoch gespielt, am Donnerstag findet die nächste Wiederholung von Verdis „Macht des Schicksals" unter Beteiligung des Bühnenvolksbundes statt Am Freitag nachmittag wird „Minna von Barnhelm" zum dritten Male für die Schüler gegeben. Beginn dieser Vorstellung 3,15 Uhr. Am Samstag kommt in neuer Einstudierung zum erstenmal Lortzings Oper „Der Wildschütz" heraus. Es wird gerade in Münster, der Lortzingstadt, freudig begrüßt werden, Lortzings bestes Werk in den Spielplan des Theaters aufgenommen zu sehen. Die musikalische Leitung hat Gustav Schlemm inne, die Regie führt Jacques Fresco. Am Sonntag über eine Woche wird nachmittags wiederum die „Puppenfee", abends die „Lustige Witwe" gegeben.

+ **Der Almanach des Theaters.** Mitte Februar erscheint der Almanach des Theaters der Stadt Münster. Neben Beiträgen von Mitgliedern des Theaters enthält dieses Buch wertvolle Aufsätze von Fritz Böhme-Berlin Edward J. Dent-Cambridge, Hans Heinsheimer-Wien, Eugen Müller-Münster, Hans Schlaghecke-Münster. Zahlreiche Bilder von den Aufführungen der letzten drei Jahre geben einen interessanten Überblick über die Arbeit des Theaters.

⊙ **La Bohème.** Die Schauburg zeigt zur Zeit den neuen Großfilm „La Bohème" der Metro-Goldwin-Meyer-Filmgesellschaft, die u. a. auch den „Ben Hur" herausgebracht hat. Der nach dem bekannten Roman Henry Murgers „Quartier Latin" gearbeitete Film, der in Puccinis „La Bohème" seinen Vorläufer auf der Bühne hat, zeichnet sich neben seinen bedeutenden darstellerischen und bildlichen Qualitäten durch einen tieferen menschlichen Kern aus. Der Film ist weniger auf jene äußere Spannung eingestellt, die die Helden und Heldinnen der flimmernden Leinwand von Situation zu Situation schnellt, sondern auf die innere einer großen menschlichen Leidenschaft und einer stillen und heroischen Selbstaufopferung. Er führt uns in das Pariser Quartier Latin, wo die jungen Künstler, gutherzig und leichtlebig, wie sie zumeist sind, ihrem Ruhm entgegenschwärmen und -hungern. Auf diesem Hintergrund spielt sich die tiefe Liebe eines jungen Dramatikers und einer schlichten Näherin ab. Mimi, die Näherin, opfert ihrem Rudolphe ihre Gesundheit in mühevoller Nachtarbeit, um ihm die Vollendung seiner Tragödie zu ermöglichen. Aber Rudolphe angewöhnt hinter den von Mimis Seite aus ganz harmlosen, nur um Rudolphes willen unterhaltenen Beziehungen seiner Braut zu einem geckischen Vicomte, ein unerlaubtes Verhältnis und zerstört ihren Liebesbund im Rasen seiner Eifersucht. Inzwischen haben die Bemühungen Mimis Erfolg gehabt Rudolphes Stück ist vom Theater angenommen worden. Am Abend nach der erfolggekrönten Uraufführung, mit der sich Rudolphe den Lorbeer des Genies hat pflücken können, gedenkt er in Wehmut seiner Braut, die inzwischen in der Verborgenheit ein entbehrungsreiches Dasein geführt hat, das ihrer Gesundheit den Rest gegeben hat. Nur als Sterbende findet sie zurück zu dem Geliebten. Der Tod setzt dem seligen Traum der jungen Liebe einen erschütternden Abschluß. Der Film wird gewiß zu vielen sprechen. Schade nur, daß er mit der z. T. ja recht anmüsanten, teilweise aber auch wenig sympathischen Manöver-Groteske „Feldherrnhügel" zusammen vorgeführt wird

♂ **Vom akademischen Berufsamt** wird uns geschrieben: Ostern naht. Noch ist es Zeit zur Ausbesserung schlechter Weihnachtszensuren. Eltern die energische Nachhilfekräfte für ihre Kinder suchen, werden erneut auf das Akademische Berufsamt der Studentenhilfe Münster e. V. (Berufsberatung und Stellenvermittlung) Johannisstraße 9 (im Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften) aufmerksam gemacht. Seit Jahren bemüht sich das Akademische Berufsamt, bedürftigen Werkstudenten durch Nachweis von Nachhilfestellen oder auch anderen Erwerbsgelegenheiten (Büroarbeit, Übersetzungen usw., Arbeit in Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft) Nebenerwerbsmöglichkeit zur Durchführung ihrer Studien zu beschaffen. Es wäre zu begrüßen, wenn das Berufsamt in dieser Zwecksetzung auch weiterhin die kräftigste Unterstützung Münsters und des Münsterlandes fände. — In seinen Sprechstunden, werktäglich von 10—11 Uhr, gibt das Akademische Berufsamt im Geschäftszimmer, Johannisstraße 9, außerdem Auskunft über alle Fragen akademischer Berufe.

⊙ **Hochschulkurse für Jedermann.** Am Montag, 31. Januar beginnt der Kursus Wätjen „Leitende Ideen und führende Männer im Zeitalter der Entdeckungen". Professor Wätjen hat endlich die Lücke ausgefüllt an unserer Universität und liest dieses Semester über „Die überseeische Expansion der europäischen Völker seit der Entdeckung Amerikas". Auf mehrfachen Wunsch seiner Hörer hat er sich bereit erklärt, obige Vorträge zu halten. Alles Nähere wird noch bekanntgegeben.

♂ **Der Bonifatius-Sammelverein Liebfrauen** gab am Donnerstag im Saale des Zoologischen Gartens seinen altgewohnten beliebten Familienabend für die Kommunikanten- und Waisenhäuser der Diaspora Die Musik stellte in vollendeter Form und ohne Entgelt das Streichorchester der Schutzpolizeibeamten. Der Liebfrauen-Kirchenchor erfreute durch fünf ansprechende Lieder. Der bekannte Tenorist der Gemeinde, Herr Karl Müller, stellte sich mit mehreren Soloeinlagen, die mit rauschendem Beifall gelohnt wurden, in den Dienst der guten Sache. Zwei lustige Einakter, gespielt vom Jünglingverein Liebfrauen, brachten frohe Stimmung bei den zahlreichen Besuchern des Festes. Der große Saal war voll besetzt. Als Gäste waren Vertreter des Diözesanvorstandes anwesend. Der Selbstlosigkeit aller Mitwirkenden können es die armen Diasporakinder danken, daß zu ihrem Besten ein schöner Überschuß erzielt wurde.

♂ **Taschendiebstahl.** Samstagvormittag wurde auf dem Domplatz einer Frau von auswärts das Portemonnaie mit über 50 Mark und einer Fahrkarte entwendet, als sie für einen Augenblick die Geldbörse in die Manteltasche gesteckt hatte, um gekaufte Sachen einzupacken.

Bauzonenordnungen für Kleinstadt und Landgemeinde.

Von Regierungsbaurat Walter Linz Münster i. W.

Das urtümliche Wesen der ländlichen Wohnweise schwindet mehr und mehr; nicht nur seine bildmäßige Schönheit droht verloren zu gehen, es reißen leider schon vielfach Zustände ein, die für Leib und Seele ungesund sind. Bald weniger, bald mehr schieben sich Bauten vor, die an Gleichgültigkeit, ja Häßlichkeit an die schlimmsten Viertel der Großstädte erinnern, und um so abstoßender und niederdrückender wirken, je unberührter sonst die ländliche Umwelt geblieben ist. In den Kleinstädten gar haben sie nur zuerst die Oberhand gewonnen und das einstige Eigenleben im Ortsbilde vollkommen erstickt.

Von denjenigen, die sich für die Erhaltung der ursprünglichen, bodenständigen und gesunden Art einsetzen, wird die Ursache zu dieser Veränderung häufig einer krankhaften Modesucht zugeschrieben. Diese treibe den Landbewohner dazu, die gute alte Ueberlieferung aufzugeben und den schäbigen Mantel städtischer Halbeleganz umzuhängen, nur um als „moderner" Mensch zu erscheinen. Gewiß mögen diese Klagen manche Berechtigung haben; vielfach aber bleiben sie zu sehr an der Erscheinung selbst haften. Es kann nicht geleugnet werden, daß sich tatsächlich die Lebensbedingungen des Landwirtes stark verschoben haben und daß daneben heute ein nicht unerheblicher Teil der auf dem Lande Ansässigen Berufe ausübt, die nur noch mittelbar mit der Landwirtschaft zusammenhängen. Diese Zugezogenen sind sozusagen noch landfremd, für ihr Dasein ist noch nicht die Form gefunden, die sie zu einem Teil ländlichen Wesens macht.

Ein Dorfbewohner ist ohne Fahrrad und Nähmaschine kaum noch denkbar. Nicht nur gesteigerte Lebensbedürfnisse, sondern auch die vielseitigen Forderungen neuer nach vermehrten Erträgen strebenden Landwirtschaft hat regelrechte Ladengeschäfte entstehen lassen. Elektrisches Licht und elektrische Kraft sind ebenso unentbehrlich geworden wie Säe- und Erntemaschinen, Dreschsätze, Kraftpflüge, Zug- und Arbeitsmaschinen jeder Art. Die berufliche Selbsthilfe baut Lagerhäuser und Genossenschaftsmolkereien, neben denen Brennereien, Sägewerke, Ziegeleien, Baustofflager sich anzusiedeln pflegen. Namentlich in der Nähe von Bahnhöfen bildet sich bald ein buntes Gewirr der verschiedensten, dem flachen Lande früher fremden Betriebe, zu denen dann noch Gasthäuser der unterschiedlichsten, stets aber undörflichen Art treten, wie denn überhaupt der Verkehr, auch der Kraftwagenverkehr das Hereinfließen städtischer Gepflogenheiten und das Auseinanderfließen ländlichen Wesens begünstigt. Das Ortsbild wird aber noch viel verronnener, sobald bestimmte Industrien auftreten, die an sich mit der Landwirtschaft nichts zu tun haben, sich aber gern auf die für sie günstigen wirtschaftlichen Bedingungen des flachen Landes stützen. Im Osten der Provinz gilt dies namentlich von der Zigarrenindustrie, im Münsterland vom Textilgewerbe. Dazu kommen am Rande des Gebiets um Ruhr und Lippe sowie in der Nähe der Großstädte die Ausstrahlungen der Schwerindustrie; sie folgen dabei den Bestrebungen ernster Bevölkerungspolitiker, durch eine breitere Verteilung den schweren Schäden zu begegnen, welche der Zusammenballung großer Menschenmassen in wenigen Städten anhaftet. Das ganze Siedlungswerk der Nachkriegszeit geht ja auch nur darauf aus, eine möglichst großen Teil der in der Stadt Tätigen die Segnungen des Wohnens auf dem Lande zukommen zu lassen. Wenn also das Bild der Kleinstadt und des Dorfes droht, in einer beschämenden Unordnung, Uneinheitlichkeit und Unsauberkeit zu vergehen, so bedeutet das nichts anderes, als das eine alte ursprünglich starke und gesunde Siedlungsform hilflos zerschellt, weil sie es noch nicht gelernt hat, die Neuankömmlinge aufzunehmen und in ihr eigenes Wesen einzuschmelzen. An Stärke dazu sollte es ihr eigentlich aber auch heute noch nicht fehlen.

Wie in vielen Dingen, so ist auch hier die äußere Häßlichkeit ein Beweis dafür, daß etwas nicht stimmt. Gewiß haben diejenigen recht, welche im Heranziehen bewußt arbeitender Baukünstler einen Weg aus der Oede erblicken, in welche die meisten ländlichen Bauten unserer Zeit versinken. Aber die Fachwelt weiß, wie schwer es ist, für Kleinbauten einen brauchbaren Fachmann heranzuziehen, namentlich, wenn er erst von auswärts herangeholt werden muß. Das Ortsbild außerdem wird viel schneller durch ungeschickte Um- und Anbauten geringsten Umfanges, durch unüberlegtes Errichten von Kleinviehställen, Schüppchen und Dachausbauten verschandelt, die oft aus der Not des Augenblicks geboren sind, als es durch einzelne künstlerische Großbauten gerettet werden kann. Aber auch der bewährteste Künstler scheitert, wenn die überlegte Gestaltung eines Neubaus durch unglückliche Stellung, durch zu kleine oder schlecht geschnittene Grundstücke oder unfreundliche Umgebung von vornherein gehemmt wird. Das Haupthindernis in der Weiterentwicklung des Ortsbildes liegt fast überall darin, daß man nun einmal nicht ohne Plan und Ordnung Gebilde nebeneinander stellen kann, welche ganz verschiedenen Wesens und darum sich gegenseitig im Wege sind. Das ehemalige Bild unserer ländlichen Orte war nur solange schön und traulich, als die Einheitlichkeit ihrer Kultur Mißklänge ausschloß Was ist es dann anders als Einheitlichkeit, Ordnung und planmäßige Bodenverteilung, was uns so manche Siedlung unserer Tage gefällig macht, obwohl es sich oft nur um Wohnungen wirtschaftlich geringer Leute handelt?

Gewerbebetriebe gehören nicht mitten in die Ortslage, wo sie die Umwelt nur stören und selbst zu sehr eingeengt werden, sondern mit ihresgleichen seitwärts dorthin, wo sie sich ungehindert entwickeln können und dabei doch bequem erreichbar sind. Wo ein Bahnhof vorhanden ist, sollten sie möglichst in dessen Nähe liegen, aber so, daß sie die Zugänge zum Ort für jetzt und später frei lassen. Auch für Nachtlämmlinge ihrer Art muß Platz behalten werden und zwar in der Form, die auch die Anlage von Anschlußgleisen gestattet. Dasselbe gilt natürlich von Lagerhäusern und ähnlichen, meist übrigens auch feuergefährlichen Betrieben. Diese Bedingungen sind aber selbst bei einfachsten ländlichen Verhältnissen garnicht leicht zu erfüllen, weil in der Regel der Bahnbetrieb Abzweigungen nur innerhalb eines durch Stellwerke begrenzten Blockes gestattet.

Gasthäuser sollen an der Hauptstraße so liegen, daß vor ihnen Gefährte halten können, ohne den Weg zu sperren; auch sollen wartende Reit- und Zugtiere so weit vom eigentlichen Fahrdamm abbleiben, daß sie nicht vor Kraftwagen scheuen. An die Hauptstraße gehören auch die Geschäfte. Es ist verfehlt, für sie eine äußere Erscheinung zu wählen, die sich nur bei landwirtschaftlichen Betrieben bewährt hat, denn das Geschäft verlangt in der Regel städtisches Zusammenziehen der Räume, für Gartenbestellung bleibt dem Inhaber selten Zeit Diese gewöhnlich kleinen, untereinander aber sehr verschiedenartigen Anwesen werden daher am besten in geschlossener Zeile angesiedelt, und es wird sich in jeder Hinsicht empfehlen, für sie auch eine höhere Bauart zuzulassen. Erweitert sich eine solche Straße zu einem Platz, etwa an der Kirche, an welchem dann auch das Amtshaus und die Poststelle untergebracht ist, wo Menschen- und Tierarzt neben dem Pfarrer wohnen, so wird das nicht nur gefällig sein, sondern auch so vorteilhaft, daß ein solches Ziel auch dort angestrebt werden müßte, wo es daran noch fehlt. Wohnhäuser dagegen sollen Licht, Luft und Ruhe haben. Das gilt nicht etwa nur für den vermögenden Bürger der schon ehe für sich selbst sorgen kann, sondern vor allem für den kleinen Mann. Für ihn ist in der Regel etwas Gartenland unmittelbar am Hause eine wirtschaftliche Notwendigkeit und der beste Platz, wo er sich von den Drangsalen der täglichen Frohn erholen kann, viel besser als in der Kneipe, wo er verkommt und dann der Gemeinde zur Last liegt. Grade die verkümmerte Unterbringung des Kleinbürgers und Kleingewerbetreibenden ist die schwächste Seite der heutigen ländlichen Bebauung.

Eine Umkehr, von der im ersten Artikel besprochenen Bauweise, ist aber undurchführbar ohne eine überlegte Bewirtschaftung des vorhandenen Grund und Bodens. Auf dem Lande sind Neubauten seltene Ereignisse, einen Grundstücksmarkt mit regem Angebot und Nachfrage im städtischen Sinne kann es daher nicht geben. Der Baulustige ist vielmehr auf den Zufall angewiesen und darum mehr oder minder in der Hand des Eigentümers von verkäuflichem Boden. Beim freien Lauf der Dinge kann es daher nicht ausbleiben, daß die wirtschaftlich unfreie Bevölkerung allmählich auf unzureichendem Gelände zusammengepfercht wird. Jetzt schon ist in einzelnen westfälischen Dörfern die Besiedlungsdichte erheblich größer als in regsamen Mittelstädten, wie denn auch Mittelstädte in Westfalen anzutreffen sind, die ihre Bewohner enger zusammenpressen als die Provinzialhauptstadt Münster. Ist nun aber freier Boden nicht greifbar, so bleibt kein anderer Weg, als über den gebundenen Boden von vornherein derart zu verfügen, daß er beim etwaigen Freiwerden nicht unzulässig überlastet wird, überlastet durch Bodenwucher oder durch Unverstand. Als ein Mittel dazu sollen die von den Regierungspräsidenten herausgegebenen Baupolizeiordnungen dienen.

Indessen ist ihre Wirksamkeit beschränkt. Sie stützen sich zwar in Siedlungsfragen auf das Fluchtliniengesetz vom 2. 7. 1875 und das Preußische Wohnungsgesetz vom 26. 3. 1918, ein Haupthemmnis dieser Baupolizeiordnungen liegt aber natürlich darin, daß sie sich über einen räumlich viel zu großen und viel zu verschieden gearteten Wirkungskreis erstrecken, um dem Bedürfnis des einzelnen Ortes gerecht werden zu können. Infolgedessen beschränken sie sich darauf, knappe Angaben darüber zu machen, in welcher Art und in welchem Verhältnis Grundstücke überbaut werden dürfen. Die Bauordnung für den Regierungsbezirk Münster z. B. unterscheidet lediglich das eigentliche Baugebiet (bisher schon bebaut) und das Außengebiet. Im Außengebiet sind nur einzeln stehende Häuser (offene Bauweise) zugelassen, die Grundstücke dürfen in der Regel nur zu zwei Zehntel oder drei Zehntel bebaut werden; im eigentlichen Baugebiet ist eine Bebauung zu fünf Zehntel als Regel möglich. Ueberall soll die Haushöhe als Regel nur 2 Vollgeschosse betragen. Es hat jedoch der Regierungspräsident zu Münster den Gemeinden überlassen, durch eine eigene Bauzonenordnung das Bebauungsmaß ihrem besonderen Bedürfnis besser anzupassen.

Aehnlich haben die Regierungspräsidenten von Arnsberg und Minden verfahren, nur haben sie die Herausgabe von Bauzonenordnungen sich selbst vorbehalten bzw. den Kreisverwaltungen Es fragt sich nun, ob es wirklich nötig ist, die allgemein gültigen Baupolizeiordnungen auch bei ländlichen Verhältnissen durch Bauzonenordnungen zu ergänzen. In der Tat haben in allen Regierungsbezirken bisher nur wenige und große Städte eigene Bauzonenordnungen eingeführt, trotzdem von vornherein anzunehmen ist, daß die Bestimmungen der allgemeinen Bauordnungen schematisch für das ganze Land angewendet, manche Unzuträglichkeiten zeitigen müßten. Z. B. ist für Geschäftsstraßen im Ortskern eine dichtere und höhere Bebauung auch in Kleinstädten unschädlich oder sogar erwünscht. Um gekehrt verhindert die Zehntelberechnung der Baupolizeiordnungen nicht, daß sich Kleinwohnungen auf unzureichenden Zwergparzellen unerträglich zusammendrängen, wie denn bisher überhaupt keine Handhabe zu einer planmäßigen Einordnung des Grund und Bodens gegeben ist, wenn man auf die Einführung von Bauzonenordnungen nebst zugehörigem Bebauungsplan verzichtet. Sie erst lenken die Entwicklung in geordnete Bahnen, verweisen die einzelnen Gebäudegattungen auf bestimmte Viertel, sorgen für Licht, Luft und Bewegungsfreiheit, und gestatten, vorhandene Schwächen allmählich ohne Ueberstürzung und unnötige Kosten auszumerzen.

Der Leiter der Siedlungsabteilung der Westfälischen Bauberatungsstelle, H. Solinus, hat nun in Carl Heymanns Verlag, Berlin, unter Bezeichnung „Die Bauzonenordnung für Kleinstadt und Landgemeinde" eine kleine Schrift herausgegeben, welche ein Muster einer solchen Zonenordnung enthält und ganz besondere Beachtung derjenigen verdient, welche sich mit ländlicher Baupflege befassen. An Hand des Wohnungsgesetzes von 1918 schlägt er in 8 Paragraphen seines Musters vor, an Hand eines besonderen Bebauungsplanes das gesamte Ortsgelände in mehrere Baugebiete einzuteilen, deren jedes anderen Bedürfnissen entspricht. Hiernach werden bestimmte Vorschläge über die jeweilige Bauweise (Einzelbau, Gruppenbau, Reihenbau) über die zulässige Gebäudehöhe, Grenzabstände und dergl. gemacht. Ganz neue Wege geht er beim Festsetzen der Bebauungsfähigkeit. Während sein Vorschlag es für Geschäftsviertel und Gewerbeviertel bei der Berechnungsweise der Regierungsbaupolizeiverordnung läßt, teilweise auch über deren Normsätze hinausgeht, macht er in den Wohngebieten den Grad der Bebauung abhängig von der tatsächlichen Größe des Grundstücks und der Zahl der darauf unzubringenden Wohnungen. Er erreicht damit, daß auch Kleinwohnungen noch genügend Gartenraum behalten. Solinus hat damit an Untersuchungen angeknüpft, welche Oberbaurat Seelmann und andere angestellt haben, um den Mißständen der jetzigen ländlichen Bodenwirtschaft beizukommen.

Selbstverständlich will Solinus dies Muster nur als Anhalt für diejenigen Ausarbeitungen benutzt wissen, die nun einmal von Fall zu Fall je nach dem örtlichen Bedürfnis aufzustellen sind. Es ist daher zu begrüßen, daß die Schrift sich nicht mit einer trockenen Aufzählung von Paragraphen begnügt, sondern in einer Einleitung und einer Begründung durch Wort, Zahl und Bild in den ganzen Gedankenkreis einführt, der mit diesen Fragen zusammenhängt. Wertvoll ist weiter, daß am Schluß in besonderen Beiträgen fachkundige Männer das Wort zum Entwurf nehmen. Eine der wichtigsten Fragen ist natürlich, ob sich die Bauzonenordnung nun auch wirklich auf dem Lande einführen wird. Nach der im Regierungsbezirk Münster gültigen Baupolizeiordnung sind zum Erlaß von Bauzonenordnungen nur die Städte, die Landgemeinden mit stadtartiger Entwicklung und die Vororte größerer Städte ermächtigt worden, wobei selbstverständlich die Zustimmung des Regierungspräsidenten von Fall zu Fall erforderlich bleibt. Natürlich werden kleine, rein landwirtschaftlich eingestellte Gemeinden abseits des großen Verkehrs und ohne Entwicklungsaussichten auf das in Aufstellung und Handhabung nicht ganz einfache Mittel einer solchen Polizeiverordnung verzichten. Wo aber ein lebhaftes Anwachsen zu erwarten ist, wo Industrie besteht oder einziehen wird, wo besondere örtliche Schwierigkeiten nach Gesundung rufen, da sollte die Einführung einer Zonenordnung rechtzeitig ernstlich erwogen werden.

Allerdings ist die schönste Bauzonenordnung wertlos, wenn nicht volles Verständnis für ihre Vorteile bei allen beteiligten Kreisen herrscht. Eine verfehlte Arbeit kann manchen Schaden und viel Unruhe bringen, denn zweifellos haben solche Vorschriften größten Einfluß auf die ganze Entwicklung einer Gemeinde. Es bedarf also gründlicher Vorarbeiten und der Mitarbeit tüchtiger, in diesen Dingen geschulter Kräfte um so mehr, als gerade der Landbewohner solchen Neuerungen mit einem keineswegs immer berechtigten Mißtrauen gegenübersteht, weil die nicht gleich jedermann erkennbaren Vorteile mit nun einmal unvermeidbaren Eingriffen in die Handelsfreiheit des Einzelnen verknüpft sind. Hinzu kommen noch die persönlichen Bindungen, mit welchen gerade die Leiter ländlicher Gemeinden oft genug zu rechnen haben. Um so größer ist das Verdienst eines weitblickenden Gemeindevorstandes, der es versteht, in einer so wichtigen Angelegenheit die Einwohnerschaft hinter sich zu bringen.

Der Feind aus dem Dunkel.

21)

Kriminalroman von Annie Hruschka.

„Durchaus nicht! Was sollte sie hier gewollt haben, selbst wenn Alwingens noch hier wären — da sie die Alwingenschen Damen nie mochte und keinen Verkehr mit ihnen pflog? Nein, darum handelt es sich keinesfalls. Aber ich erhielt kürzlich einen Brief von unbekannter Hand, worin mir mitgeteilt wurde, daß meine Verwandte wiederholt nachts in dieser Gegend gesehen worden sei, und allem Anscheine nach in einer der hier verstreut liegenden Villen verkehre. Darunter sei eine, die der Schreiber nicht nennen wolle, von der er aber wisse, daß man sich darin viel mit Spiritismus beschäftige, oft die ganzen Nächte hindurch. Ich solle nur nachforschen, dann werde mir vielleicht klar werden, wo die Ursache der geistigen Störungen bei meiner Verwandten zu suchen sei. . . ."

„Spiritismus? Was ist das?" unterbrach Mrs. Foster Silas Hempels Bericht.

Er blickte erstaunt auf. „Sie wissen das nicht, gnädige Frau. Ich dachte, gerade in Amerika und auch in Paris würde dieser Humbug viel betrieben?" — „Ich habe nie davon gehört! Aber erzählen Sie weiter. Sie haben also Nachforschungen angestellt."

„Nein, denn jede Möglichkeit dazu fehlt mir. Ich weiß nur aus der Generalstabskarte, daß sich auf dem fraglichen Territorium etwa zehn bis zwölf einzeln stehende Villen teils rechts, teils links von der Reichsstraße, teils näher, teils entfernter befinden, aber ich kenne keinen einzigen der Besitzer — außer den Oberstleutnant v. Alwingen. Zu diesem wollte ich daher, um nähere Auskunft zu erbitten. Ich dachte, wenn er hier wohnt, würde er die Besitzer der andern Villen sicher kennen und gewiß auch über ihr Treiben etwas gehört oder selbst beobachtet haben. — Sie fragten, was Spiritismus ist? Ich kann Ihnen darauf nur antworten, gnädige Frau, daß ich selbst alles damit Zusammenhängende für aufgelegten Schwindel halte und mich weiter nie darum bekümmert habe. Man soll dabei Geister beschwören und durch ein Medium allerlei Auskünfte von ihnen begehren. So ist es immerhin denkbar, daß ein junges Wesen durch solche Dinge Schaden an seiner geistigen Gesundheit leidet."

„Gewiß wird solche Möglichkeit vorhanden sein. Aber wenn Sie nun von mir irgendwelche Auskünfte über das Leben und Treiben unserer Nachbarn erhoffen, so fürchte ich, Sie enttäuschen zu müssen. Denn ich weiß gar nichts darüber, wirklich gar nichts! Ich bin eine alte Frau, die die Ruhe liebt, das Haus nur verläßt, um im rückwärts liegenden Garten etwas Bewegung zu machen, und keine Ahnung von den Mitbewohnern dieser Gegend oder ihrem Leben und Treiben hat."

„Aber Ihr Herr Sohn? Er ist doch jung und muß, ohne es zu wollen, doch manches gesehen oder beobachtet haben . . z. B. daß in dieser oder jener Villa nachts länger Licht brennt . . . . daß Leute gehen oder kommen. . . ."

„Mein Sohn ist ein Gelehrter, der sich erst recht nicht um die Welt kümmert und ganz in seine Studien versunken ist. Er geht wenig aus . . . aber warten Sie, mir fällt eben etwas ein. Einmal erwähnte mein Sohn, daß in einer der Villen drüben am Waldsaum oft die ganze Nacht Licht brenne. Aber in welcher Villa es ist, erwähnte er nicht weiter, und ich fragte auch nicht danach. Ich vermute, er hat es nur bemerkt, weil sein Studierzimmer rechts vom Hauseingang nach vorne zu liegt, also die Villen am Walde gerade gegenüber liegen."

„Rechts vom Hauseingang," dachte Silas, „das ist das Fenster, wo das Licht erlosch . . ."

Laut sagte er: „Und glauben Sie, daß Ihr Sohn bereit wäre, mir diese Villa näher zu bezeichnen?"

„Gewiß — wenn er zu Hause ist!" Sie drückte auf eine elektrische Klingel, deren Taster sich an der Wand neben dem Sofa befand

Sally erschien.

„Sally, ich lasse meinen Sohn einen Augenblick zu mir bitten!"

Aber Sally schüttelte sogleich den schwarzen, Wuschelkopf. „Massa Charlie nix sein zu Hause. Massa Charlie schon sein fortgegangen vor —" sie zählte an den Fingern ab, „eins — zwei — drei Stunden."

Mrs. Foster zuckte bedauernd die Achseln.

„Ich fürchtete es beinahe. Denn gerade gegen Abend, wenn er nicht mehr bei Tageslicht arbeiten kann, unternimmt mein Sohn gewöhnlich einen Spaziergang, um sich Bewegung zu verschaffen. Davon kehrt er meist erst später wieder heim."

Hempel erhob sich, und der Major folgte diesem Beispiel in sichtlicher Erleichterung.

„Ich danke Ihnen auf das wärmste für Ihr außerordentlich freundliches Entgegenkommen, gnädige Frau!" sagte der Detektiv. „Darf ich nun noch mit Ihrer gütigen Erlaubnis ein paar Fragen an Ihr Dienstpersonal stellen? Vielleicht hat da jemand . . ."

„Fragen Sie, wen und so viel Sie wollen, Herr Glasrotter, nur fürchte ich auch da, daß Sie enttäuscht sein werden, denn unser ganzes Dienstpersonal besteht aus Sally und einem jungen Knecht, der die groben Arbeiten verrichtet, und dieser ist leider taubstumm. Sally," wandte sie sich an die noch an der Tür stehende Negerin, „rufe Jakob."

Jakob kam und machte den Eindruck eines Halbkretins. Auf seinem runden roten Gesicht lag das stereotype Lächeln eines Menschen, dessen Zufriedenheit davon abhängt, ob er gut und viel zu essen bekommt, was hier der Fall schien.

Er reagierte auf nichts, was man zu ihm sagte, schien also tatsächlich taubstumm zu sein. Sally's Antwort auf jede Frage, die Hempel an sie stellte, war ein grinsendes „Ich nix wissen."

Hempel bedankte sich bei der alten Dame noch einmal für ihre „große Liebenswürdigkeit" und entschuldigte sich und seinen Begleiter wegen der Störung, die man verursacht habe, dann entfernte er sich, von dem Major gefolgt.

XVII.

Als beide ihr wartendes Auto erreicht hatten, sagte der Major ärgerlich: „Nun erklären Sie mir um's Himmels willen, warum wir so viel Zeit bei der alten Person verlieren mußten? Es war doch gleich nach den ersten Erklärungen zu sehen, daß für unsere Zwecke hier nichts zu erfahren war . . ., was mich eigentlich freut! Denn das ist nun immerhin erwiesen, daß meine Tochter nicht hier gewesen sein kann, da Alwingens schon seit zwei Monaten abwesend sind."

„Halten Sie aus diesem Umstand den Beweis wirklich für erbracht?" sagte Silas, sich neben seinem Begleiter im Auto zurechtsetzend und das Zeichen zum Losfahren gebend.

Der Major fuhr auf.

„Na, erlauben Sie! . . . Ich kann wirklich nicht verstehen, wie Sie doch daran zweifeln könnten?! Es ist doch klar . . ."

„Klar ist nur, daß Ihre Tochter nicht bei Alwingens gewesen sein kann, da diese seit September verreist sind. Aber sie kann doch ganz gut bei Fosters gewesen sein!"

„Bei wildfremden Leuten?"

„Sie vergessen den Zettel, den Sie selbst gefunden haben. Darin wurde Frau Holzmann doch von einem heimlichen Freund in die Villa Lotos eingeladen. Warum könnte dieser „Freund" nicht Dr. Foster sein und dieser der Mörder? Alles, was wir soeben gehört und gesehen haben, bestätigt doch nur diese naheliegende Annahme!"

Der Major sah seinen Begleiter an, als zweifle er an dessen Verstand. Aber Silas schüttelte lächelnd den Kopf. „Nein, nein, ich bin nicht übergeschnappt, Herr Major! Aber sagen Sie — ist Ihnen selbst denn gar nichts aufgefallen während unseres Besuches in der Villa Lotos?"

„Mir? Nein! Was sollte mir denn aufgefallen sein?" — „Denken Sie einmal nach: Als wir uns der Villa näherten, sahen wir da nicht zwei erleuchtete Fenster, aus denen trotz herabgelassener Vorhänge heller Lichtschein fiel?" — „Allerdings, aber daran ist doch nichts Auffallendes."

„Daran nicht. Aber wir sahen, daß im Fenster rechts das Licht erlosch, als wir den Türklopfer in Bewegung setzten. Später erfuhren wir, daß das Fenster rechts zu der Studierstube Dr. Fosters gehört, der aber das Haus, wie man uns sagte, bereits mehrere Stunden früher verlassen habe."

„Ja, es ist wahr . ., jetzt, wo Sie es sagen, fällt es mir auf." — „Und das andere — das Fenster links? Sie hatten doch auch den Eindruck, daß der daraus fallende Schein auf ein dahinter liegendes, sehr hellerleuchtetes Zimmer schließen ließ?"

„Unbedingt! Es müssen nach meiner Schätzung 5—6 elektrische Lichter angedreht gewesen sein."

„So vermutete ich auch. Aber dann, als man uns in dasselbe Gemach eintreten ließ, brannte eine einzige Lampe unter einem dichten Seidenschirm. Halten Sie es für möglich, daß dieses später den Raum füllende Dämmerlicht draußen einen hellen Schein verbreiten konnte?"

„Ganz ausgeschlossen! Man muß vor unserem Eintritt mehrere Lichter ausgedreht und das einzige noch helle durch den Schirm abgeblendet haben!"

„So ist es bestimmt gesehen. Nur daß man s

Handel und Volkswirtschaft.

Erhebliche Passivität des deutschen Außenhandels im Dezember.

w **Berlin** 23. Jan. **(Tel.)** Der deutsche Außenhandel zeigt im Dezember im reinen Warenverkehr einen Einfuhrüberschuß von 227 Millionen RM., gegen 123 Millionen RM. im **Vormonat**. Das Jahr 1926 schließt somit mit einer leichten Passivität im reinen Warenverkehr um 132 Millionen RM. ab. Der Einfuhrüberschuß insgesamt beträgt 711 Millionen RM. Der deutsche Außenhandel zeigt im Dezember eine leichte Erhöhung der Einfuhr und gleichzeitig eine Abschwächung der Ausfuhr. Die Zunahme der reinen Wareneinfuhr beträgt 60 Millionen RM., die Einfuhr an Lebensmitteln ist um 10 Millionen RM., die Einfuhr an Rohstoffen um 52 Millionen RM. gestiegen. Bei der Warenausfuhr ist eine Abnahme um 44 Millionen RM. festzustellen; davon entfallen 7 Millionen RM. auf Lebensmittel 24 Millionen RM. auf Rohstoffe und 13 Millionen RM. auf Fertigwaren. Die Einfuhr an Gold und Silber zeigt eine leichte Zunahme (um 8,4 Millionen RM.). Die Ausfuhr ist nahezu unverändert geblieben.

Zum Ausgleich des Kapitalentwertungskontos bei den Handelsgesellschaften.

Letzte Beseitigung der Auswirkungen der Umstellung. — Ablauf der Schonfrist. — Anzeige und Anmeldung zum Handelsregister.

Von Justizinspektor W. Schumacher, Münster i. W.

Mit Beginn des Jahres 1927 hat eine Reihe von Handelsgesellschaften einer Vorschrift nachzukommen, die darauf abzielt, den letzten Rest der Auswirkungen der Gold-(Reichs-)mark-Umstellung endgültig zu beseitigen. Es handelt sich um jene Gesellschaften, die — unter Ausnutzung der durch die Goldbilanzen-Verordnung (G. B. B.) vom 28. 12. 1923 (R. G. Bl. I 1253) geschaffenen Möglichkeit — den Unterschied, um welchen der Betrag des Eigenkapitals (Zusammenfassung des im H. G. B. und G. m. b. H.-Ges. enthaltenen Begriffes Grund- bezw. Stammkapital) das bei der Aufstellung der Gold-Eröffnungsbilanz nach Schuldenabzug sich ergebende Vermögen überstieg, als „Kapitalentwertungskonto" (K. E. K.) unter die Aktiven eingestellt haben. Diese kreditschädigende Tatsache ist seiner Zeit in's Handelsregister — dessen Einsicht bekanntlich jedermann freisteht — eingetragen, eine Bekanntmachung fand nach den geltenden Vorschriften nicht statt. Ein solches K. E. K. war seinem Wesen nach eine Gold-(Reichs-)mark-Unterbilanz, durch dessen Einstellung lediglich bilanztechnisch die Differenz zwischen Vermögen und Eigenkapital beseitigt wurde. Die Handelsgesellschaften, welche ein K. E. K. in die Bilanz aufnahmen, waren während der Dauer des Bestehens dieses Kontos wesentlichen Beschränkungen unterworfen (Verhinderung der Verteilung von Gewinnen, Verbot des Bezugsrechts-Ausschlusses, Erschwerung einer Fusion usw.). Seine Einstellung, welche die Bilanz vom rein wirtschaftlichen Standpunkt betrachtet, passiv gestaltete, war nur eine Übergangsmaßnahme; es wurde deshalb im Verordnungswege (§ 6 G. B. B.) zwecks baldiger Beseitigung dieses unechten Aktivums festgesetzt, daß das K. E. K. innerhalb von drei Geschäftsjahren auszugleichen und die Durchführung des Ausgleichs zum Handelsregister anzuzeigen sei.

Die zweite Durchführungsverordnung zur Goldbilanzen-Verordnung (D. B.) vom 28. 3. 1924 (R. G. Bl. I 385) hat noch genauere Bestimmungen getroffen (§ 25). Die dreijährige Ausgleichsfrist, welche nicht verlängert werden kann, beginnt mit dem Zeitpunkt, auf welchen die das K. E. K. enthaltene Bilanz abgestellt ist. Da die ersten — und vielleicht auch die meisten — Umstellungen zum 1. Januar 1924 vorgenommen sind, war mit dem 1. Januar 1927 die Schonfrist abgelaufen. Mit Rücksicht auf die vielen nicht nur in den beteiligten, sondern auch in kaufmännischen Kreisen allgemein herrschenden Unklarheiten dürfte es angebracht erscheinen, im nachfolgenden kurz darauf hinzuweisen, wie der Ausgleich zu erfolgen hätte und welchen Inhalt die zum Handelsregister ordnungsmäßig einzureichende Anzeige bezw. Anmeldung haben muß, zumal die Nichteinzeichnung unter Umständen sich folgenschwer auswirken kann. Denn es kommen die für die eigentliche Umstellung geltenden Bestimmungen zur Anwendung, d. h. es muß seitens des Registergerichtes nach vorausgegangener Androhung die Eintragung der Nichtigkeit der betr. Handelsgesellschaft erfolgen. Alle notwendigen Angaben über die Art des Ausgleichs müssen selbstverständlich der Wahrheit entsprechen; im § 25 D. B. ist auf die Strafvorschriften (§§ 313 H. G. B. und 82 G. m. b. H.) — Gefängnis- und Geldstrafen — ausdrücklich hingewiesen.

Es war Sache der Handelsgesellschaften zu erwägen, in welcher Weise der Ausgleich des K. E. K. vorgenommen werden sollte. Vorschriftsmäßig müssen sowohl der vorhandene Reservefonds als auch der gesetzliche Reservefonds (§ 282 H. G. B.) für den Ausgleich verwendet werden; andere geeignete Mittel können ebenfalls dem gleichen Zwecke dienen (z. B. die durch Kapitals-Erhöhung oder Herabsetzung hereinkommenden oder erübrigten Beträge), ferner auch Bareinzahlungen der Aktionäre (ohne Aktiengewährung) und der Gesellschafter.

Die Anzeige bezw. Anmeldung zum Handelsregister (notarielle oder gerichtliche Beglaubigungsform!) hat durch die vertretungsberechtigten Vorstandsmitglieder (Geschäftsführer) zu geschehen und dahin zu lauten (bei anderer Schlage entsprechend zu ändern!), daß der Ausgleich des K. E. K. erfolgt ist und zwar durch die Gewinne 1924-26, durch die Herabsetzung des Eigenkapitals auf . . . . RMk und durch Barzuzahlungen der Aktionäre (Gesellschafter) es ist die Versicherung abzugeben, daß die Barzuzahlungen geleistet sind und sich im Besitze des Vorstandes (der Geschäftsführer) befinden. Ferner ist außer den in § 25 D. B. geforderten Unterlagen — die von der General-(Gesellschafter-)Versammlung genehmigte Bilanz bei A.-G. und Kom. A.-G. auch die Berichte des Vorstandes und Aufsichtsrates und eventuell der Revisionsbericht (§§ 13, Abs. 1, 2 G. B. B.) — eine Ausfertigung der notariell beurkundeten Abänderung des Gesellschaftsvertrages (Herabsetzung des Eigenkapitals) beizufügen und — falls Barzuzahlungen geleistet sind — auch eine Bescheinigung des Finanzamts, daß steuerliche Bedenken der Eintragung nicht entgegenstehen (§ 75 Kap.-Verk.-Steuer-Ges., § 23 Ausf. Best.).

Eine Bekanntmachung der Eintragung des Ausgleichs des K. E. K. ins Handelsregister sowie die Einreichung der Anzeige und Erklärungen beim Registergericht der Zweigniederlassung findet nicht statt.

Maßgebend für die Wertberechnung beim Kostenansatz (Notar und Gericht) sind die erleichternden Bestimmungen der 3. Durchf.-Verordnung über Goldbil. vom 27. 8. 1924 (R. G. Bl. I 69).

Wirtschaftsliteratur

Alfred Krupp. Von Wilhelm Berdrow. Mit 48 Bildertafeln in Kupfertiefdruck und 11 Faksimile-Wiedergaben. 2 Ganzleinenbände, Mk. 30.— (2 Halblederbände Mk 36.—). Numerierte Vorzugsausgabe auf Büttenpapier in 2 Ganzpergamentbänden Mk. 150.—. Verlag von Reimar Hobbing, Berlin SW 61.

Wenn der erste Band von Berdrows großer Krupp-Biographie, den wir vor einigen Wochen an dieser Stelle besprachen, dem Leser einen genialen Knaben zeigt, der sich durch eine unendliche Fülle der Erlebnisse, Kämpfe und Erfolge zum Mann und Charakter bildet, so schildert der zweite Band diesen Mann, wie er sich die Welt erobert. Zum ersten Male ist hier aus intimen, größtenteils unbekannten Quellen aufgezeigt, wie eng das Schaffen Krupps und seine Persönlichkeit mit der Geschichte nicht nur seines Volkes, sondern seiner Zeit überhaupt verbunden waren. Der erste Abschnitt „Drei Kriege" umfaßt den Aufstieg Deutschlands von der preußischen Heeresreform bis zur Kaiserkrönung, nicht nur den politischen, auch den wirtschaftlichen Aufstieg, in den Krupps Werk durch seine Friedensbetriebe so eng verflochten war, wie mit den Kriegserfolgen durch seine Waffen. Wiederum aber gruppiert sich alles, die Geschehnisse wie die führenden Personen, um den rasch aufsteigenden König des Stahls und der Kanone; wir sehen Bismarck, Roon und Moltke, die bekannten Armeeführer, die Leiter der Kriegsbehörden und die Minister, den König, den Kronprinzen, wir sehen Beifall und Widerstand, Anhänger und Gegner, und alles rundet sich unter dem einen Gesichtspunkte des fortdauernde Wachsen eines großen Geistes zu schildern, der einem umfassenden Gedanken dient. — In dem Abschnitt „Auf dem Hügel" schildert der Verfasser seinen Helden (man kann das Wort in diesem Zusammenhange ruhig brauchen) in den Jahren 1870 bis 1881. Während Bismarck und sein König draußen im Felde den Reichsbau errichten, wächst an der Ruhr Krupps Hügelbau empor, der seiner Stellung und seinem Wirken den äußerlich dazugehörigen Rahmen gibt. Nicht für ihn nötig. „Oh Schimmer" sagt er spöttisch, wenn es sich um Glanz handelt, aber für den wachsenden Kreis der Menschen, die ihn suchen und umgeben. Er selbst steht weiter mitten im Kampfe, Jahr um Jahr, bald um das Erreichte zu sichern und festzuhalten, bald um neue Ziele durchzusetzen, die ihm für das Reich, für die Arbeiterschaft, für sein Unternehmen notwendig scheinen. Der Kampf um die Einführung des neuen deutschen Feldgeschützes gestaltet sich in der Schilderung Berdrows zu ebenso dramatischen Schlägen wie der Kampf um die Marine im ersten Bande. Die Organisation des Riesenwerkes, die Aufregungen der Gründerjahre, der Kampf mit Sozialdemokratie und Anarchie, das Ringen um die Einführung neuer Erfindungen sind Phasen aus dem reichen Erlebnis dieser zehn Jahre. — Dann folgt der letzte Abschnitt „Alter und Tod". Den durch eine 55jährige Lebensarbeit erschöpften, durch Enttäuschungen, Sorgen, Kämpfe aufgeriebenen Fürsten der Arbeit umgibt die Mauer der selbstgewählten Einsamkeit, des vererbten Mißtrauens, der Kälte und der Altersbeschwerden, die sich nicht bekämpfen lassen. Die Genossen der Jugend, der Arbeit und Erfolge sind meist gestorben, es wächst eine Generation heran, die den Alten nicht mehr versteht. Er bleibt derselbe in seiner Fürsorge um das Werk und seiner Liebe zu den Arbeitern, aber um die Wege zu diesen Zielen geht zuweilen harter Streit. Vergeblich sucht die Liebe des Sohnes und seiner jungen Gattin die letzten Jahre des häufig und schwer Leidenden zu erhellen, vergeblich die Kunst Schweningers den ausgezogenen Körper noch aufrecht zu erhalten. Um seinen 75. Geburtstag macht Krupp, immer noch zu Pferde, solange er das Reiten erträgt, der Fabrik seinen letzten Besuch. Gleich darauf sinkt er auf das letzte Krankenlager, die Fürsorge um seine Arbeiter, um ein billiges Eigenheim für die Alten führt ihm noch in den letzten Wochen Feder und Stift in der zitternden Hand. Dann schließt der Tod ein Lauf hin ab, wie sie wohl selten ein Mensch größer und in sich geschlossener durchmessen hat.

Die Herausgabe dieses glänzend ausgestatteten Werkes ist eine Tat, für die das deutsche Volk dem Verfasser und Verlag Dank wissen soll. Diese Lebensgeschichte eines nimmermüden Kämpfers ist gerade in der heutigen Zeit so recht geeignet, vorbildlich und anspornend zu wirken, und dies ist ein Grund mehr, dem Werk eine recht weite Verbreitung zu wünschen.

Berliner amtliche Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen		21. Jan. (in Reichs-Mark) Geld	Brief	22. Jan (in Reichs-Mark) Geld	Brief
Holland	100 Gulden	168.44	168.86	168.44	168.86
Argentinien	1 Pap.-Peso	1.739	1.743	1.739	1.743
Brüssel	100 Belga	58.585	58.725	58.60	58.74
Norwegen	100 Kronen	107.44	107.70	107.42	107.68
Dänemark	100 Kronen	112.33	112.61	112.30	112.58
Schweden	100 Kronen	112.44	112.72	112.46	112.74
Finnland	100 fin. Mark	10.597	10.637	10.597	10.637
Italien	100 Lire	18.255	18.27	18.31	18.35
London	1 Pfund	20.449	20.501	20.461	20.503
Amerika	1 Dollar	4.213	4.223	4.214	4.224
Frankreich	100 Franken	16.71	16.75	16.70	16.74
Schweiz	100 Franken	81.145	81.345	81.10	81.34
Spanien	100 Pesetas	68.04	68.22	68.23	68.41
Tokio	1 Yen	2.054	2.058	2.055	2.059
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.494	0.496	0.494	0.496
Wien	100 Schilling	59.43	59.57	59.43	59.57
Prag	100 Kronen	12.475	12.513	12.473	12.513
Jugoslawien	100 Dinar	7.412	7.432	7.413	7.433
Ungarn	100 Pengö	73.61	73.79	73.63	73.81
Bulgarien	100 Leva	3.037	3.047	3.037	3.047
Lissabon	100 Escudo	21.575	21.625	21.575	21.625
Danzig	100 Gulden	81.52	81.72	81.55	81.75
Konstantinopel	1 türk. Pfund	2.122	2.132	2.122	2.132
Athen	100 Drachm	5.49	5.51	5.51	5.53
Canada	1 Dollar	4.202	4.211	4.202	4.212
Uruguay	1 Peso	4.245	4.255	4.245	4.255
Kairo	100 Piaster	20.964	21.016	20.964	21.016

Berliner Ostdevisen.

tu **Berlin**, 22. Jan. **(Tel.)** Bukarest 2,23—2,25; Warschau 46,63—46,87; Kattowitz 46,555—46,795; Riga —; Reval —; Kowno —; Polen, groß 46,46—46,94; Polen, klein —; Lettland —; Estland —; Litauen —; Posen 46,58—46,82.

Die Börse am Wochenschluß.

tu **Berlin**, 22. Jan. **(Tel.)** Die Sonnabendbörse zeigte das jetzt schon gewohnte Bild. Eine Anzahl von besonders festen Papieren, die auf Grund umlaufender Gerüchte oder gewisser Hoffnungen der Spekulation einen Kaufanreiz boten, zogen stärker im Kurse an. Von diesen Werten ging wieder eine günstige Beeinflussung der gesamten Tendenz aus. Der amtliche Verkehr eröffnete für den Wochenschluß außerordentlich lebhaft. Die Anschaffungen aus der Provinz haben sich kaum verringert und veranlaßten damit Deckungskäufe der Baissespekulation, die sich bei Beginn der gestrigen Börse etwas hervorgewagt hatte. 4—5prozentige Steigerungen erfuhren einige Bankaktien unter Führung der Danat- und der Dresdner Bank sowie der bayerischen Institute. Von Montanaktien Mannesmann und Braunkohlenwerte, ferner sämtliche Kaliaktien auf günstige Absatzmeldungen, Dessauer Gas im Zusammenhang mit den schwebenden Projekten, Sarotti-Aktien, eine Werte des Marktes der Maschinen- und Metallaktien. Vereinigte Glanzstoff zogen um über 10 Prozent an. Auch Textilwerte lagen unter Hinweis auf die günstigen Situationsberichte der Textilindustrie bis 3 Prozent höher. Am offenen Geldmarkt bestand nach wie vor ein überangebot von kurzfristigen Mitteln. Die Tendenz einer allgemeinen Zinssenkung wurde neuerdings wieder durch die abermalige Diskontermäßigung der Seehandlung für unverzinsliche preußische Schatzanweisungen betont. Tagesgeld wurde mit 3—4 Prozent und darunter angeboten, ohne vom Markt aufgenommen zu werden. Am Devisenmarkt war das Geschäft verhältnismäßig ruhig. Der Dollar behauptete mit 4 2190 gegen die Mark seinen festen Stand, ging dagegen gegenüber dem englischen Pfund mit 4 8540 leicht zurück. Paris kaum verändert 122¼. Mailand und Spanien eine Kleinigkeit fester.

Im einzelnen setzten von Montanaktien Mannesmann mit 247½ bis 248 ein. Rheinische Braunkohlen plus 7 Prozent, Ilse Bergbau plus 6 Prozent, Stolberger Zink plus 3 Prozent, Leopoldsgrube plus 6 Prozent, Rheinstahl und sonstige Werte plus 2—3 Prozent, Harpener plus 4½ Prozent. Unter Kaliaktien waren Salzdetfurth plus 5 Prozent am stärksten gebessert. Chemische Werte ruhiger, aber recht fest. J. G. Farben 339½—340. Elektroaktien teilweise 3 Prozent höher wie Rhein.-Westf. Elektrizitätswerke. Licht u. Kraft und Lieferungen unter Hinweis auf deren Tarifcharakter. Schlesische Gas plus 3½ Prozent. Von Maschinenwerten gewannen Wolf-Maschinen 4¼ Prozent. Metallwerte gefragt. Lorenz plus 6 Prozent, Zellstoffwerte leicht gesteigert. Schiffahrtsaktien vernachlässigt, nur Hansa und Hamburg-Süd auf angebliche hanseatische Interessenkäufe lebhaft anziehend. Durch die zahlreichen Kurssteigerungen am Aktienmarkt wurde die Aufmerksamkeit der Spekulation von den heimischen Staatsrenten völlig abgelenkt, die bei sehr kleinen Umsätzen knapp behauptet lagen. Am Markt der Auslandsrenten zogen türkische Werte und Bosnier sowie Serben an.

Im weiteren Verlauf der Börse kam die Aufwärtsbewegung an den Terminmärkten vorübergehend zum Stillstand, um sich dann kräftig fortzusetzen. Das Zentrum der Wochenschlußhausse lag am Montanaktienmarkt, da die von uns schon erwähnte Rekordproduktion der deutschen Eisenindustrie und die lebhafte Beschäftigung des Kohlenbergbaues in Verbindung mit den schwebenden großen Projekten zur Verwertung der Kohle diese Gebiete für die Spekulation besonders interessant machen. Außerdem bevorzugen die westdeutschen Käufer hauptsächlich die bekannten westlichen Montanwerte. Von den bisher weniger beachteten Papieren gewannen Buderus im Verlauf 10 Prozent und Leopoldsgrube neue 8½ Prozent, Salzdetfurth zogen abermals um 2 Prozent und Lorenz um 3½ Prozent an. Von Metallwerten stiegen auch Schneider um 5¼ Prozent. Von Tarifwerten Charlottenburger Wasser 2½ Prozent erhöht. Am unnotierten Markt fanden große Umsätze in Chade-Aktien zu 1825 statt. Privatdiskont kurze und lange Sicht 4 Prozent.

An der Nachbörse war das Geschäft am Montanaktienmarkt nach wie vor lebhaft. Nach einer vorübergehenden Verstimmung infolge der großen Passivität des Außenhandels im Dezember setzte sich auf spekulative Käufe im Spätverkehr abermals eine Befestigung durch, so daß die höchsten Tageskurse fast wieder erreicht wurden. Man nannte gegen 2 Uhr u. a. Vereinigte Stahlwerke 162, Mannesmann 244; Harpener 213.5, Gelsenkirchen 193¼, Köln-Neuessen sehr fest, 198, Phönix 146, Hapag 176,5, Nordlloyd 162, Hansa 233¼, Hamburg-Süd 230½, Vereinigte Glanzstoffe 498, Gesfürel 237, Schuckert 181, Ludwig Löwe 339, nachgebend, J. G. Farbenindustrie 339,5, Kriegsanleihe 0,965.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbericht.

tu **Berlin**, 22. Jan. **(Tel.)** Die Tendenz im Berliner Produktengeschäft war heute bei Wochenschluß allgemein beruhigter. Die Aufmerksamkeit der Mühlen sowie des Konsums wandte sich der ermäßigten Auslandsware zu, so daß die geringen und in den Forderungen unnachgiebig gehaltenen Inlandsangebote kaum Beachtung fanden. Dies wirkte sich auch im Zeithandel aus, wo Weizen für vordere Sichten leicht schwächer, für Sommermonate etwas über gestern eröffnete. Auch Roggen bis eine halbe Mark niedriger. Gerste hat Absatzmöglichkeiten in Brauware bester Qualität, sonst ruhig. Hafer und Kleeartikel ziemlich stetig. Sonstige Futterstoffe und Ölsaaten wesentlich stiller.

Die amtlich notierten Preise in Reichsmark betrugen ab Station: Weizen, märk. 264—268, ruhig; März-Lief. 287, Mai-Lief. 281.5, Juli-Lief. 282.5; Roggen, märk. 245—249, ruhig; März-Lief. 263.5 bis 265,25; Mai-Lief. 262—261.5; Juli-Lief. 249,75—249,5; Sommergerste 217—245; Wintergerste 194—207; Futtergerste —, ruhig; Hafer, märk. 188—194, fester; März-Lief. 205.5, Mai-Lief. 207.5; Mais, loko Berlin 188—190; Mais, fr. Wagg. Hamburg — etwas fester; Weizenmehl 35—37,75, ruhig; Roggenmehl 34.6—36.6, ruhig; Weizenkleie 14.5, fest; Roggenkleie 14.5, fest; Viktoriaerbsen 52—66; kleine Speiseerbsen 30—32; Futtererbsen 22—25; Peluschken 22 bis 23; Ackerbohnen 20,5—21.5; Wicken 23—24,5; Lupinen, blaue 15,5 bis 16,5; Lupinen, gelbe 17—18; Seradella, neue 32—34; Rapskuchen 16,2—16.3; Leinkuchen 20.7—21; Trockenschnitzel 11,4—11,75; Sojaschrot 19,2—19,8; Kartoffelflocken 30,3—30,6.

Magdeburger Zucker.

tu **Magdeburg**, 22. Jan. **(Tel.)** Innerhalb 10 Tagen —; Januar—März 37.5; April—Mai 35.25; April—Juni 35,25; Juli—August 36,25; Juli—September 36.25. Tendenz: ruhig.

Metallnotierungen.

tu **Berlin**, 22. Jan. **(Tel.)** Die Notiz für Elektrolytkupfer beträgt Mk. 127,75.

tu **Berlin**, 22. Jan. **(Tel.)** Gold 2,82; Silber 0,072; Platin 13,50.

Baumwollnotierungen.

tu **Bremen**, 22. Jan. **(Tel.)** Schluß. 14.69.

tu **Liverpool**, 22. Jan. **(Tel.)** Eröffnung. [illegible] 7,10; März 7,15; Mai 7,26; Juli 7,36; Oktober 7,41—7,4[illegible] Dez —. Tendenz: ruhig.

Die Londoner Kolonialwollauktionen.

Die Londoner Kolonialwollauktionen nahmen bei regem Käuferandrang und fester Preisbildung ihren Fortgang. Die Preise halten sich auf der Basis des Eröffnungstages. Der dritte Tag (20. Januar) brachte, laut Londoner Drahtbericht des „Konfektionär", ein Angebot von 9925 Ballen; hiervon: 2120 Ballen Neusüdwales und Queensland-, 1880 Ballen Victoria-, 1720 Ballen Westaustralische- und 2725 Ballen Neuseeland Wollen. Einige der angebotenen Cape-Wollen wurden zurückgezogen. Wie an den Vortagen, stehen die deutschen Käufer im Vordergrunde der Konkurrenz; der einheimische englische Handel kaufte stark; auch Japan tätigte größere Umsätze. Nachstehend einige Standardnotierungen des dritten Auktionstages: Neusüdwales und Queensland: scoured Merinokammwollen 38—46, Merinokammwollen im Schweiß 14—24, Kreuzzuchtkammwollen im Schweiß 16; Victoria: scoured Kammwollen 34—42, Lammwollen 23 bis 27, scoured Kreuzzuchtlammwollen 15—33: Merinokammwollen im Schweiß 21—23, Comebackwollen 23—27, Kreuzzuchtkammwollen im Schweiß 23½, Lammwollen 14½: Neuseeland: Kreuzzuchtkammwollen im Schweiß 10—22½, Gerber-Halbzuchtwollen 14—17. Die Preise verstehen sich in Pence per engl. lb.

Viehmärkte.

Allenessener Viehmarkt.

tu **Allenessen**, 22. Jan. **(Tel.)** Gesamtauftrieb: 2183. Es wurden bezahlt im Großhandel für Ferkel von 6—8 Wochen 21—28 Mk., von 8—12 Wochen 28—36 Mk., von 12—15 Wochen 36—44 Mk. Faselschweine über 15 Wochen 44—80 Mk. Geschäftsgang: schleppend.

Amtlicher Berliner Schlachtviehmarkt.

tu **Berlin**, 22. Jan. **(Tel.)** Auftrieb: Rinder 1737, darunter Ochsen 493, ditto Bullen 371, ditto Kühe und Färsen 873, Kälber 1418, Schafe 5339, Schweine 6343; zum Schlachthof direkt seit letztem Markt 1066. Verlauf: bei Rindern in guter Ware glatt, sonst ruhig; bei Kälbern ditto; bei Schafen ziemlich glatt; bei Schweinen ziemlich glatt. Preise: Ochsen a1) 58—60, b1) 53—55, c) 47—49, d) 42—45; Bullen a) 54—56, b)50—52, c) 47—49, d) 44—45; Kühe a) 46—51, b) 35—40, c) 24—28, d) 18—22; Färsen a) 58—60, b) 50—54, c) 44—48; Fresser 38—44; Kälber a) —, b) 72—87, c) 52—68, d) 42—50; Schafe a1) —, a2) 53—57, b) 45—51, c) 38—43, d) 28—34; Schweine a) —, b) 74—75, c) 73—74, b) 70—72, e) 66—68; Sauen 64—66.

Handelsnachrichten.

J. P. Bemberg A.-G., Barmen. Aus dem Geschäftsbericht der Gesellschaft, die bekanntlich eine Dividende von wieder 8 Proz. vorschlägt, geht hervor, daß kurz nach Anfang des Berichtsjahres sich eine starke Unterbrechung geltend machte, da die Abnehmer infolge Geldknappheit und wirtschaftlicher Krise ihre Bezüge einschränkten. So mußte die Gesellschaft ihre Produktion verringern und den Betrieb in Oehde längere Zeit stillegen. Jedoch schon im April und Mai machte sich die Erholung geltend und brachte steigende Nachfrage, so daß im Mai—Juni der Betrieb voll aufgenommen werden konnte. Augenblicklich kann die Nachfrage nicht voll befriedigt werden und die Gesellschaft wird an die Vergrößerung ihrer Werke, vor allem in Oehde, herantreten. Diese Ausdehnung wird durch langfristige Darlehen vom Ausland finanziert. (Wie der WhD. erfährt, handelt es sich um Projekte über 4 Mill. RM.). Die Vergrößerung der Augsburger Betriebe, die Spezialgewebe herstellen, ist durchgeführt. Auch diese Abteilung war gut beschäftigt, hatte jedoch vorübergehend unter der Konkurrenz von minderwertiger ausländischer Kunstseide zu leiden. In der Gewinn- und Verlustrechnung sind u. a. ausgewiesen: Umsatzsteuer mit 2 653 466 Rm., Steuern mit 894 082 RM., Zinsen mit 212 232 RM., Abschreibungen 1 675 026 RM., Betriebsüberschuß und sonstige Einnahmen 6 834 984 RM. Die Bilanz ergibt: Grundstücke mit 1 804 421, Gebäude 4 701 470 RM., Maschinen 4 283 100 RM., Wechsel 211 492 RM., Beteiligungen und Wertpapiere 5 746 859 RM., Waren 3 975 729 RM., Schuldner einschließlich Anzahlungen 5 222 573 RM. Auf der anderen Seite erscheinen bei einem A.-K. von 16 Mill. RM. Darlehnsschulden mit 6 210 000 RM.

Vereine und Veranstaltungen.

Münster, 23 Januar.

G.-V. „Heimatklang". Am Samstag, den 29. Januar, veranstaltet der G.-V. „Heimatklang" einen großen Maskenball in sämtlichen Räumen des Restaurants „Hof zur Geist". Prämiierung der beiden schönsten Kostüme. Beginn 8,11. Ständiger Autobusverkehr.

Verband der weiblichen Handels- und Büroangestellten. Mittwochabend, den 26. Januar, 7½ Uhr abends, im St. Agnes-Stift öffentliche Versammlung. Vortrag: „Beruf und Berufsorganisation in ethischer Beleuchtung". Herr Domkapitular Surmann. „Der Lebensabend der berufstätigen Frau", Frl. Kath. Burg-Essen. Gäste herzlich willkommen.

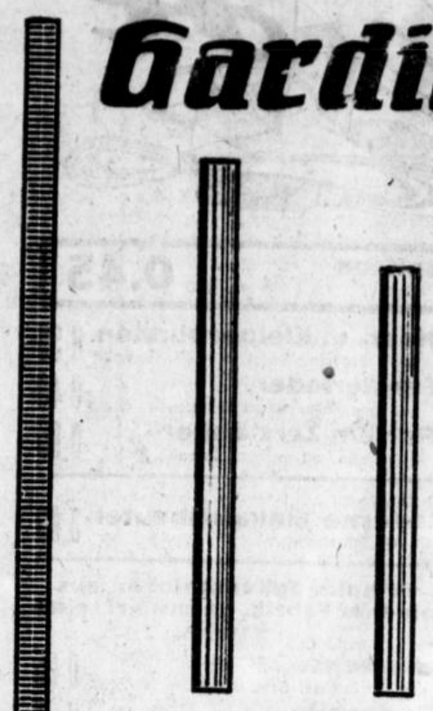
Mütterabend des Ev. Frauenvereins. Erster Mütterabend Dienstag, den 25 Januar, abends 5 Uhr im Gemeindehaus, Horsteberg. Vortrag von Frau Ufer-Held „Der Groschen in der Hand der Frau" Alle Frauen der Gemeinde sind herzlich eingeladen.

Kassakurse der Berliner Börse.

Die Kurse gelten auf Prozents des Nennwertes in Reichsmark. Für etwaige Kursfehler kann keine Haftung übernommen werden.

	21. 1	22. 1
Deutsche Staatsanleihen		
Reichsanl. 4-	0.93	0.93
" 6-	0.93	0.93
" 1924	—	—
5% Reichsanl.	0.94	0.95
4% "	0.94	0.94
3½% "	0.93	0.93
3% "	0.98	0.96
Schutzgebiet	17.5	18
Sparprämie	0.60	0.59
4% Pr. Kons.	0.93	0.93
3½% "	0.93	0.93
3% "	0.94	0.94
Westf. Prov.-Anl.		
Westf. Kohle	13	13
5% F.-G.-Anl. 25	104	104
4% dto. 26	102	102
4% G.-Pfandbr	103	103
Schiffahrts-Aktien		
Austr. Dampf	—	—
Hapag	177	178
Nd.-Süda.-Dam	228	233
Hansa-Dampf	227	234
Nordd. Lloyd	163	164
Vereinigte Elbe	87¼	88
Bank-Aktien		
Barmer Banky	183	184
Berl. Handelsg	280	285
Commerzbank	218	221
Darmst. Bank	88	94
Deutsche Bank	193	194
Disconto	186	187
Dresdner Bank	185	88
Osnabr. Bank	121	122
Reichsbank	181	181
Brauerei-Aktie.		
Dortm. A.-G. Br	246	246
" Union	269	274
Isenbeckhamm	134	136
Industrie-Aktien		
Aachen. Leder	41¼	39.5
Aachen. Spinn	—	—
Akkumulatore	172	175
Adler Zement	158	158
Adlerwerke	124	124
A.-G. für Bau	112	111
Alexander	—	95
A.-E.-G.	174	176
Alsen Zement	159	159
Anglo C. Guano	130	31
Anhalter Kohle	130	34
Ankerwerke	—	175
Annener Guß	27	27
Asiatern. Bergw	—	—
Augsb.-Nürnb.	144	144
Balcke Masch.	—	—
Banning Masch.	17	73
Baroper Walzw	130	134
Basalt	93	98.6
Bayer. Spiegel	73	75
Bedbg. Wolle	—	—
Bemberg I. P.	319	323
Berg Eveking	93.5	—
Berger Tiefbau	298	300
Bergmann	184	186
Berlin Anh. M	65	66
Berlin Gubener	302	337
Berl. Karlsruh.	110	111
B. Maschinenb.	139	141
Berzelius	—	—
Beton & Monier	145	144
Bingwerke	50	54
Bismarckhütte	—	—
Boch. Gußstahl	189	190
Bösp. Walz v.	85	87
Braunkohlenbr	197	199
Braunschw. M.	104	—
Breitenb. Zem.	173	173
Bremer Linol.	234	240
Bremer Vulkan	118	127
Buderus	126	136
Busch Lüdensch	99	99
Busch Waggon	92	92
Byk Gulden	115	118
Calmon Asbest	69	69
Capito & Klein	27	27
Chart. Wasser	138	135
Chem. Heyden	133	134
Chem. Gelsenk.	123	127
Chem. Albert	198	194
Consolidation	—	—
Contin. Caoutch	126	127
Daimler Motor	102	100
Dessauer Gas	191	196
Deutsch. Atlant.	137	139
D. Lux Bergw.	190	191
Dtsch. Asphalt	136	136
D. Eisenbahns.	—	—
Dtsch. Erdöl	181	188
Deutsche Kabel	141	145
Deutsche Kali	141	145
Deutsche Maschinen	127	126
Dt. Schachtbau	132	134
Dt. Wollwaren	50	91
Dt. Eisenhand	104	108
Dürkopp	84	84.5
Düsseld. Eisen.	62	62
Düsseld. Masch	74	75
Dynamit Nob	164	167
Egestorff Salz	112	113
Eisenw. Kraf	90	93
Elektr. Liefer	182	183
Elek. Lichtu. Kr	189	194
Elitewerke	42	43
Eschw. Bergw	192	192
Essener Steink.	196	202
Faber Bleistift	156	157
Fahlberg List.	147	147
I. G. Farbenind.	335	338
Feldm. Papier.	199	200
Felten & Guill.	173	173
Finkenb. Zem.	—	—
Flender Brück.	10.5	11
Fleisch. Schiffah	90	93
Flexilis	—	—
Friedrh. Kali	—	—
Frister	141	141
Gaggenau	112	115
Ganz & Co.	60	62
Gebhardt & Co.	—	—
Gelsenk. Berg.	142	140
Gelsenk. Guß.	190	193
Germania Portl	16	17
Gerresh. Glas	210	211
Ges. f. elek. Unt.	160	158
Gildemeister	234	237
Girmes & Co.	129	—
Gladb. Textil	164	165
Gladb. Woll. Ind.	—	—
Goedhardt	170	172
Goldschmidt	124	126
Görtz opt.	150	153
Goth. Waggon	41.5	42
Gritzner	23	23
H. Gundlach	129	135
Gutmann M.	112	115
Hacketh. Draht	109	114
Hammersen	117	113
Hannov. Masch.	136	138
Hans. Waggon	138	140
Hansa Lloyd	—	—
Harburg. Eisen	60	65
Harkort Bergb.	113	115
Hark. Brückb.	58	58
Harpen. Bergb.	84

Gardinenfage bei Feibes
von denen man spricht



nicht allein, weil ich die denkbar größte Auswahl führe (Halbstores von **50** ₰, Etamine **45** ₰, Blenden **18** ₰, Vitrage **18** ₰, doppelbreite Spannstoffe **88** ₰ an), sondern vor allem, weil ich durch den Erwerb einiger Fabrikposten Ihnen **hochwertige und modernste Ware** zu lachhaft billigen Preisen anbieten kann. Erwähnt sei besonders ein Posten echter Filetstores, der weit unter Herstellungskosten in den Verkauf gelangt

J. M. Feibes Salzstraße

Offene Wohnungen

In gut. Hause kann möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** an zwei bessere Herren od. Damen zu verm. Ebenf. **ein Einzelzimmer** zu verm. Näheres in der Geschäftsstelle. *

Gut möbl., größeres **Zimmer** mit Dauerbrenner und Morgenkaffee sofort od. zum 1. Febr. zu verm. Näh. Geschäftsstelle. *

Gemütl. Wohn- und Schlafzimmer sofort od. zum 1. 2. zu verm. * Weselerstr. 21.

2 leere Zimmer (evtl. mit Mansarde), i. Mittelpunkt d. Stadt, an berufstät. Dame abzugeben. Off. mit Angabe des Bezugs unt. P P 660 an Geschäft. *

Einfach möbl. **Mansardenzimmer** im Kreuzviert. zu vermieten. (Besond. Eingang). Off. u. A A 1984 an die Geschst.

In Osnabrück

Laden

mit 2 Zimmer, in dem seit Jahren Pelzgeschäft und Kunststopferei mit Erfolg betrieben wird, sofort zu vermieten. Nichtfachleute werden angelernt. Für Übernahme der Waren sind 1000 Mark erforderlich. Offert. unt. **29 W 746 Hauptpostlagernd Osnabrück.** *

Gesuchte Wohnungen

Zwei elegant möblierte Zimmer,

Herrenzim. u. Schlafz., bevorzugt Mauritzviertel oder Nähe Hauptbahnhof, zum Preise v. 60—80 Mk. monatlich ohne Verpflegung von auswärt. Fabrikant für dauernd zu mieten ges. Suchender ist durch seinen Beruf gezwungen, den weitaus größten Teil der Woche außerhalb Münsters zu wohnen. Es kommt auch eine abgeschl. leere oder teilweise möbl. 2—3-Zimmer-Wohn. in best. Lage in Frage. Ausführl. Angebote unter D O 5289 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. h2477

Stud. Musik. sucht zum 1. 2. ein **Zimmer** mit voller Pension, mit oder ohne Klavier. Off. unter E E 651 an die Geschäftsstelle. *

Reisender nur Samstags und Sonntags zu Hause, sucht *

möbl. Zimmer

zum 1. 2. 27 zu mieten. Offert. unt. R R 661 an die Geschäftsstelle.

2-3 leere Zimmer

zu sofort gesucht. Offerten unt. **D E 669** an die Geschäftsst. *

Ruhige Dame (Beamtin) sucht in herrsch. Hause kleine, unmöbl.

Wohnung.

Offert. unt. **29 29 661** an die Geschäftsstelle. *

2—3 leere Zimmer

mit Küche von alleinstehender Dame gesucht. Offt. unter C D 631 an die Geschäftsstelle. *

Wohnung

5 Zimmer nebst **Küche** und Mansarde sofort zu mieten gesucht. Off. unter D E 1909 an die Geschäftsstelle. h252)

Eine ruhige Familie — 3 Pers., pens. höh. Beamter — sucht eine

5-Zimmer-Wohnung

(1. Etage)

mit Küche, Mansarde u. Zubehör, in ruhigem, besseren Hause; evtl. kl. Hypothek. *6197

Angebote mit Preisangabe unter Z Z 1963 an die Geschäftsst. ds. Blattes erbeten.

Von ruhigem Mieter eine beschlagnahmefreie

4-Zimmer-Wohnung,

nebst Küche und Mädchenzimmer,

möglichst parterre, gesucht. Offerten unter L L 657 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Wohnungstausch Münster—Unna.

Gesucht in Münster abgeschl. Etage, 3—4 Z., evtl. m. Haus.— Geboten in Unna gemütl. Haus m. gr. Garten u. freiw. 5-Z.-Wohnung in gesun., freier Lage (1 ruh. Mieter). Anzahl. nach Wunsch. Off. unt. K L 5306 an die Geschäftsstelle. *

Ladenlokal

in guter Lage für ein

Obstgeschäft

sofort zu mieten gesucht. Offert. unter **S S 662** an die Geschäftsst. *ä

Offene Stellen

Putzfrau

oder Mädchen für Freitags vormittags oder auch nachm. gesucht. (Hansaviertel.) Offerten unter A. B. 666 an die Gesch. *o

Junges Mädchen

für evangelischen Beamtenhaushalt zum 1. Februar oder später gesucht. Augustastraße 6. II. *o

Wegen Erkrankung d. jetzigen suche zu sofort, spätestens zum 1. Febr., erfahr., zuverläss., kath.

Köchin

oder Küchenmädchen,

nicht unter 25 Jahren. Gute Zeugnisse Bedingung. Lohn 40—50 Mk. Zweitmädchen u. Waschfrau vorhand. Angeb. mit Zeugnisabschr. zu richten an h2133)

Frau Fabrikbesitzer Fritz Brinkhaus, Warendorf, Klosterstraße 11.

Suche zum 1. März für mein. **Geschäftshaushalt** (Kolonialwaren Delikatessen, Gastwirtschaft) ein erf. ehrl. **Mädchen,** bess. **junges Mädchen** nicht unter 25 Jahre. Dasselbe muß schon im Geschäft tätig gewesen sein im Nähen bewandert und kinderlieb sein. Gefl. Angebote an h2514o

Frau Hubert Lüttmann, Papenburg.

Suche sofort oder um 1. Februar eine Person **zur Führung d. Haushalt.** in frauenlosen Haushalt Nähe des Gesch. *o

Mädchen

nicht unter 18 Jahren, zur Erlernung der Küche und des Haushaltes, zum 1. April gesucht am liebsten vom Lande. Offerten unter B K 5310 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Krankheitshalber sof. tüchtiges, älteres

Küchenmädchen

gesucht, das selbständig kochen kann und einen Teil der Hausarbeit übern. Waschfrau und Zweitmädch. vorh. Ang. mit Zeugnisabschr. und Lohnanspr. an h4278)

Frau Dr. Sarrazin, Recklinghausen, Königswall 18.

Suche per bald ein ehrliches, kath. r7868)

— Mädchen, —

nicht unter 18 Jahren, für Geschäftshaushalt, bei Familienanschluß. Etwas Gartenarbeit erwünscht. Angebote sind zu richten an die Agentur des Münsterschen Anzeigers (Bodiker) in **Dülmen.**

Zum baldigen Eintritt wird für gute Stelle in herrschaftlich. Haushalt in ein. Stadt des Münsterlandes ein braves, sauberes, kath.

Zweitmädchen

gesucht, welches schon ähnliche Stelle bekleidet hat. Offert. mit Zeugnisabschr. unter L L 5248 an Geschst. h2389)

Zum sofortigen Eintritt werden gesucht:

— 1 Mädchen —

für die gute Zimmerarbeit h2185)

1 Küchenmädchen.

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an **Albert Linder. Siegburg,** Markt 14/15.

Freundl. kath., bess.. **junges Mädchen** findet zu März oder April liebevolle Aufnahme zur Erlernung der Küche und d. Haushalts als **Haustochter** in kl., besser. Familie. Offert. unt. C D 5260 an die Geschst. h2119.

Suche zum 1. 4. 27 braves, ehrliches * **— Mädchen —** für Haus- und Gartenarbeit. Selbiges muß auch drei Kühe melken. Off. unter D D 1918 an die Geschäftsst. ds. Blattes erbeten.

Älteres, tücht., kath. **— Mädchen —** zur selbständigen Führung eines frauenlosen Haushaltes ges. Kenntnisse in Gartenbau erwünscht. Antritt 1. 2. 1927. h2135

Friedrich Werni, Recklinghausen.

Junges Mädchen

zu drei Kindern für die Sommermonate zum 1. März 1927 gesucht. * Off. unter E E 1919 an die Geschäftsst. ds. Blattes erbeten.

Suche für sofort od. später ein braves, kath. **— Mädchen, —** nicht unter 18 Jahren, für alle vorkommenden Haus- und landwirtsch. Arbeiten, das gut melken kann. Lohn monatlich 40 Mk. * Off. unter K L 639 an die Geschäftsstelle.

Kinderpflege!

Zu 3 kl. Kindern erfahrenes kath. **Kindermädchen** oder **Kinderpflegerin** gesucht. Mithilfe im Haushalt und Nähkenntnisse erfordert. Stufe vorhand. r7876

Frau Agnes Nüßing, Hammerstr. 53.

Für kl. Haush. sauberes, ehrliches, junges

Mädchen gesucht.

Südstraße 2, pt. *

Suche zum 1. März für bess. Privat-Haushalt in Münster (Einfamilienhaus) gesund, braves, kath. *

— Mädchen —

zur Erlernung der Küche und des Haushalts bei Familienanschluß. Offt. unter C C 610 an die Geschäftsstelle.

Krankheitshalber suche zum baldigen Eintritt kinderlieb., kath., brav.

Alleinmädchen,

Waschfrau vorhanden. Off. unter D D 1977 an die Geschäftsstelle.

Für eine alte Dame

Stundenfrau

gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle. *

Tüchtige Friseuse

sofort od. spät. gesucht. **Dauerstellung!** h2504 Meldungen mit Gehaltsansprüchen erb. unter E F 5301 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Putzfrau

zu sofort für kleineres Büro gesucht. Meldung zwischen 11 u. 12 Uhr vormittags Montag, d. 24. 1.

Ludgerihof 3 b. Fischer-Kugellager-Vertrieb.

Säuglingspflegerin

zu ½ jähr. Jungen für 6 Wochen sofort ges.

Professor König, Kapellerstraße 20. *

Suche für die Morgenstunden ein ehrlich., sauberes

— Mädchen, —

Raesfeldstraße 8, pt.

Gewünscht wird für sofort

junge, tüchtige Kraft

mit Erfahr. i. d. Photo- u. Radio-Branche, für neu einzurichtendes Geschäft. Nur Herren aus der Branche woll. aus führl. Offert. unt. C C 1986 an die Geschäftsst. einreich.

Modes!

1. Arbeiterin, kathol., die selbständig arbeitet, dem Arbeitszimmer vorstehen kann u. auch im Verkauf bewandert sein muß, gesucht. Bewerbungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen bei freier Station an

J. Schwichtenhövel, Rheine i. W. r7937

Gesucht ein kath.

Schneiderlehrling

(vorgebildet bevorzugt) und **Gehilfe.** h2470)

Gerh. Rothers, Damen- und Herren-Maßgeschäft, Epe i. Westf., Markusstr. 145.

Für sofort oder bald wird auf einem Gute (Kreis Lüdinghausen) ein kath. junger Mann vom Lande als

Knecht

gesucht. Lohn nach Übereinkunft. Offert. unter M O 5152 an die Geschäftsstelle. h2238)

Forst-Lehrling,

kath., von alt. Forster in lehrreichem Revier gegen mäßige Pensionszahlung gesucht. Landwirtssohn bevorzugt.

Meldungen erb. unt. R R 5213 an die Geschäftsstelle. h2330)

Such. **Setzerlehrling** zu Ostern 20 Mark pro Jahr frei. Nachr. **P. Holster,** Bresgau Sa. 64. r4394

Für Kontorei ein

— Volontär —

nach dem Industriegeb. gesucht. Offerten unter F G 5302 an die Geschäftsstelle. h2505

Suche sofort einen

Stellmachergesellen,

20—25 Jahre alt; dauernde Beschäftigung.

Wilhelm Dütsch, mech. Stellmacherei, **Seerbeck** i. W., Kreis Münster. r7913

Ältere ehrl.,

nicht unter 19 Jahren, der nachweisb. gut mit Pferden umgehen kann, gesucht. h2501

Sch. Maestrup, Saerbeck, Bahnstat. Emsdetten.

Suche sofort oder später einen tüchtigen *

Lehrling.

Groß-Dampf-Pulkanisier-Anstalt, Georgskommende 11—13

— Chauffeur —

oder tüchtiger Vertreter

zum Werben von Kunden gegen hohe Provision sofort gesucht. Off. unter E E 1988 an die Geschäftsstelle. *

Gesuchte Stellen

Hauswächter mit abgeschl. höh. Schulbild., in Küche und Haus gut angelernt, sucht als

Lehrstelle

Stelle in gut bürgerl. oder herrschaftl. Haushalt bei Familien-Anschluß. Beaufsichtigung von Schularbeiten der Kinder wird evtl. übernommen. Monatl. Zuzahlung nicht ausgeschlossen. Offt. unter M M 1955 an die Geschäftsstelle. *6186

— Mädchen, —

32 J., sucht Stelle als **Stütze od. Hausbälterin** Off. unter T W 1981 an die Geschäftsst. *

— Gehilfin —

sucht Stellung bei gut. Schneiderin. * Offt. unter K K 656 an die Geschäftsstelle.

Ehrl., saubere Frau sucht noch einige *

Wasch- u. Putzstellen.

Offert. unt. D D 1987 an die Geschäftsstelle.

Kath. Fräulein aus bess. Familie, 25 J. alt, klösterl. ausgeb., sucht zu Ostern Stellung als

Stütze der Hausfrau.

Fam.-Anschluß u. gew. Lohn. Angebote unter C D 5299 an die Geschäftsstelle. h2502

Photographie!

Suche für bestimmte Tage in der Woche Ausbildung in der Photographie möglichst in Münster. Offerten unt. **J K 5385** an die Geschäftsstelle ds. Blattes *ä

Junge Verkäuferin

19 Jahre alt sucht Stelle in Kolonialw. u. Delikatessengeschäft für sofort od. später. Offert. unt. **B 75** beförd. Agentur L. Hagemann, Emsdetten r793 ä

Modes!

Zte Arbeiterin kath. sucht für sofort oder später Stellung. Familienanschluß erwünscht. Offert. u. **A B 5297** an d. Gesch. 1st. *6215

Mädchen vom Lande

sucht zum 15. Febr. oder später **Stellung** in guten bürgerlichen Haushalt. Selbiges ist an selbständiges Arbeiten gewöhnt und in allen Zweigen d. Haushalts erfahren. Zeugnisse und gute Empfehlung stehen zu Dienst. Offerten mit Lohnangabe unter L L 5287 an die Geschäftsstelle ds. Bl. h2167)

Suche für m. Sohn, 14 J. alt, Stelle als *

Schneiderlehrling.

Josef Sudmann, Hiltrup bei Münster.

Junger Mann

(Kaufmann), 26 Jahre, perfekt in **Buchführung, Schreibmaschine** etc., **sucht Stellung** auf **Büro,** evtl. als **Schaufenster-Dekorateur,** da **gut. Lackschriftschreiber,** ob ähnl. Posten. Offt. unt. L L 1964 an die Geschäftsstelle. *6187

Suche für mein. Sohn (Weißhändlersohn)

Lehrstelle bei e. tücht. Fleischermeister.

Offt. unter D E 5309 an die Geschäftsst. ds. Blattes. h2503

Bilanz!

Bücher einrichten, beitragen, abschließen

von erfahrenem Kaufmann. Angebote unter Z Z 665 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Gärtner im Alter v. 20 Jahren sucht für sofort oder später Stellung als *6204

Gehilfe.

Selbiger ist erfahren in Treib., Freilands u. Gemüse-Kulturen. Angebote sind zu richt. an

Alois Uhlenbrock, Sinsen b. Recklinghaus.

Suche zu sofort oder Anfangs April Stellung als *

Ziegelmeister.

Bin mit sämtl. Maschinen und Arbeiten vertraut. Vorstellung kann zu jeder Zeit erfolgen. Offert. unter F F 1989 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Suche für m. Sohn,

d. Ostern aus d. Schule entlassen wird, eine gute Stelle als *

Kaufmannslehrling.

Offert unt. M M 658 an die Geschäftsstelle dss. Blattes.

Suche f. mein Mündel, Kriegerwaise, Sohn achtbarer Eltern, durchaus brav und fleißig, mit guter Schulbildung, h2418)

Anfängerlehrstelle

bei tüchtigem, kathol. Meister, zu Ostern 1927. Näheres **Kath. Waisenhaus Bottrop** u. durch **M. Preising,** Lehrerin, **Bottrop,** Gladbeckerstraße.

Zu kaufen gesucht

Zahle

für bessere Möbel sowie antike **Schränke, Rollkommod. Vitrinen, Hängeschränke** hohe Preise. h255)ä

K. Hacker, Rosenstr. 6

Klavier

zu kaufen gesucht. Offt. unter P P 623 an die Geschäftsstelle. *6200

Hallo 3920

komme und zahle die höchsten Preise für getragene Kleider 1216 ä

S. Bienenstock Regierstr. 18

Anzüge, Joppen, Hosen Frack, Smoking Schuhe usw. Postkarte genügt

Zahle

wie bekannt, sehr hohe Preise für getragene

Anzüge aller Art

sowie einzelne Teile derselben, Mäntel, Wäsche, Schuhe, Operngläser, Musikinstrum., Koffer, Möbel usw. r7801ä

Schul, Roxelstr. 8. Teleph. 2831.

Zu verkaufen

Klavier, neu, zwangsläufig zum Einkaufspr. abzugeben. Zahlung ev. in Teilbeträgen. Offt. unter F F 615 an die Geschäftsstelle. *6198

Benzol-Motor,

fast neu, 8—10 PS., Deutz, zu verk. wegen Anschluß an Überland. **B. Stegemann, Horstmar,** Krs. Steinf. h2471)

Waldeschen,

langschaftig, u. aftrein, von 15 Zmtr. Zopf an aufwärts, sowie weidb., birk. u. esch. h2365)

Stielholz

v. 5 cm Durchm. an aufwärts, kaufe größ. Post. gegen Kasse. Offt. unt. Q J 5226 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Elektr. Kronleuchter, Tisch- u. Schlafzimmer-Lampen, sehr gut erh. preiswert abzugeben. * Näh. Geschäftsstelle.

Wegen Umstellung wenig gebrauchte **Adler-Schreibmaschine** günstig zu verkaufen. Ludgeristraße 3 b, Fischer-Kugellager-Vertrieb.

Frack m. Weste (ganz auf Seide, fast neu), 35 Mk., **Gehrockanzug** 30 Mk., **Fastnachtskostüme** für Damen à 8 u. 4 Mk., abzugeben. Off. unter O O 659 an die Geschäftsstelle. *

Guterhaltene **Nähmaschine** billig zu verkaufen. * Coerdestr. 37, part.

1 dunkelblauer **Anzug** 30 Mk., 1 dunkelgrüner **Anzug** 30 Mk., 1 **Überzieher** 40 Mk., guterhalten, zu verkaufen. * Zumsandestr. 33, II.

Neue, moderne **Fastnachtskostüme** preiswert zu verkaufen. Daselbst auch billigste Anfertigung. * Gasselstraße 5.

Kartoffeln.

Suche 30 Zentner **gute** Kartoffeln zu verkaufen. **Aug. Pelster,** Schulstraße 11. Tel. 3588 *ä

Für Schneider

Werkstatt-Einrichtung und **Nähmaschine,** alles neu, sehr preiswert zu verkaufen. Offerten u. **B E 5308** an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

DEUTSCHE TEPPICHE



Wolltapestry-Teppich ca. 70 cm breit, in guten Perser- und Blumenmustern 250/350 **69.-** 200/300 **48.-** 165/235 — **24.-**

Jute-Bouclé-Teppich durchgewebte Qualität, in mod. Zeichnung 250/350 **43.-** 200/300 **27.-** 165/235 — **17.-**

Haargarn-Teppich in den modernsten Schöpfungen der bekannten Teppich für das Wohnzimmer 250/350 **105.-** 200/300 **58.-** 165/235 — **38.50**

Velour-Teppich Ia Qual. in schönen warm. Persermustern 250/350 **125.-** 200/300 **79.-** 165/235 — **48.-**

Der Teppich für Jedermann beste Ware, in schönen Ausführungen in allen Größen lagernd 250/350 **125.-** 200/300 **78.-** 165/235 — **54.-**

Jute-Läufer ca. 70 cm breit in schönen Streifen ..... von **1.55** an

Haargarn-Läufer ca. 70 cm breit in den mod. Farbabtönungen ..... von **2.75** an

Velour-Läufer ca. 70 cm breit in ganz schwerer Qualität ..... von **6.95** an

Haargarn-Läufer ca. 90 cm breit in allen mod. Ausführungen ..... von **5.25** an

Velour-Läufer ca. 90 cm breit in tadellosen Mustern ..... von **9.75** an

Kokos-Läufer in allen Breiten u. Mustern

Wollplüsch-Teppich eine altbewährte Qualität 250/350 **105.-** 200/300 **68.-** 165/235 — **42.-**

Tournay-Teppich Ia. Qualität, besonders preiswert, in riesiger Auswahl 230/340 **215.-** 200/300 **135.-** 165/235 — **110.-**

Unser Spezia-Teppich Patentiert in allen Ländern täuschend ähnlich dem echten Perser 300/400 **375,** 250/350 **-75-,** 200/300 — **175.-**

Anker- u. Vorwerk-Teppiche zu Original-Listenpreisen bei denkbar größter Auswahl

Verbindungsteppiche in allen Qualitäten 90/180 **30.- 25.- 19.-** — **12.50**

Bettvorlegern in allen Preislagen, in Jute, Boucle, Haarvelour, Velour **7,75 4,25 2,95** — **2.50**

WOLFF & CO

Teppichhaus Salzstraße 24

Versäumen Sie nicht bei Neubeschaffungen auch von Divan-, Tischdecken, Dekorationen, Stores, Gardinen usw., unser reichhaltiges Lager zu besichtigen. Kostenvoranschläge, sowie zwanglose Besichtigung bei fachmännischer Bedienung sind Ihnen zugesichert.

Eigene Ateliers — Lieferungen frei Haus

Auswahlsendungen bereitwilligst.

Besichtigen Sie unsere Ausstellungen in 6 Fenstern Windthorstr., Ecke Achtermannstr.

6 billige Kurzwaren-Tage



Sportwolle in großem Farbsortiment Lage 100 Gramm **0.95**

Ein Posten echte Klöppelspitzen für Handarbeiten und Wäsche, bis 6 cm breit . . . Meter 0.65 **0.45**

Maschinengarn Obergarn, 1000/4fach, schwarz u. weiß Rolle	0.44
Baumwoll-Twist 5 Gr., schwarz und weiß . . 6 Knäuel	0.25
Gruschwitz-Leinenzwirn 6 Sternchen, schwarz und weiß, im Karton	0.25
Halbleinenband Ia Qualität sort. Breiten, 6×2 Meter . . Päckchen	0.25
Durchziehband sort. Breiten, 5 Stück à 3 Mtr. Päckchen	0.25
Nahtband schwarz und weiß, 2 Rollen à 10 Meter	0.25
Nahtband farbig, Rolle 10 Meter	0.25
Gummiband glatt, beste Qual., 70 cm . . Päckchen	0.25
Gummiband Rüschen, in sort. Farben, 70 cm Päckchen	0.25
Wäscheträger Kunstseide, in allen mod. Farben Paar	0.25
Kinderstrumpfhalter Ia Gummizug . . . . . Paar	0.25
Damenstrumpfhalter Ia Gummizug . . . . . Paar	0.25
Schuhriemen 90/100 cm, 6 Paar . . . . Päckchen	0.25
Sicherheitsnadeln goldpoliert, 4 Dtzd. sort. auf Bügel	0.25
Nadelmappe enthaltend 50 Nähnadeln, 8 Reih- und Stopfnadeln	0.25
Stahlstecknadeln 50-Gramm-Dose	0.20
Topfreiniger rein Kupfer . . . . . 2 Stück	0.25
Mangelknöpfe Thea. erpr. Qual., 4 Dtzd. a Karte sort.	0.22
Perlmutterknöpfe 4lochknopf, 6 Dutzend auf Karte sortiert	0.50
Armblätter mit offener Gummiplatte, 2seitig . Paar	0.40
Damen-Strumpfhalter rund, in allen Modefarben . . Paar	0.50
Trägerband Kunstseide 3×165 farbig . Päckchen	0.50
Einkaufsnetz Kunstseide mit Etui	0.50
Staubtücher gute Qualität, Größe 35/35 . Stück	0.12
Staubtücher Ia Qualität, Größe 45/45 . Stück	0.28
Gummischwämme Marke Excelsior . . . . . Stück	0.50
Zahnbürsten gute Qualität . . . Stück 0.50	0.25
Haar- u. Kleiderbürsten starke Borsten Stück	0.50
Fensterleder aus zusammengesetzten Lederresten Stück	0.40
Parfüm-Zerstäuber Kugelform. mit großem Ballon . . .	0.95
Ein Posten **lederne Einkaufsbeutel** bestes Rindlackleder . . .	3.00

Althoffs Seifenschlager aus eigener Fabrik, garantiert reine Kernseife

Blumenseife ca. 50 Gramm Stück 0.09 . . Stück	0.25
Badeseife Stück ca. 110 Gramm . . Stück	0.22
Konkurrenzseife ca. 90 Gramm, Stück 0.25 4 Stück	0.90
Althoffs Riesenseife ca. 150 Gramm Stück 0.28 4 Stück	1.00
Althoffs Riesenseife ca. 170 Gramm Stück 0.33 4 Stück	1.20
Althoffs Lavendelseife Unser Schlager, ca. 120 Gramm Karton 4 Stück Inhalt	0.95

ALTHOFF
MÜNSTER SALZSTR.

Helau!  Helau!

Sonnabend, den 29. Januar 1927
Großer Maskenball
(kein Kostümzwang)
in sämtlichen Räumen des
Restaurant „Hof zur Geist"
unter Mitwirkung einer
Original-Jazz-Band-Kapelle
u. a. Prämiierung der 2 schönsten Kostüme
Beginn 8'11 Uhr Kassenöffnung 7,11 Uhr
Vom Anfang bis zum Ende ständiger Autobusverkehr. f311)
G.-V. „Heimatklang"
(Gemischter Chor)
Der Elferrat

Konzert- und Kaffeehaus
St. Mauritz
F. W. Kuhlmann.
Am Sonntag, d. 23. Jan. 1927, nachmittags 3½ Uhr
Großes Konzert.
Schaphorn Jazz Kapelle.
Eintritt 30 Pf., Kind 15 Pf. inkl. Steuer.

Tanzschule Jos. Schmedding
Bahnhofstr. 58 Telephon 4073
Sonntag, den 23. Januar, abends 6½ Uhr
Tanzkränzchen
im Kaffeehaus Kuhlmann, St. Mauritz.
Ehemalige Schülerinnen und Schüler von Münster u. Umgebung sind höflichst eingeladen. Jazz-Musik (Anton Schaphorn) 1273)

---

2 Damen, Mutter und Tochter suchen zu sofort
2 leere Zimmer und Küche.
Offerten unter A A 1945 an die Gesch.

Drei schöne große
Büroräume
für jeden Zweck, besond. für Rechtsanwälte geeignet, Nähe Landgericht, zu vermieten.
Näheres: **G. Bövingloh,** Krummer Timpen 17/19 *§

Hochherrschaftliche 2. Etage, beschlagnahmefrei,
bestehend aus 7 Zimmern, großer Diele, Küche, Bad und Zubehör ist zum 1. April zu vermieten. Offerten unter H J 673 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *m

---

Große helle Geschäftsräume
am Prinzipalmarkt zu vermieten. *6123w
Dauermieter bevorzugt.
Offerten unter B B 5122 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Führendes Spezialgeschäft sucht in allen Teilen der Stadt kl. günstig gelegene
Ladenlokale
zu sofort oder später.
Einrichtung wird evtl. übernommen. Auf Wunsch kann Dame gegen Stellung einer Kaution den Verkauf übernehmen.
Offerten unter R S 1979 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *w

Große Lagerräume
im Südviertel der Stadt Münster, im ganzen oder geteilt zu vermieten.
Eine Halle mit großer Einfahrt von der Straße, ca. 300 qm, eine Werkstatt mit Kontor, Magazin u. Montageraum, ca. 220 qm, eine Halle mit Laderampe, ca. 200 qm und ca. 150 qm Kontorräume, welche leicht als Wohnung hergerichtet werden können. Die Gebäulichkeiten befinden sich im besten baulichen Zustand. 17508)w
Näheres Oerstr. 16. Fernruf 2219.

Lagerschuppen
im Stadtkreis Münster i. W.
mit massivem Maschinenhaus, 1600 qm groß, mit Bahn- und Kanalanschluß dazu ca. 3 Morgen unbebaute Fläche zum Einlagern von Massengütern oder bei teiner günstigen Lage für industrielle Unternehmen geeignet *
zu verkaufen oder auf längere Zeit zu vermieten.
Angebot unter M J 1040 an das Zentral-Zeitungs-Büro, Ludgeristraße 88.

Junges besseres
Fräulein
ansehnliche Erscheinung, das schon längere Jahre in bess. Restaurant tätig ist, sucht sich zu verändern, am Büfett oder zum Bedienen der Gäste, Hausarbeit wird mit übernommen. *e
Offerten unt. S S 1999 Geschstelle

Handwerksmeister!
Für die aus der Schule kommenden Knaben suchen wir zu Ostern h2423)e
Lehrstellen
bei guten kath. Meistern
St. Bernardusstift
Kath. Waisenhaus, Duisburg

Für den provisionsweisen Verkauf unseres seit mehr als 23 Jahren bekannten
Original Pyramiden Fliegenfängers „Schwapp"
suchen wir für den dort. en Bezirk einen tüchtigen, vertrauenswürdigen und bei der Drogen-, Kolonialwaren- und Kurzwaren-Engroskundschaft eingeführten
Vertreter.
Herren, die bekannte Markenartikel bereits vertreten, werden bevorzugt.
Pyramiden-Fliegenfänger-Fabrik Max Dametz m. b. H. in Zeitz.
h2387g

Gesucht wird zum sofortigen Eintritt ein kath., fleißiger h2446)
Maler- u. Anstreichergehilfe
als Stütze des Meisters. Derselbe muß unbedingt in allen vorkommenden Arbeiten firm sein. Verlangt werden Dekorations-, Marmor- und Holzmalerei. Gute Behandlung bei Familienanschluß wird zugesichert. Offerten mit Lohnansprüchen unter A A 5277 an die Geschäftsstelle dss. Blattes.

Getreide-, Düngemittel- u. Samenhandlung im Münsterland **sucht** einen tüchtigen, solid., kath.
Verkäufer,
25—35 Jahre alt, zum Besuch der landwirte Familienanschluß. Gehalt evtl. mit Provision nach Vereinbarung. Off. mit Zeugnisabschr. u. Bild u. O P 5270 an die Gesch. d. Ztg. *m

---

Kleine Anzeigen, wie Wohnungen, Stellungen, An- u. Verkäufe, sowie sonstige Gelegenheits-Anzeigen finden durch den **„Münsterischen Anzeiger"** weiteste und zweckmäßigste Verbreitung.



Restaurant „Zum scharfen Eck"
Inh.: H. Lichtebeck
Am **Sonntag**, den 23. Jan. nachm. 4½ Uhr **großes karnevalist. Kappenfest mit Tanz!**
Jazz-Kapelle
Freunde und Gönner herzlich willkommen. ä

Wolldecken
wasserdichte **Pferdedecken** prima Qualität gebe billig ab. 1341 ä
Oelkontor Hammerstr. 12

Achtung! Achtung!
Um den Zwischenhandel auszuschalten versende ich täglich feinste g2518)o
Tafel-Butter
9 Pfd. Collis, (Pfd. 1.90 Mk.), franko gegen Nachn.
Dampfmolkerei Engelsheim
Kreis Augsburg i. Ostpr.

Kleines Gut od. größere **Landwirtschaft** zu kaufen gesucht. Auf Wunsch sofortige Barauszahlung. Offert. u. G G 653 an Geschst. *

Meine Besitzung in **Wolbeck**, mit großem Garten, Räumung nach Wunsch, für 12 000 Mk. zu verkaufen. Off. u. H H 654 an d. Geschst.*

Meine Bäckerei mit Laden, Wohnhaus, großem Garten, Einfahrt, Backstube, Remise, Stallungen, will ich verkaufen. Sofort nach Wunsch zu übernehmen. Offert. u. J J 655 an Geschst.*

Zweifamil.-Haus
mit je 5—6 Zimmern, Küche, Bad 2c., bei 10 000 Mk. Anzahlung, mit freiwerdender Wohnung zu kaufen gesucht. Offert. unt. T T 663 an die Geschäftsstelle. *

Ein- und Zweifamilienhaus in Hiltrup,
beziehbar, unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. *
Offt. unter A B 1965 an die Geschäftsstelle.

Zwei- bis Dreifamilienhaus
bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. 1331
Offt. unter G G 1990 an die Geschäftsstelle.

Halle Münsterland.
Sonntag, den 23. Januar 1927, nachmittags 4 Uhr
Hallensportfest des S. C. Preußen 06
Am Start:
Houben, Schüler, Trossbach, Dobermann.
Dr. Peltzer als Gast.
r7932i



Man sollte
dem Jungvieh sofort nach dem Absetzen **M. Brockmanns Vieh-Lebertran-Emulsion „Osteosan"** verabreichen. Man erzielt schnellwüchsige, gesunde, krankheitstrotzende Tiere — Schutz vor Krampf und Lähme. Keine Ferkel- und Kälberverluste mehr! Prosp. kostenfrei. Echt nur in Orig.-Flaschen. Zu haben in Drogerien, Apotheken und sonst einschläg. Geschäft. Wo nicht durch
Schutzmarke
M. Brockmann Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Eutr. 1041
Bestimmt zu haben in **Münster** bei **Hermann Dieckmann** Samenhandlung, Hafenstraße 15. g9821r

---

Führende Fabrik der Branche sucht einen **redegewandten Herrn** als
Vertreter
gegen hohe Provision, r7861r
zum Vertrieb eines bekannten und jahrzehntelang eingeführten **Fußbodenpflegemittels** an Großverbraucher wie Behörden, Ladengeschäfte aller Art, Banken, Fabriken, Hotels, Cafés u. Restaurants. Großer Kundenkreis bereits vorh. Es kommen nur wirklich befähigte **Verkäufer** in Frage, die sich durch intensive Tätigkeit eine dauernde, gute Existenz schaffen wollen. Kapital ist nicht erforderlich, weil Provision sofort nach Eingang der Aufträge bezahlt wird.
Offert. u. **B B 5278** an d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Anzug-, Mantel-, Kostüm-, Kleider-, Blusen-
STOFFE
in feinsten Qualitäten zu billigsten Preisen
Stofflager Hch. Krämer
Prinzipalmarkt 40 I., im Feinkosthaus Künne f326r

Münst. Anzeiger von jeher bevorzugt für **Familienankündigungen**



Jazz-Musik
in jeder Besetzung *w
Jul. Wilhelm, Münster i. W., Ruf 1166.

Emelka-Theater
bringt das Richtige

Volksgesundheit ist Volkskraft
Lupus
sowie Ekzeme, Flechten, offene Beine, Rheumatismus, Verstauchungen, Hexenschuß
Asthma u. Bronchialkatarrh
werden nach neuestem Verfahren mit nachweisbarem Erfolge behandelt
Ganz neue Wege zur Bekämpfung dieser Leiden.
Hervorragender Erfolg nach kürzester Behandlungsdauer.
Ambulatorium „Gesuh"
Münster i. W. Gartenstr. 20
Ruf 3424
Sprechstunden: durchgehend von 10-7
*§



Zoo
Sonntag, den 23. Januar 1927
nachm. von 3½—6½ Uhr
Kaffee-Konzert
(Streichmusik)
Ein besonderer Aufschlag für das Konzert wird **nicht** erhoben. f335e
Das Lärmen und Spielen der Kinder im Saale ist **nicht** gestattet.

Am 1. Februar beginnen unsere
Tages- und Abendkurse
im Zuschneiden u. Nähen. Unter unserer Anleitung arbeitet jede Dame ihre Garderobe selbst. Für auswärtig. Schülerfahrkarten. Nähere Auskunft bei
Geschwister Müller
Rolandshof, Bahnhofstraße, II Etage
rechter Eingang r7517)g

Theater in Kinderhaus
Sonntag, den 23. Januar
letzte Aufführung
von h2473)g
Schulte Hahnholt
Karten zu 1.50 Mk. im Papiergeschäft Aloys Sundorf, Kinderhaus. Karten zu 1.00 Mk. an der Abendkasse.
Anfang 5 Uhr. Anfang 5 Uhr.

Schützenhof
Kleiner Saal f323e
Sonntag, den 23. Jan. nachm. 4—7 Uhr
Kaffee-Konzert
Eintritt frei! Eintritt frei!
Auch Nichtmitglieder haben freien Eintritt!

Restaurant
„Franziskaner"
am Servatiiplatz
das vornehme bürgerliche
Speise-Restaurant
Diners von 12—3 Uhr
Soupers von 6—11 Uhr
Spezialität: Stammessen von 75 Pfg. an.

Karneval-Artikel
und Saal-Dekorationen
Franz K. Kessing * Essen
Lager: Märkischestr. 58 / Telefon 4140
Katalog verlangen. h2177)i

„Naturheil-Verein"
Sonntag, 23. Jan., abds. 8 Uhr
spricht im
Hansahof, Lü kegasse
ein Bundesredner über
1. Die Anwendung der Naturheilmethode im Krankheitsfalle
2. Was haben wir vom „Betrug" am kranken Menschen" zu halten?
Alle wirklichen Freunde der „Volksgesundheit" sind herzlichst eingeladen
Eintritt frei!
h2466)e **Der Vorstand.**

Spare doch dein gutes Geld!
Kauf die beste auf der Welt.
Nimm zum Waschen präg's dir ein
Nur noch **„Die vom Niederrhein."**
f324xg



Ernst Zahn.

Der Schweizer Ernst Zahn, Schriftsteller von bedeutendem Ruf, Maler und Bahnhofswirt zu Göschenen, wird am 24. Jan. 60 Jahre alt.

Aus der Provinz Westfalen.

⊙ **Rheine**, 22. Jan. (Deutsche Kolonialgesellschaft, Abteilung Rheine.) Im Zentralhotel fand am Freitag abend die erste Mitgliederversammlung der deutschen Kolonialgesellschaft, Abteilung Rheine, statt, an der auch Landrat Russell teilnahm Der Besuch der Versammlung war durchaus zufriedenstellend. Die vor etwa zwei Monaten gegründete Ortsabteilung zählt zurzeit schon 65 Mitglieder. Vor Eröffnung der Versammlung gedachte der Vorsitzende des schon bei der Gründung der Abteilung bewiesenen regen Interesses des verstorbenen Herrn Reese. Die Versammlung ehrte das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen Nach kurzem Hinweis auf das Wesen und die Zwecke und Ziele der Deutschen Kolonialgesellschaft, die schon in dem Vortrage des Oberstleutnants Kraut vor zwei Monaten klar gelegt waren, setzte die Versammlung die Statuten für die Ortsabteilung fest. Im allgemeinen lehnte man sich an die Statuten der Abteilung Essen an. Der Beitrag wurde auf 6 Mark festgesetzt. Die genaue Formulierung der Statuten wurde dem Vorstande überlassen. In den Vorstand wurden gewählt als Vorsitzender: Franz Kümpers, als 2 Vorsitzender August Hollweg, als Schatzmeister: Adolf Kerkhoff, als Schriftführer: Wilh. Neuhaus und als Beisitzer: Paul Spangenberg. Für die Gautagung am 31. Januar in Duisburg wurde der Vorsitzende als Vertreter der Ortsabteilung gewählt Von besonderem Interesse nicht nur für die Mitglieder der Kolonialabteilung, sondern für die gesamte Bevölkerung von Rheine und Umgegend dürfte es sein, daß General Lettow-Vorbeck auf Anfrage des Vorsitzenden sich bereit erklärt hat, am 20. März dieses Jahres in Rheine einen Vortrag zu halten. Der Vortrag wird besonders deshalb von größtem Interesse sein, weil zunächst einmal General Lettow-Vorbeck über den Krieg in Ostafrika sprechen wird und weil die Mehrzahl der Rheinenser sich noch des Tages erinnern wird, an dem Lettow-Vorbeck von Afrika zurückkehrend in Rheine eintraf. Wir kommen auf diesen Vortrag noch zurück. Als Eintrittspreis wurde für Nichtmitglieder der Betrag von 50 Pfg. festgesetzt. Mitglieder der Ortsabteilung haben freien Zutritt. Die Gründung eines Frauenvereins für Deutsche in Übersee soll vom Vorstande angeregt werden. Zum Schluß der Versammlung lenkte Landrat Russell die Aufmerksamkeit der Versammelten vor allem auf die Schrift des Engländers William Harbutt Dawson: „Rückgabe der deutschen Kolonien — ein Gebot der Ehre Englands." Als Vereinslokal wurde das Zentralhotel festgesetzt.

♂ **Coesfeld**, 22. Jan. (Die öffentliche Mittelstandsversammlung,) die für Donnerstag, den 27. Januar nachmittags ½4 Uhr, in der Reichskrone zu Coesfeld angesetzt war, muß aus unvorhergesehenen Gründen ausfallen. Der Tag der Veranstaltung wird noch näher bekannt gegeben.

⊼ **Dülmen**, 22. Jan. (Unfall.) Vor einigen Tagen wurde in einer hiesigen Schmiede durch die Hitzeeinwirkung ein mit einem Korken geschlossenes, mit nassem Sand gefülltes Rohr zur Sprengung gebracht. Durch die umherfliegenden Stücke erhielten ein Schmiedegeselle und der Lehrling Brandwunden in Gesicht und Oberkörper, während der Meister durch glühenden Sand im Nacken verletzt wurde.

wp **Hoetmar**, 21. Jan. (Nahrhafte Diebstähle.) Von einem Lastauto, das Waren nach Dortmund brachte, wurde eine Kiste mit 500 Eiern gestohlen, die dem Händler Bernhard Schlüter gehörten, ferner 70 Pfund Butter, die der Händler Hermann Wallmann versenden wollte, und dem Eierhändler Heinrich Wallmann stahlen Diebe aus einer offen stehenden Remise zwei Kisten mit Eiern.

+ **Rhede**, 21. Jan. (Aus den Vereinen.) Der kath. Gesellenverein hält am Sonntag, den 23. Januar, abends 8½ Uhr im Vereinslokal bei Deitmer eine Versammlung. Für die Turnabteilung des kath. Jugendvereins werden jetzt wieder im Jugendheim hier jeden Donnerstag abend von 8 bis ½10 Uhr Übungsstunden abgehalten.

Das Ende der Tuberkulose.

Von Dr. Friedrich Franz Friedmann, Professor für Tuberkulose-Forschung und -Bekämpfung an der Universität Berlin.

Der völlige Bankrott der bisherigen sogenannten Tuberkulose-Bekämpfung muß endlich einmal offen ausgesprochen werden: In Deutschland nehmen trotz der vom Staat, Kommunen, von privaten Wohltätigkeitskollekten alljährlich aufgebrachten und verwendeten Goldmillionen Erkrankungs- und Todesziffern der Tuberkulose ständig zu. Tuberkulose-Kongresse und Tuberkulose-Fortbildungskurse mit reichhaltigem, festgelegtem, wissenschaftlichem Programm werden von den Zentralkomitees und Heilstättenärzten organisiert, raffinierte biologische Methoden, Serumprüfung zwecks Vervollkommnung von Prognose und Diagnose ersonnen. Arsen-Gold-Kupferverbindungen usw. werden gegen dieses oder jenes Symptom der vielgestaltigen Krankheit erprobt, die chemisch-pharmazeutische Industrie überschwemmt uns mit unzähligen, täglich neuen Linderungsmitteln gegen Husten, Abmagerung, Schmerzen, Fieber und all die andern Einzeläußerungen der Krankheit. Immer neue Liegehallen und Lagerungsstühle, atemgymnastische, Inhalations- und Bestrahlungs-Apparate werden für die Lungentuberkulose, immer neue Operationsinstrumente, Gipsbetten, Extensions- und sonstige orthopädische Maßnahmen für die Tuberkulose der Knochen und Gelenke erfunden. Die medizinische Fachpresse ist voll von den Berichten zeitweiliger Symptomenbesserung durch dieses oder jenes chemische Gift sowie von Kasuistiken an Krankenbett und Leichentisch. Tuberkulosegesetze, Fürsorge- und Krüppelvorschriften, Arbeiter-Versicherungs- und Verschickungsbestimmungen, Isolier- und Anzeigevorschriften werden erlassen. Alle diese Maßnahmen aber tragen den Stempel der Resignation auf der Stirn . . . „die Tuberkulose sei ja doch nun einmal unheilbar, man könne gegen die enorme Zahl ihrer Krankheits- und Todesopfer leider wenig tun, da die Armut einmal in der Welt sei, da man nicht allen Menschen gesunde, sonnige Wohnräume, gute Ernährung und die notwendige Erholungsruhe verschaffen könne." In Wahrheit hat die Antwort zu lauten, daß es kaum eine Krankheit gibt, die (abgesehen von ihren hoffnungslosen Endstadien) so sicher und so einfach, ohne Trennung aus Familie und Beruf, heilbar ist wie die Tuberkulose.

Nachdem Robert Kochs Hoffnung, durch das aus den abgetöteten Erregern der menschlichen, bezw. Rindertuberkulose gewonnene Gift („Tuberkulin") den menschlichen Körper von der Krankheit zu heilen, fehlgeschlagen war, gelangte ich zu der Erkenntnis, daß bei Schaffung eines zur wirklichen Heilung der Tuberkulose geeigneten Präparates jene beiden Fehlerquellen des Tuberkulins, die Giftigkeit und die auch durch das mildeste Abtötungsverfahren unvermeidbare Zerstörung der zarten, feinen, leicht verletzlichen Heil-Antigene des Bazillus, vermieden werden müßte. So kam ich schon theoretisch zu der Forderung, daß ein aus Heil- und Schutzimpfstoff gegen Tuberkulose im großen verwendbaren Mittel aus lebenden, echten und dennoch für Warmblüter, selbst für die empfindlichen (viel tuberkuloseempfindlicher als der Mensch ist z. B. das Meerschweinchen), vollständig und dauernd unschädlichen (ungiftigen und nichtkrankmachenden) Tuberkelbazillen bestehen müsse. Von allen von mir in vielen Jahren bei Tier und Mensch durchgeprüften Bazillenspezies und -varietäten erfüllen nur die nach bestimmten Züchtungsverfahren gewonnenen Schildkrötentuberkelbazillen die Forderung aller Unschädlichkeit und heilrespektive Schutzwirkung. Das somit gelöste Problem unschädlichen, aber lebend verwendbaren und vollwirksamen Tuberkulose-Antigens liegt wohl in der Kontinuität, in der Verlängerungslinie Kochscher Gedankengänge. Wenigstens erklärte nach meinem Vortrage über Heil- und Schutzimpfung der Tuberkulose und nach Vorstellung von mir geheilter Fälle in der Berliner Medizinischen Gesellschaft ein Berliner Kliniker, Koch habe ihm einmal gesagt, wenn es jemals gelänge, einen so unschädlichen Tuberkelbazillus zu finden, daß er lebend dem Menschen einverleibt werden könne, dann erst sei das ersehnte Ziel erreicht. Als ich Koch einmal eine Kultur menschlicher und gleichzeitig eine solche von Schildkrötentuberkelbazillen zur Unterscheidung in die Hand gab, erklärte er diese für äußerlich ununterscheidbar. In ihrer Wirkung auf den Menschen- und Tierkörper sind sie jedoch grundverschieden Im Gegensatz zu den Warmblüterbazillen, die für Mensch und Säugetier giftig sind, sich in deren Körper vermehren, sind die Schildkrötenbazillen für alle Warmblüter völlig ungiftig, vermögen sich in deren Körper weder auszubreiten, noch zu vermehren, machen keine Krankheitserscheinungen, sondern verfallen, indem sie dem menschlichen Organismus die antituberkulösen Heilstoffe zuführen, allmählich selbst restloser Auflösung.

Der zur Ausheilung des einzelnen Kranken und zur Volkssanierung im großen geeignete Tuberkuloseimpfstoff muß, abgesehen von völliger Unschädlichkeit, drei Postulate erfüllen:

1. Die gesunden Kinder durch prophylaktische Impfung gegen die Ausbreitung von Infektion schützen;
2. die nicht zu vorgeschrittenen Erkrankungsfälle der Tuberkulose aller Formen von Kindern und Erwachsenen definitiv ausheilen;
3. die wichtige Quelle der Nahrungs- (Milch, Fleisch) Infektion mit dem Rindertuberkelbazillus durch Heilung der der menschlichen wesensgleichen Tuberkulose der Haustiere (besonders Rinder, verschließen.

Daß diese drei Postulate durch den Friedmannschen Impfstoff, mit welchem bisher über drei Millionen Menschen behandelt worden sind, erfüllt werden, lehrt die auf mehr als 500 Publikationen der internationalen Fachpresse angewachsene medizinische und veterinärmedizinische Literatur. Was die Ergebnisse der Tuberkuloseschutzimpfung Neugeborener mit dem Schildkrötenvaccin betrifft, so werden auf Grund vieljähriger Erfahrungen von den Professoren Kruse, P. Selter usw., meine eigenen Resultate bestätigt, daß neugeborene oder bald nach der Geburt immunisierte Kinder die einzigen tuberkulosefreien, die einzig gesunden und überlebenden in Familien sind, deren Eltern und nicht tuberkulosegeimpften Geschwister in der Beobachtungszeit bereits an Tuberkulose verstorben sind. Bei dauernder massiver Neuinfektion und bei Schädigung durch anderweitige Infektionserreger ist die einmalige Tuberkuloseschutzimpfung nicht ausreichend. So entsinne ich mich eines zwei Monate alten Säuglings, dessen Mutter an offener Lungen- und Kehlkopftuberkulose litt. Das immunisierte Kind blieb trotz engen Zusammenlebens mit der Mutter gesund, bekam aber dann eine schwere Grippe, welche die Tuberkuloseimmunität auslöschte, und im Anschluß daran einen tuberkulosen Knochenherd am Fuße. Der heilte jedoch, da er ganz frisch entstanden war, nach einer Wiederholung der Tuberkulosevaccinierung in wenigen Wochen vollständig und dauernd aus.

Wie wirkt die Schildkrötenvaccine bei Massenimpfungen von Schulkindern, die fast alle schon tuberkulös infiziert sind? Hier müßte sich schon nach wenigen Jahren deutlicher Effekt in der Entwicklung zeigen. Der kürzlich publizierte Schulbericht des Tuberkulosearztes Geheimrat Dörrenberg an den preußischen Minister für Volkswohlfahrt über die von ihm in seinem Wirkungskreise durchgeführte „fundamentale Tuberkulosebekämpfung" gibt die Antwort: in einem großen Bezirk Westfalens ließ er sämtliche auf Morotuberkulin positiv reagierende, also tuberkulös infizierte Kinder verschiedenster Schulsysteme in zwei Gruppen teilen, der einen Gruppe eine Injektion des Baccins geben, der andern nicht, beließ sodann alle in demselben Milieu dieses wenig hygienischen Industriegebiets. Resultat: in allen durchgeprüften Schulsystemen erhebliche Gewichtszunahme der infizierten, mit der Schildkrötenvaccine Behandelten, gegenüber den infizierten Nichtbehandelten, und zwar im ersten Jahre Mehrzunahme der Behandelten 21—24 Prozent, im zweiten Jahre 77 Proz. Mehrzunahme gegenüber der Nichtbehandelten. Die Steigerung des günstigen Effektes im zweiten Jahre erklärt sich durch die langsame, erst allmähliche Auswirkung des lebenden Baccins. Als Beispiele dafür, daß erhebliche Disposition und Familieninfektion die Heilwirkung des Mittels nicht beeinträchtigen, zwei Erfahrungen aus eigener Praxis: Vater und vier Söhne einer Thüringer Familie, mit andern Methoden behandelt, waren alle im Alter zwischen 19 und 23 Jahren an Lungentuberkulose gestorben. Die drei andern Geschwister im gleichen Alter, zwei an geschlossener, einer an offener Lungentuberkulose erkrankt, erhalten die Vaccinierung, werden und bleiben geheilt. Also gewissermaßen ein natürliches Experiment, drei mit dem Mittel Behandelte, vier Kontrollen. In einer ostpreußischen Gutsbesitzersfamilie von ursprünglich 9 Kindern sind acht Geschwister zwischen 30 und 35 Jahren, mit andern Methoden behandelt, an Lungentuberkulose gestorben. Der einzige noch lebende Bruder erkrankt mit 32 Jahren an Lungentuberkulose, erhält von mir die Schildkrötenvaccin-Injektion, wird und bleibt geheilt. Ein Behandelter, acht Kontrollen.

Daß mit der geschilderten recht einfachen Methode — in den allermeisten Fällen genügt eine ein- oder zweimalige Injektion unter die Haut — eine Tuberkulosesanierung im großen Maßstabe, also Massenimpfung durchführbar ist und in verhältnismäßig kurzer Zeit greifbare Resultate gibt, zeigen die Zahlen, die der Chef des amtlichen Tuberkuloseinstitutes in Pesterzsebet-Budapest, der über 7000 Fälle mit dem Friedmannschen Mittel behandelt hat, kürzlich bekannt gab. Während in ganz Ungarn, in der Hauptstadt und auch in drei von den vier engverbundenen und von armer Arbeiterbevölkerung bewohnten Vorstädten (in diesen nur die früheren Behandlungsmethoden angewandt waren) die Tuberkulose-Sterbeziffer (auf 10 000 der Bevölkerung berechnet) nirgends nennenswert gesunken, meistens sogar ständig in den letzten Jahren weiter angestiegen war, ist es gelungen, in Peterzsebet, wo auf Veranlassung der städtischen Behörde 1921/22 bereits mehrere tausend Personen mit dem Friedmannmittel behandelt waren, die Sterbeziffer laut amtlicher Statistik um 50 Prozent zu senken innerhalb 5 Jahren ohne irgendwelche sonstigen kostspieligen Heil- und Fürsorgemaßnahmen. Auf diesen Erfolg hin wurde ein erheblicher Betrag zur Tuberkulosebekämpfung in das Budget eingestellt, um sämtliche Angehörige von den an Tuberkulose Gestorbenen sowie von den an offener Tuberkulose Leidenden mit dem Mittel zu impfen, um ferner alle Anfangsstadien und alle Verdächtigen und schließlich die neugeborenen Kinder tuberkulöser Eltern gegen Tuberkulose zu vaccinieren.

Wenn der deutsche „staatliche Ausschuß zur Prüfung des Friedmannmittels" erklärt, daß „bei Lungentuberkulose in zahlreichen Fällen bei jahrelanger Beobachtung günstige Ergebnisse erzielt worden sind" (während andere, die hoffnungslos vorgeschrittene Fälle behandelt haben haben, natürlich keine Heilerfolge erzielen), und wenn er ferner erklärt, daß „bei Knochen- und Gelenktuberkulose, manchen Formen von Augen- und Hauttuberkulose, sowie frischer Reinfektion nach Grippe und dergleichen und vor allem kindlicher Tuberkulose auch von sehr vorsichtig urteilenden und skeptischen Beobachtern überraschende Erfolge beobachtet wurden", so sind damit nur einige Organsysteme beispielsweise herausgegriffen. Setzt der Arzt bei der ersten „verdächtigen" Krankheitserscheinung mit der Schildkrötenvaccinierung ein, so kann er fast sicher heilen, und Unzählige können vor qualvollem Siechtum, Weiterverseuchung der Umgebung und Verkrüppelung bewahrt werden.

Die Endstadien der Tuberkulose, die heute leider noch allenthalben dahinsiechenden Tuberkulösen (die aber früher alle im Anfangsstadium leicht heilbar gewesen sind), die Schwindsüchtigen mit hohem Fieber, mit gleichzeitiger Kehlkopfschwindsucht, sind für die Behandlung mit Schildkrötenvaccine nicht mehr geeignet. Solche Fälle müssen in Heilstätten, Sanatorien, eventuell in Kranken- und Siechenhäuser überführt werden und daselbst der hygienisch-diätetischen Therapie teilhaftig werden, um so ihre Leiden, wenn auch nicht mehr zu heilen, so doch wenigstens subjektiv erträglicher zu machen.

Daß die Tuberkulose die ärmeren Bevölkerungskreise vielfach befällt, ist richtig. Aber auch die Paläste der Reichen werden bekanntlich von dieser — heute leider noch — verderblichsten Volksseuche nicht verschont. Auch wenn reichliche Ernährung, sonniges, mildes Klima, gut durchgelüftete Wohnungen allen Menschen unterschiedlos zur Verfügung ständen — ein gewiß wünschenswerter Zustand —, würde die Tuberkulose nicht verschwinden, solange nicht allenthalben in der „kultivierten" Umwelt vorhandenen Erreger durch spezifisches Antigen für den befallenen Organismus unschädlich gemacht werden. Ich kenne aus eigener Anschauung das Tuberkuloseelend in vier Erdteilen. Noch 1925 klagten mir auf der sonnigen Insel Madeira im Atlantischen Ozean mit ihrem gepriesenen immer milden Klima die dortigen portugiesischen und englischen Kollegen über die Tuberkuloseverseuchung der einheimischen Bevölkerung und wandten sich der Schildkrötenvaccinierung zu. Alle sozialfürsorglichen Maßnahmen, die mit einem großen Aufwand von Arbeit und Kosten eingerichtet und unterhalten sind, mögen in diesem oder jenem Falle ihr Gutes haben. Aber sie allein werden und können die Tuberkulose als Volkskrankheit, wie die traurigen Erkrankungs- und Todesziffern zeigen, Ziffern, die hinter der viel traurigeren Wirklichkeit immer noch zurückbleiben, nicht nennenswert eindämmen, geschweige denn vernichten, es sei denn, daß man, was ein leichtes wäre und jetzt an verschiedensten Stellen durchgeführt wird, die Durchimpfung aller „Gefährdeten" allgemein in den Plan der Tuberkulosebekämpfung einfügt. Da dann die Tuberkulosefreien, wie unbestritten feststeht, vor dem Ausbruch der Krankheit bewahrt, die ersten Stadien der Krankheit, wo immer sich diese ansiedelt, endgültig ausgeheilt werden, so werden die unheilbaren Endstadien, diese traurigen bazillenstreuenden Seuchenzentren, in Zukunft immer seltener werden, und die Tuberkuloseseuche wie die Pocken dann, aber auch nur dann, in abschbarer Zeit der Geschichte angehören.

+ **Werne** (Bez. Münster), 20. Jan. (Aus dem Stadtparlament.) Vor Eintritt in die Tagesordnung beantragte der Stadtverordnete Wirt Lugge die Einlegung einer Pause von zunächst 10 Minuten, um eine dringende Besprechung in der Arbeitsgemeinschaft abzuhalten. Nach dieser Besprechung wurde die Sitzung wieder eröffnet und es erfolgte die Wahl des Stadtverordnetenvorstehers durch Stimmzettel. Nach Aufzählung der Stimmen ergaben sich für den bisherigen Stadtverordneten Gräve (Ztr.) 8 Stimmen, die übrigen Stimmen waren unbeschrieben. Der Stadtverordnetenvorsteher Gräve lehnte die Wahl ab und schloß kurzerhand die Sitzung, die sonst eine umfangreiche Tagesordnung hatte verarbeiten müssen. Die nächste Sitzung wurde auf Montag, den 24 Januar mit derselben Tagesordnung anberaumt.

○ **Bottrop**, 21. Jan. (Zwei Unglücksfälle.) Im unterirdischen Betriebe der Zeche Vereinigte Welheim ereigneten sich zwei schwere Unfälle. Durch Steinfall aus dem Hangenden wurde der Bergmann Rutkowski aus Bottrop-Eigen so schwer verletzt, daß er kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus gestorben ist. Der Verunglückte hinterläßt Frau und vier Kinder. Einige Stunden später verunglückte in der Grube derselben Schachtanlage auch durch niedergehende Gesteinsmassen der Bergmann Albert Kreuzadler aus Horst-Emscher. K. wurde mit lebensgefährlichen Verletzungen dem Krankenhause in Horst-Emscher zugeführt.

Der Arbeitsmarkt in Westfalen und Lippe.

Das Landesarbeitsamt Westfalen und Lippe in Münster i. W., Warendorfer Straße 25, berichtet:

Nach dem vorläufigen Ergebnis der Arbeitsmarktstatistik ist die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge in der ersten Januarhälfte gesunken. Berücksichtigt man jedoch die Zahl der Krisenunterstützten, d. h. also der wegen Ablaufs der Unterstützungshöchstdauer aus der Erwerbslosenfürsorge in eine besondere Krisenfürsorge überführten Arbeitslosen, so wird man mit einer Verschlechterung rechnen können. In dieser Verschlechterung spiegeln sich in der Hauptsache die Einflüsse der Jahreszeit wieder, die im Januar am stärksten auf den Arbeitsmarkt drücken. Bei Ausschaltung dieser Saisoneinflüsse jedoch scheint es, daß eine Abnahme der Erwerbslosigkeit zu verzeichnen ist. In den Berufsgruppen, in denen ein Rückgang des Beschäftigungsgrades eingetreten ist, ist dieser recht verschieden. Der Baumarkt, der schon im Vorjahre selbst in den Sommermonaten einen recht ungünstigen Beschäftigungsgrad aufzuweisen hatte, flaute weiter ab; jedoch verlangsamte in den letzten Tagen die milde Witterung die weitere Verschlechterung dieses Teilarbeitsmarktes. Die Landwirtschaft hat bisher noch kaum Bedarf an neuen Arbeitskräften für die Frühjahrsbestellung. Neben dem Rückgang der Beschäftigung in den Außenberufen kann man auch die Verschlechterung im Bekleidungsgewerbe als Saisonerscheinung ansehen. Für den bergbaulichen Arbeitsmarkt, der bisher eine Sonderkonjunktur zeigte, ist der anhaltende Rückgang in der Kohlenförderung von besonderer Bedeutung. Dieser Rückgang wirkt sich darin aus, daß die Belegschaftsvermehrung gegenüber den Monaten der Hochkonjunktur stark nachgelassen hat.

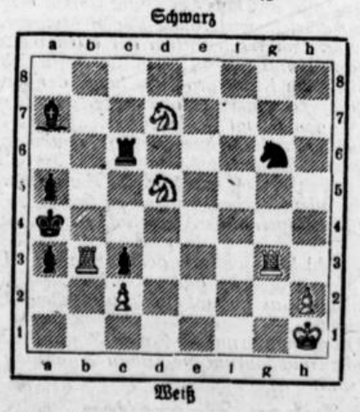
Gegenüber einer monatlichen Belegschaftsvermehrung im Ruhrkohlenbergbau von durchschnittlich etwa 7000 Mann in der Zeit von Ende Mai bis Ende November, ist Ende des Dezember, in dem die englische Konkurrenz wieder auf den Weltkohlenmarkt trat, nur die Hälfte der bisherigen monatlichen Belegschaftssteigerung zu verzeichnen. Insgesamt ist die Belegschaftszahl von 407 512 Ende November auf 411 214 Ende Dezember, also um 3702 Mann gestiegen und hat damit ihren tiefsten Stand von Ende Mai um rund 46 000 Mann überschritten, eine Zahl, die dem bisher erreichten Höchststand an arbeitsuchenden Bergarbeitern gleichkommt. Wenn trotzdem noch arbeitsuchende Bergarbeiter vorhanden sind, so ergibt sich hieraus, daß zwar die Hauptmasse der Einstellungen aus den Reihen der arbeitsuchenden Bergarbeiter des Ruhrbezirks erfolgt ist, darüber hinaus aber noch Einstellungen aus den Reihen der Arbeitslosen anderer Berufe erfolgt sein müssen, wobei allerdings zu beachten ist, daß es sich bei diesen Leuten überwiegend um ehemalige Bergarbeiter gehandelt haben wird.

Schachecke des Münsterischen Anzeigers.

Problemschach.

Problem 95. Turnieraufgabe 5.

Schwarz



Weiß

(7+7 St.) Weiß zieht an und setzt mit dem dritten Zuge matt.

Lösungen.

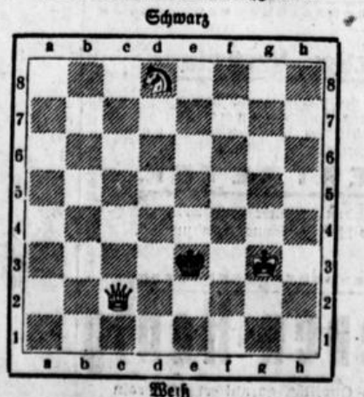
Problem 89 (Schütte) 1.) 0—0—0, Ka2 2.) Kc2, a3 3.) Sb4 matt, 1.) . . ., Ka3 2.) Kc2, Ka3 3.) T×a4 matt 1.) . . ., a4—a3 2.) Td2, a3—a2 3.) Tb2 matt. Jede Figur kommt zum Mattsetzen. Mit kleinem Material sehr interessant gestaltete Aufgabe.

Problem 90 (Derselbe) 1.) Lb4! Nahe liegt auch hier 1.) 0—0—0 mit vielen hübschen Mattmöglichkeiten, aber die Pointe liegt eben darin, daß nur in einer Variante die Rochade zur Anwendung kommt. Nach dem 1. Zuge droht 2.) Ta5+ nebst Sb6 matt und 2.) Tf4 nebst Ld6 matt. Also 1.) . . ., Ke4 2.) T[illegible], Kd3 3.) 0—0—0 matt, 1.) . . ., b4—b3 2.) Lc3+, Ke4 3.) Tf4 oder Sb6 matt. 1.) . . ., L×L 2.) Tf4, Lf3 3.) Ld6 matt. Auf andere Züge wird eine der Drohungen ausgeführt. Beide Aufgaben haben den Lösern sehr gefallen.

Richtige Lösungen zu beiden Aufgaben von: H. Lechlenberg, C. Fischer, H. Heinecke, W. Degenhardt, H. Weber, W. Faßmann, A. Dinslage, G. Muth, A. Haverkamp, H. Weinrich, E. Festerling, H. Thalmann, B. Gude, B. Brüggemann, W. Tenhaven, M. Thalmann, A. Markfort, H. Schütte, H. Götz, H. Schmidt, W. Rümann, J. Schäfer, J. Schmitter, J. Klooster, H. Hampe, J. Teigelkamp, Dr. Schwering, P. Willems, J. Ladwig, G. Köhne, L. Albers, E. Fleisch, Habermeyer, H. Dabeck, Th. Winter, U. Klingholz, C. Wirtz, F. Schirrmann, W. Gühne, J. Lepping, Th. Homann, K. Stehr; zu Problem 89 A. Haupt, F. Stark. Nachträglich 1 Punkt für Angabe einer Nebenlösung zu 87 B. Klingholz.

Problem 96. Turnieraufgabe 6.

Schwarz



Weiß

(3+1 St.) Weiß zieht an und setzt mit dem dritten Zuge matt.

Lösungsfrist: 5. Februar 1927.

Zuschriften und Lösungen an J. Mauve, Rheine in Westfalen, Neuenkirchenerstaße 100.

Schachnachrichten.

In Kiel fand vom 26. Dezember bis 3. Januar ein Wettkampf zwischen den Meistern Wagner und Brinkmann statt, welcher 4:4 unentschieden endigte. — Die Riden Sieger vom Wiener Hauptturnier C Schönmann (Hamburg) und Barth (Wien) trugen Weihnachten in Dresden den Stichkampf um die österreichische Meisterwürde aus. Schönmann gewann 3 Partien, sodaß die 4. nicht mehr gespielt werden brauchte. — Das Weihnachtsturnier in Hastings zeigt folgenden Schlußstand: Tartakower 7, Colle 6, Yates 5½, Normann und Reti 5, Sergeant 4½, Buerger und Teller (Brünn) 4, George und Thomas 3, Michell 1.

Partieschach

Partie 29

Diese Partie wurde in der 3. Runde des internatialen Meisterturniers in München gespielt und erhielt wegen der außerordentlich schönen Mattführung d. Schönheitspreis. Der Schlußstand des Turniers ist: Przepiorka 4½, Bogoljubow 3½, Spielmann 3, Sämisch 2½, Gebhard 1, Schmitt ½.

Sizilianisch

Weiß: Spielmann		Schwarz: Gebhard	
1.)	e2 — e4	c7 — c5	
2.)	b2 — b4		

Dieser Gambitzug geht sowohl d. alten Verteidigungen als auch der zurückhaltenden, so oft in den letzten Jahren erfolgreich angewandten Euwe—Sämischverteidigung aus dem Wege.

Wie gefährlich er selbst gegenüber einem starken Positions- u. Verteidigungsspieler ist, beweisen die Niederlagen Sämischs gegen Marshall in Baden-Baden und gegen Spielmann in Marienbad. Der die Zentrumsbildung störende Bauer wird von der Mitte abgelenkt, Weiß erhält sofort für Turm und Läufer offene Linien. Freilich nur die Kühnen wagen es, von vorneherein mit einem Bauern weniger den Kampf zu führen, v. d. Meistern Spielmann, v. d. Amateuren Dr. Hartlaub.

2.)	. . .	c5 × b4	
3.)	a2 — a3	b4 × a3	

Für gut gilt b5.

4.)	Sb1 × a3	b7 — b6	
5.)	Lf1 — c4	Sg8 — f6	
6.)	Lc1 — b2	Sb8 — c6	

Weiß hat seinen vorsichtigen Gegner richtig beurteilt. 6.) . . . S × e4 mit d. Folge 7.) L × f7+, K × f7 8.) Db5+, g6 9.) Db5+, e6 10.) D × e4, Lg7 11.) Df3+, Kg8! (auf Lf6 12.) Sb5!) wäre indes wohl anwendbar gewesen.

7.)	Dd1 — e2	e7 — e6	
8.)	Sg1 — f3	Lf8 — e7	
9.)	0 — 0	0 — 0	
10.)	Sa3 — b5	Sf6 — e8	

Wir hätten b5 gezogen.

11.)	De2 — e3	a7 — a6	
12.)	Sb5 — d4	Lc8 — d7	
13.)	Sd4 × c6	Ld7 × c6	
14.)	Sf3 — d4		

Ein wichtiges Tempo zum Vorstoß des f- Bauern.

14.)	. . .	Lc6 — d7	
15.)	f2 — f4	Ta8 — c8	
16.)	Lc4 — b3	Dd8 — c7	
17.)	Kg1 — h1	Le7 — f6	
18.)	Ta1 — e1	e6 — e5	
19.)	f4 × e5	d6 × e5	

Mit L × e5 war die Partie zu halten. Schwarz will aber den rückständigen Bauern los sein.

20.)	Sd4 — f5	Se8 — d6	

Weiß führt nun die Partie durch eine schöne Mattkombination zu Ende.

21.)	Sf5 × d6	Dc7 × d6	
22.)	Lb2 — a3	Dd9 — c6	

Länger, aber nicht auf d. Dauer konnte sich Schwarz mit D × a3 halten.

23.)	Lb3 — d5!		

Mit 23.) L × f8 hält sich Weiß nicht auf.

23.)	. . .	Dc6 × c2	
24.)	Tf1 × f6	g7 × f6	
25.)	De3 — g3+	Kg8 — h8	
26.)	La3 — e7	Aufgegeben.	

Anmerkungen von P. Krüger in den Deutschen Schachblättern.

Lustige Ecke.



Beim Heiratsvermittler.

Bewerber: „Alles schön und gut, wenn sie nur nicht schielen möchte."

Vermittler: „Was wollen Sie! Man sagt doch, die Liebe ist blind. Bei Ihnen aber schielt sie bloß."

Praktische Anwendung.

Mutter: „Hast du schon eingeholt, Gretchen?" —

Gretchen: „Nee!"

Mutter: „Gebildete kleine Mädchen sagen nicht „Nee", merke dir das! Und nun gehe einholen."

Gretchen: „Ich will mir nur erst mein Portemonnaie holen, Mama."

Hausfrauenaufgaben unserer Zeit.

Münster, 21. Januar.

In den letzten Jahren hat man sich mehr denn je mit Hausfrauenfragen befaßt. Das hatte seine guten Gründe. Den äußeren Anlaß dazu gab der Krieg mit seiner ungeheuren Anspannung aller wirtschaftlichen Kräfte in unserem Vaterlande. Der Vorrat an Lebensmitteln in weitestem Sinne war so knapp geworden, daß nur bei seiner restlosen Ausnutzung unser Volk noch leben konnte. Damals als die Gegenstände des täglichen Bedarfs einen Seltenheitswert erlangten, wurde vielen erst klar, welche großen wirtschaftlichen Werte in der Hand der deutschen Hausfrau liegen. Wir haben in Deutschland nahezu 15 Millionen Familien-Haushaltungen. Der größte Teil des Volkseinkommens, das in die Milliarden geht, läuft durch die Hand der deutschen Hausfrau. Von ihrer wirtschaftlichen Tüchtigkeit hängt es ab, wie diese Werte umgesetzt werden. In der Vorkriegszeit bei einem von Jahr zu Jahr reicher werdenden Volke war eine gewisse Sorglosigkeit in der Verwendung der Erträgnisse unserer Volkswirtschaft nicht von solch folgenschwerer Bedeutung wie heute. Zwar hat die ungeheure Knappheit der Kriegsjahre ein Ende genommen, aber wir sind auch heute noch ein armes Volk. Unsere Lebenshaltung ist im ganzen gesehen, verschlechtert. Trotzdem haben wir eine größere Lebensmitteleinfuhr als vor dem Kriege, und diese ist zum Teil Schuld daran, daß die Einfuhr die Ausfuhr übersteigt. Das bedeutet aber Schuldenwirtschaft und auf die Dauer Verschuldung an das Ausland. Was für politische Folgen das hat, sieht jeder klar. Was können die Hausfrauen da tun? Eigentlich das, was sie immer getan haben, nämlich sparen. Aber das Sparen mit Überlegung und im Hinblick auf das Ganze. Merkwürdig ist es, wie der wirtschaftliche und technische Fortschritt unserer Zeit den Haushalt kaum berührt hat. Die Forschungsergebnisse auf dem Gebiete der Ernährungslehre sind unsern Hausfrauen fast unbekannt. Wenn aber die vorhandenen Lebensmittel nach ihrem Nährwert voll ausgenutzt werden müssen aus Gründen der Sparsamkeit — dann ist eine gute Ernährungslehre dabei die beste Hilfe. Wenn wir unsere inländischen Nahrungsmittel vor den ausländischen so weit wie möglich bevorzugen, ersparen wir vielleicht manchmal persönlich nichts, aber volkswirtschaftlich gesehen leisten wir unserm Volke wirtschaftliche Dienste durch Hebung der Kaufkraft des Inlandmarktes, Verringerung der Arbeitslosigkeit usw. Industrie und Technik haben ihre Arbeitsmethoden aufs feinste ausgebildet, und die Maschine hat die menschliche Arbeit erleichtert. Bisher ist diese Arbeitserleichterung, die doch für die Hausfrau so notwendig wäre, noch kaum für den Haushalt verwertet worden. Es werden jetzt besonders von der Elektro-Industrie eine Menge von Apparate auf den Markt geworfen oft in mangelhafter Konstruktion oder unbrauchbar für die Verhältnisse eines bestimmten Haushaltes. Kann die Hausfrau diese Angebote überschauen, kann sie diese Maschinen nutzbringend anwenden? Man wagt kaum an die kritische Frage des Wohnungsbaues zu rühren. Aber wer heute neue Siedlungsbauten besichtigt, ist erstaunt, wie wenig Rücksicht bei Grundriß und Ausstattung auf die Bedürfnisse eines vernünftig geführten Haushalts genommen wird. Wie steht es mit der Ordnung der Arbeitskräfte im Haushalt? Die Hausfrau selbst, die Tochter, die Hausangestellte, der häusliche Lehrling, das unständige Personal? Hier handelt es sich darum, in unserer, an sozialen Verschiebungen reichen Zeit das richtige Einordnungsverhältnis zu finden und durch die verständnisvolle Verbindung von Autorität und Freiheit jedem das Seine zu geben. Mit der wirtschaftlichen Tätigkeit ist aber die Aufgabe der Hausfrau bei weitem nicht erschöpft. Unsere Zeit ruft nach ihr als Künstlerin im weiten Sinne. Sie braucht nicht selbst ausübende Künstlerin zu sein, aber sie sollte aus einem sicheren Geschmack heraus das Echte und Schöne, das zwischen Unechtem und Häuslichem auf dem Markt erscheint, auswählen und ihrem Heim harmonisch einfügen. Hier zeigt sich ihr bestes Künstlertum. Ihr Heim soll das Kunstwerk sein, erwachsen aus ihrer feinen Frauenseele und gestaltet werden von ihrem im tiefsten Sinne gebildeten Hausfrauentum. Dinge und Menschen und Menschen zueinander in ein rechtes Verhältnis zu bringen, danach ruft die Zeit. Das ist der Stoff, an dem die Hausfrau webt. Hier greift sie, über ihren eigenen Haushalt hinaus, tief in die Kulturentwicklung der Zeit ein. Hausfrauen, die hellhörig waren für ihre Zeit, haben diese Zusammenhänge gesehen. Sie haben in engster Verbindung mit der Frauenbewegung sich unverzagt an die Lösung der Aufgabe begeben. Und das ist der tiefere Grund, weshalb jetzt viel von Hausfrauenfragen gesprochen wird. Die Hausfrauen sind sich ihrer Verantwortung für die kulturelle Gestaltung des Gemeinschaftslebens über ihren eigenen Haushalt hinaus bewußt geworden und gehen ans Werk.

Der Katholische Frauenbund, Zweigverein Münster, veranstaltet mit dem Bezirkssekretariat am 24. Januar im Cimbernhaus eine Konferenz zur Besprechung der gerade jetzt brennender Fragen mit folgendem Programm:

Nachmittags 3 Uhr Vortrag von Frl. Heidermanns-Köln: „Der Kath. Frauenbund und die Hausfrau"; nachm. um 5 Uhr: Vortrag des Herrn Dr. Bartschat: „Was haben wir bei unserer Ernährung im Haushalt zu beachten?"

Aus der Provinz Westfalen.

Rheine, 23. Jan. (Kirchliches.) Pfarrer Franz Fabry von der St. Dionysiuspfarre ist vom Bischof zum Definitor des Dekanates Rheine ernannt.

Rheine, 22. Jan. (Bezirkskonferenz der Borromäusvereine der Dekanate Burgsteinfurt und Rheine.) Am Freitag nachmittag fand im kath. Gesellenhause in Rheine eine Bezirkskonferenz der Borromäusvereine der Dekanate Burgsteinfurt und Rheine statt. Direktor Braun von der Zentrale in Bonn sprach über die volkserzieherische Bedeutung der Borromäusvereine. 1925 seien allein pro Tag 20 neue Romane und Jugendschriften erschienen. Im Dorf sowohl wie in der Großstadt sei der Kampf gegen die Schund- und Schmutzliteratur aufzunehmen. Das gute Buch müsse in die Familie kommen, Unterstützung des Borromäusvereins in seiner volkserzieherischen Tätigkeit sei erforderlich von allen. Jeder müsse mit Hand anlegen. Die Bibliotheken der Borromäusvereine müssen so ausgestattet werden, daß sie den modernen Ansprüchen gerecht werden, da die Volksbüchereien wie Pilze aus der Erde schießen. Erforderlich sei auch die Unterbringung der Bibliotheken in guten geeigneten Räumen. Die Bibliothek müsse den Charakter einer Bildungsanstalt erringen. Im letzten Jahre habe der Borromäusverein allein 30 000 Mark für die Errichtung von Bibliotheken ausgeworfen. Redner erinnerte dann noch an die Vereinsgaben und wies dann auf die rege Tätigkeit in der ganzen Bewegung hin. Interessant war auch der von Kaplan Wieling (Rheine) verlesene Jahresbericht des Gesamtverbandes. Im Anschluß hieran sprach Kaplan Wiedehage (Datteln) eingehend über das Gesetz gegen Schmutz und Schund, sein Fundament, seine Notwendigkeit, seinen Inhalt und seine praktische Anwendung und Auswirkung.

Rheine, 22. Jan. (Gemeindevertretersitzung Rheine links der Ems.) Im Amtsverwaltungsgebäude tagte am Freitag abend die Gemeindevertretung von Rheine links der Ems. Der einzige evangelische Lehrer an der Dutumer Schule, Herr Dodtkott, ist seit längerer Zeit krank und wird auch aller Voraussicht nach in den nächsten Wochen noch keinen Unterricht wieder erteilen können. Der Schulvorstand schlug vor, die Stellvertretungskosten für den erkrankten Lehrer zu bewilligen, die sich auf monatlich etwa 200 RM. belaufen. Ob die Regierung einen Zuschuß zu diesen Kosteen gibt, hängt von der Bedürftigkeit der Gemeinde ab. Die Gemeindevertretung bewilligte die Kosten im Hinblick darauf, daß die Kinder schon seit Wochen keinen geordneten Unterricht mehr haben. — Die Verlängerung der Catenhorner Chaussee von der Schule bis zur Brücke in Catenhorn befindet sich in einem schlechten Zustande. Da die beiden Anlieger sich bereit erklärt hatten, einen Barzuschuß von 750 RM. zu den Kosten zu leisten und die erforderlichen Materialien frei anzufahren, bewilligte die Gemeindevertretung den Ausbau der Chaussee. — Desgleichen bewilligte die Gemeindevertretung den von mehreren Interessenten unterzeichneten Antrag auf Ausbau des Weges vom Bahnhof Hauenhorst zum Wasserwerk auf dem Waldhügel. Der Weg soll zunächst mit einer Kalksteindecke versehen werden. — Der Antrag des Hauptlehrers Schlüter auf Einbau eines Windfanges vor dem Kücheneingang zu seiner Dienstwohnung in der Dutumer Schule hat schon des öfteren vorgelegen. Der erneut vorliegende Antrag wurde genehmigt. Die gesamten Kosten werden von der Gemeinde bestritten. — Bei Pensionierung des Lehrers von Bentlage will die Gemeinde dem Lehrer ein Wohnhaus errichten. Dazu ist ein Grundstücksaustausch zwischen der Schulgemeinde und der politischen Gemeinde erforderlich. Es handelt sich um ein 28 Ar großes Grundstück zwischen dem Friedhof und dem Unland. Von diesen 28 Ar sollen 13,5 Ar gegen ein 10,30 Ar großes Grundstück der Kirchengemeinde ausgetauscht werden. Mit diesem Tausch erklärte sich die Gemeindevertretung einverstanden.

Recke, 21. Jan. (Das Winterfest des Gemischten Chores) nahm Mittwoch unter der bewährten Leitung des Hauptlehrers Meurer einen vorzüglichen Verlauf. Sämtliche Darbietungen ernteten reichen Beifall. Ein gemütliches Tanzkränzchen bildete den Beschluß der Veranstaltung.

Osten, 21. Jan. (Amtshauserweiterung.) Die Amtsvertretung hatte in ihrer letzten Sitzung eine Kommission von 5 Mitgliedern mit der Prüfung der in Betracht kommenden Vorschläge beauftragt. Diese war nach Beratung mit dem Bausachverständigen zu dem Entschluß gekommen, den von der Westf. Bauberatungsstelle als bester bezeichnete Plan des hiesigen Bautechnikers Uebing, der unter Benutzung des jetzigen Amtshauses die Schaffung eines einheitlichen dreistöckigen Gebäudes vorsieht, zur Annahme vorzuschlagen. Die gegen diese Lösung bestehenden Bedenken wurden in der heutigen Sitzung der Amtsvertretung nochmals erörtert. Nach reiflicher Überlegung fand jedoch der Vorschlag der Kommission einstimmige Annahme. Der Beschluß ist an einige Bedingungen geknüpft, deren Erfüllung bestimmt zu erwarten steht.

Gütersloh, 22. Jan. (Großfeuer) brach Donnerstag nachmittag auf dem Anwesen des Hofbesitzers Pohlmann aus, als sich die bettlägerige Ehefrau mit den Kindern allein im Hause befand. Nachbarn retteten das Vieh und den größten Teil des Mobiliars. Die Feuerwehren vermochten nichts auszurichten; Wohn- und Wirtschaftsgebäude brannten bis auf die Umfassungsmauern aus. Das Feuer, das von einem der Ställe ausging, ist aller Wahrscheinlichkeit nach von einem Hausierer angelegt, der zweimal abgewiesen war und sich kurze Zeit vor dem Brande unter Drohungen aus dem Hause entfernt hatte. Es sind bereits einige Verhaftungen vorgenommen, jedoch befand sich unter ihnen noch nicht der gesuchte Hausierer.

Künthe, 21. Jan. (Nicht bestätigt) ist die Wahl des Gemeindevorstehers und dessen Stellvertreters. Beide gehören der kommunistischen Partei an.

Dortmund, 21. Jan. (Durch Glassplitter ein Auge verloren) hat ein Knabe, der für seinen Vater ein Glas Bier geholt, und auf dem Rückwege so unglücklich zu Fall kam, da das Glas zerbrach und ein Splitter dem Knaben in das Auge drang, das sofort auslief.

Dortmund, 21. Jan. (Die Milchzentrale in Nöten.) Der Aufsichtsrat hat, wie offiziell verlautet, zu dem Weiterbestehen der Gesellschaft Stellung genommen. Er hat es abgelehnt, der Milchzentrale eine Spanne von 1½—2 Pfg. pro Liter zur Deckung der eigenen Betriebskosten zu bewilligen. Die nächste Gesellschafterversammlung wird nun von der dreiköpfigen Direktion der Milchzentrale angerufen werden. Inzwischen ist sie bemüht, durch Wort und Schrift klar zu machen, daß es verkehrt sei, die Zentrale auffliegen zu lassen.

Gelsenkirchen, 22. Jan. (Die Stadtverordneten) wählten gestern Bürgermeister Antoni, dessen Amtszeit am 18. Februar d. Js. abläuft, mit 35 gegen 22 Stimmen — unter diesen waren mehrere unbeschriebene Zettel — für 12 Jahre wieder. Hauptsächlich waren die Linksparteien gegen seine Wiederwahl.

Hagen, 22 Jan. (Die Bilanz der Theater A.-G.) vom 31. August 1926 ist jetzt vom Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden worden. Sie schließt auf der Aktiva- und Passivaseite mit je 566 494 Mark ab. Die Höhe des städtischen Zuschusses betrug 263 500 Mark; die Betriebseinnahmen beliefen sich auf 268 550 Mark. Für Neuanschaffungen sind 90 000 Mark ausgeworfen worden.

Bad Rennddorf, 21. Jan. (Erfolgreicher Wünschelrutengänger.) Bad Renndorf und das benachbarte Städtchen Rodenberg leiden seit langem an dem Mangel einer ausreichenden Trinkwasserversorgung. Die Stadtverwaltung Rodenberg bewilligte deshalb vor kurzem die Mittel für die Erschließung von Wasservorkommen. Der Wünschelrutengänger Diekmann aus Springe stellte nun auf dem alten Rodenberg an mehreren Stellen starke Wasseradern fest. Man hofft, im nächsten Frühjahr mit dem Bau einer Wasserleitung beginnen zu können.

Aus den Nachbar-Provinzen.

Weener, 21. Jan. (24 Stück Rindvieh und vier Pferde verbrannt.) Feuer entstand auf dem Hofe des Landwirts Johann Schmidt. Außerden gesamten Erntevorräten und dem landwirtschaftlichen Eingut verbrannten 24 Stück Rindvieh und 4 Pferde. Man konnte nur ein Pferd, zwei Kühe und zwei Kälber retten.

Nieukerk, 21. Jan. (Ein Eisenbahnunglück verhütet) hat ein Eisenbahnwärter an der Schranke zwischen Nieukerk und Aldekerk. In aller Frühe war ein Auto gegen die Schranke gefahren, hatte diese zertrümmert und war auf dem Gleise stecken geblieben. Hierdurch geriet der um diese Zeit fällige Zug in höchste Gefahr. Nur dem entschlossenen Handeln des Schrankenwärters, der dem Zug entgegenlief und ihn zum Halten brachte, ist es zu danken, daß kein weiterer Schaden entstand.

Oldenburg, 21. Jan. (Die Lehrerbildungsfrage) bleibt im Oldenburgischen einstweilen im Provisorium bestehen. Ostern 1927 wird der im Vorjahre eingerichtete zweijährige pädagogische Kursus für die evangelischen Schulen in Oldenburg-Stadt wiederum neue Zöglinge aufnehmen. 6 evangelische Abiturienten wird die Universität Kiel zum pädagogischen zweijährigen Kursus zulassen. — Für den katholischen Landesteil schließt das Lehrerseminar in Vechta Ostern dieses Jahres seine Pforten und schickt damit seine letzten, in diesem Jahre 21, Lehramtskandidaten ins Leben. Die Einrichtung eines pädagogischen Kursus, wie er in Oldenburg besteht, ist für Vechta nicht nötig, da für 1927—28 der Lehrerbedarf gedeckt ist und für 1928—29 noch Junglehrer aus der Nachbarschaft und stellenlose Lehrerinnen zur Verfügung stehen. 6 Abiturienten werden von den katholischen Gymnasiasten des Landes für die Universität in Bonn zugelassen. Für dieses Lehrerstudium an der Hochschule hatten sich allerdings 9 katholische Abiturienten gemeldet.

Aus dem Oldenburgischen, 21. Jan. (Verschiedenes.) Die Grippe greift im südlichen Landesteile um sich. — Der Handelsschule in Lohne und der Handelsschule (nicht höheren Handelsschule) der Schwestern U. L. F. in Vechta ist von der Landesregierung das Recht erteilt worden, den Ostern 1927 und 1928 abgehenden Schülern das Zeugnis der mittleren Reife auszustellen.

Solingen, 21. Jan. (Schwere Bestrafung eines Milchpanschers.) Eine exemplarische Strafe verhängte das hiesige Schöffengericht gegen einen Landwirt aus Höhscheid, der wegen Milchfälschung und Entrahmung bereits mehrmals vorbestraft war. Vor Gericht gab der Angeklagte an, daß der Zusatz von Wasser aus Versehen beim Umspülen der Kannen in die Milch gekommen sei. Nach sachverständigen Feststellungen hatten die Milchproben einen Fettgehalt von nur 2,3 Prozent, während die Stallproben mit 3,5 als äußerst fetthaltig befunden wurden. Daraus ergibt sich ein Wasserzusatz von etwa 40 Prozent. Wegen der großen gesundheitlichen Schädigungen, die die Handlungsweise des Landwirtes zur Folge haben könnte, ging das Gericht noch über den Antrag der Staatsanwaltschaft hinaus und erkannte auf zwei Monate Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe.

Vermischtes.

* **Der neue Landeshauptmann von Wiesbaden.** Wiesbaden, 21. Jan. Der Kommunallandtag wählte gestern an Stelle des verstorbenen Landeshauptmanns Möll den Stadtrat Wilh. Lutsch, Frankfurt (Zentr.), mit 31 Stimmen des Zentrums und der Sozialdemokraten zum neuen Landeshauptmann. Der von der vereinigten Rechten vorgeschlagene Kandidat, Rechtsanwalt Rumpf, Frankfurt (Disch. Vp.), vereinigte 16 Stimmen auf sich, während der Abg. Kronbitter 4 Stimmen erhielt.

* **Ein Brandstifter verhaftet.** Beuthen, 23. Jan. Der Brandstifter, der die Scheune in Mothesdorf gestern angesteckt hat, ist verhaftet worden. Er hat die Tat zugegeben. Bei dem Brand haben bekanntlich zwei Arbeitslose den Tod gefunden.

* **Zusammenstoß zwischen Auto und Güterzug.** Innsbruck, 21 Jan Wie die Blätter aus Bregenz berichten, durchbrach ein mit 13 Personen besetzter Autoomnibus an einem Eisenbahnübergang in der Nähe der Station Lindau-Reute die Schranken, da der Chauffeur zu spät bemerkte, daß sie geschlossen waren. Der Wagen wurde von einem Güterzug erfaßt und schwer beschädigt. Ein Passagier wurde schwer verletzt.

* **Ein englischer Dampfer auf Grund gelaufen.** Amsterdam, 21. Jan. Ein englischer Dampfer, der nach Antwerpen unterwegs war, ist im Nebel in der Scheldte auf Grund gelaufen.

* **Schlagwetterexplosion in einem belgischen Kohlenbergwerk.** Brüssel, 22 Jan Bei einer Schlagwetterexplosion im Kohlenbergwerk Aumonier bei Lüttich wurden acht Arbeiter durch Brandwunden verletzt.

* tu **Eine ganze Familie von ausströmendem Gas getötet.** Brüssel, 21. Jan. In Malines ist ein Arbeiterehepaar mit seinen beiden Kindern nachts durch aus dem Ofen ausströmende Gase erstickt.

* **Schweres Unglück auf der Yacht Chamberlains.** Genf, 21. Jan. Nach Meldungen aus Genua sind an Bord der im dortigen Hafen liegenden Yacht des englischen Außenministers zahlreiche Personen durch Ausströmen von Gas vergiftet worden. Ihr Zustand soll sehr ernst sein.

* tu **Ein russischer Angerstein.** Riga, 21. Jan Wie aus Neu-Peterhof gemeldet wird, ist ein Wächter verhaftet worden, der seine Frau und seine sieben Kinder mit der Axt erschlagen hat.

Hof zur Geist
Th. Scheiper
Sonntag, den 23. Jan nachm. 3½ Uhr
großes
Doppel-Konzert
unter gütiger Mitwirkung des gemischten Chores „Wohlklang".
Eintritt frei!
Ab 7½ Uhr h2522a
Ball.
Ständiger Autobusverk.

Hochofenschlacke.
besonders geeignet zum Ausbessern und zur Herstellung von Landwegen Plätzen etc. pro to 1,— M ab hiesiger tation.
Ferner empfehlen wir Kesselasche, rote Asche, Schlackensand. 2513o
Gebr. Hoppe, G.m.b.H. Hamborn.


Den geehrten Züchtern zur gefl. Kenntnis, daß wieder *a
vier erstkl. Hengste
des Landgestüts Warendorf auf hiesiger Station eingetroffen sind. Da unter zwei hochst prämiierte Remonten.
A. Holtmann
Stationshalter
Westbevern üb. Münst.

Altes
Geschäft
über 100 Jahre alt, sucht stille Teilhaberin mit 4—6000 Mark. Offert. unter M M 1998 an die Geschäftsst. *q

Das neue DKW-Motorrad
2 Cil. 500 ccm
ist
Montag und Dienstag
zu besichtigen beim
Generalvertreter
Fritz Hürter
Hammerstraße 38 Telephon Nr. 510
134 g

Junger Kaufmann
aus der Eisenwarenbranche möchte sich gern zum 1. März oder April verändern. War bis jetzt mehrere Jahre in einem mittl. Eisenwarengeschäft tätig, welches er seit einem Jahr fast allein leitete. Ia. Zeugnisse zur Verfügung. Es wird mehr auf gute Stelle als auf hohes Gehalt gesehen. Wohnung am liebsten im Hause des Chefs. h2494w
Offerten an J. Krembs, Crossfeld i. W.

Bischöfliche
Kirchenmusikschule
Münster i. W. Horsteberg
Alle Gesuche für das Schuljahr 1927-28 sind bis zum 1. März 1927 zu richten an:
Bischöfliche Kirchenmusikschule, Münster i. W., Horsteberg.
Prospekte gratis. (333)o

Wegen Räumung eines Grundstücks habe ca. 150—200 tragbare
Apfelbuschbäume, hochst. Apfel-, Birnen- und Pflaumenbäume
in gesunder Ware und den angebauten Sorten abzugeben.
Off. ist auch e. jung. wachsamer Hofhund zu verkaufen.
B. Ihning,
Gartenbaubetrieb,
Münster i. Westf., St. Mauritz.

Hypotheken-Darlehn
auf gute Wohn- und Geschäftshäus. in Münster, sowie gr. Landwirtschaft zu zeitgemäß. Zinsen und voller Auszahlung zu vergeben.
Heinr. Pieper,
beeid. Auktionator,
Finkenstr. 14a.
1339

Kleines Häuschen in der Altstadt für 6000 Mk., bei 3000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Ein Teil sofort beziehbar. Off. unt. B B 652 an die Geschäftsstelle. *

Suche zum 1. April einen tüchtigen jungen Mann als 6342
kaufm. Lehrling.
Gute Handschrift Bedingung.
Heinr. Meintrup,
Ole, Fette und Seifen Fabrikate,
Hammer Straße 12.

Ein kleines *6183
Wohn- u. Geschäftshaus
gleich wo, von Ehepaar ohne Kinder zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerten unter O P 530 an die Geschäftsstelle dieses Bl. h2511o

Holz-Verkauf.
Am Mittwoch, den 27. Januar, nachmittags 2 Uhr werden auf dem Kolonate Vorberg zu Nienberge (in der Nähe des Hofes) im Auftrage des Herrn Gutsbesitzers Farwick zu Telgte z7864o
ca. 35 Klafter grobes Buchenscheitholz
ca. 30 reine Rotbuchenabschnitte bis 30 cm stark
500 gute Buchenbuschen
freiwillig meistbietend verkauft. — Sammelplatz auf dem Hofe.
Hermann Tendahl, Roxel
vereidigter Auktionator.

Münster
steht Kopf! Revolution auf d. Seifenmarkt
Noch nie so billige Seifen!
8 Doppelriegel gar. rein. Kernseife 1 Mk.
ehem. reine Silberseife d. Pfd. 38 Pf.
gar. reine Leinoelseife d. Pfd 38 Pf.
Toilettenseifen, Waschmittel aller Art
Neu! Neu!
Schmierseifen in Pfd.-Paketen! Noch nicht dagewesen! Zu haben nur bei
Hansa-Seifen-Industrie
Zweigstelle Münster. Groß- u. Kleinverkauf
Aegidiistr. 39.

Eröffnung: *tz
Mittwoch, d. 26. Jan.
Theater-Club „Fidel"
feiert am Sonntag, d. 23. Jan. im Restaurant „Zur Schleuse" sein
Stiftungsfest
mit Konzert. Ab 8 Uhr
Tanz.
Freunde und Gönner herzlich willkommen.
Der Vorstand
17955

Kapitalkräft. Landwirt sucht z. 1. 4. 27.
Eine Besitzung
c. 60—100 Morgen in Münsterlande z. pachten. Offerten unter O. P. 530 an die Geschäftsstelle dieses Bl. h2511o

Zum
„Berg Fidel"
Schönster Spazierweg durch die herrliche Winterlandschaft (Dreiberg-Büsche)
Ia. Kaffee
Gut geheizte Räume, Abends hocharktische Beleuchtung.

Verloren u. Gefunden
In der Stadt
Verlobtring verloren.
Gegen Belohnung abzugeben.
Witte, Kamptstr. 12.

Tannenverkauf.
Am Samstag, den 29. Januar, nachmittags 2 Uhr werde ich im freiw. Auftrage des Gutsbesitzers Herrn Anton Mersmann
80 Tannen
bis zu 17 cm Durchmesser, 12—13 m lang, tauglich zu Bauholz,
mehrere hund. Tannen
tauglich zu Ringstenhalten, Bindebäumen und Baumstangen meistbietend zum Verkauf aussetzen Sammelplatz auf dem Hofe.
Laer, den 22. Januar 1927. h2527
Bernh. Deiters

Zur Ausbauung
unserer schon bestehenden Organisation suchen wir einen tatkräftigen Herrn, der mit den dortigen Verhältnissen gut vertraut ist. Branchegleich. Einarbeitung erfolgt durch Centrale. Gutes, zeitgemäßes Einkommen wird geboten. Mk. 5000 Barkapital erforderlich. Solide Herren in geregelten Verhältnissen belieben Offerte einzureichen an Hugo Herzfeld, Stettin, Friedrich-Karlstr. 34. h25 8.

„Münst. Anzeiger", altangesehenes Familienblatt, Anzeigen aller Art beste Wirkung gewährleistet

Zucker-Vertretung.
Eine Leistungsfähige u. frachtgünstig gelegene Raffinerie sucht einen gewandten, bei dem Großhandel von Münster gut eingeführten z7637t
VERTRETER.
Bewerbungen unter E. D. 26 267 an Rudolf Mosse, Hannover, abzugeben.

Bienen-Honig
feinste Qualität, garantiert naturrein

Erste Auslese	10 Pfd. Eimer		12,—	Mk
„	5 „	„	7,—	„
Schleuderhonig	10 „	„	10,—	„
„	5 „	„	5 50	„
Waben honig, hell,	5 Pfd.	„	15,—	„

Vollfrische, gestempelte Trinkeier Stck. 22 Pfg, zu 30 u. 60 Stck., Postkarton
Nachnahme, Porto extra. h2371o
Geflügelhof Dieckmann
Westbevern (Westf.)



Lachen muß man
wenn man hört, wie naiv doch manche Leute sind.
Läßt sich da Herr Bliemchen auf einer Reise nach Bayern Naturwunder zeigen. „Und jetzt", so erklärt der Führer, „kommt eine Eiche, die 10 Männer nicht umfassen können." „Ach gommer Se", wehrt Bliemchen darauf ab, „was soll'n wir da erscht hinjähn, wänn wir se doch nicht umspannen gönnen?!"
Freuen wir uns alle, daß uns Seele und Gemüt erhalten blieben. Kehren wir zu zwei begeisterungsfähigen Menschen zurück: zum Münchner Kindl, dem Wahrzeichen der alten, weltbekannten Zuban-Zigarettenfabrik, und Dr. Ali Nabi, unserem Tabakdoktor.
Die Freude ist beim Kindl groß, als heute der gute Tabakdoktor zur Besichtigung der weiten Tabakfelder aufbricht.
Ein flinker Wagen bringt beide voran. „Liebes Kindl", so weist der Alte den Weg, „diese riesengroßen Tabakplantagen bebauten schon in ältester Zeit meine Vorfahren.
In rastloser Arbeit gelang es mir, das Erbe meiner Väter zu vergrößern und vor allem Verbesserungen zu finden, die für sämtliche heimischen Pflanzungen ohne Ausnahme von größter Bedeutung wurden.
Nun ist Dir wohl klar, weshalb gerade unsere Tabake die edelsten und die gesuchtesten im ganzen Orient sind. Von neuem wiederhole ich es: alles das kommt einzig und allein der Zuban-Zigarettenfabrik zugute.
Jetzt weißt Du auch, warum die Zuban-Zigaretten ihren Weg über die Erde fanden und warum die Zuban-Zigaretten zur Weltmarke geworden sind!
Zuban-Zigaretten sind in der Güte unübertrefflich!"
Übermorgen hören Sie mehr!
Die Geschmacksrichtungen der Raucher sind wandelbar wie die Zeiten. Wir gehen mit! Die leichten, süffig süßen Mischungen unserer Zigaretten sind Glanzstücke der heutigen Zigaretten-Herstellungsart.
Drum seien Sie nicht nur Lebenskünstler, sondern
werden Sie Künstler des Geschmacks!
Rauchen Sie die 4 Pfg.-Zigarette
Zuban Nr. 6!

Das Auto schlimmer als wilde Tiere?

In Europa kommt es fast nicht mehr vor, daß Menschen von wilden Tieren getötet werden, denn die fortschreitende Zivilisation hat die wilden Tiere immer mehr zurückgedrängt; nur vereinzelt trifft man in den Wäldern Rumäniens oder des Balkans noch Bären an, und Wölfe findet man in größerer Zahl nur noch in Rußland. In Britisch-Indien dagegen ereignen sich jährlich noch viele Todesfälle, die durch wilde Tiere verursacht werden. In den Dschungeln wimmelt es von Tigern, man begegnet häufig Bären sowie Wölfen, und Giftschlangen gibt es eine Unmenge. Die Zahl der durch Bestien bewirkten Unglücksfälle nimmt aber auch dort ständig ab. Die Tatsache des noch häufigen Vorkommens solcher Unfälle in Indien und die deutlich erkennbare allmähliche Verringerung der Verluste an Menschenleben, die reißenden Bestien zum Opfer fallen, veranlaßt nun das „Journal of the American Medical Association", einen Vergleich zwischen den durch wilde Tiere und den durch Automobile verursachten Unglücksfällen anzustellen, der interessante Daten vermittelt.

Im Jahre 1925 betrug die Zahl der Todesfälle in Britisch-Indien, die auf wilde Tiere zurückzuführen waren, 1974 gegen 2587 im Jahre 1924 und 3605 im Jahre 1923. Unter den Tieren, die für diese Verluste an Menschenleben verantwortlich sind, steht der Tiger an erster Stelle. Dann folgt der Leopard, hierauf der Wolf, der Bär, der Elefant und zum Schluß die Hyäne. Nicht aufgenommen in die Liste sind die Todesfälle durch Schlangenbisse, die sehr häufig zu verzeichnen sind und deren Zahl im Verlauf eines Jahrhunderts fast gar keine Abnahme aufweist: im Jahre 1925 19 308 und 1824 19 867 Fälle. In Britisch-Indien wird noch stets ein heftiger Kampf gegen die wilden Tiere geführt und für das Erlegen von Tigern, Leoparden, Bären, Wölfen und Schlangen werden Preise ausgesetzt.

In den zivilisierten Ländern hat aber, so schreibt das amerikanische Fachblatt, in den letzten Jahren eine andere wilde Tiergattung die Rolle der Löwen, Tiger usw. übernommen, nämlich das Automobil. Die Verwüstungen, die durch dieses reißende Tier angerichtet werden, sind weit bedeutender als die der übrigen Bestien. Beziffert man die Bevölkerung von Britisch-Indien mit 320 Millionen Seelen, dann beläuft sich die Sterblichkeit, soweit sie durch wilde Tiere, die Schlangen inbegriffen, bewirkt wurde, im Jahre 1925 auf 21 282 oder auf 66 für die Million Einwohner und für ein Jahr. Für einen Teil Nordamerikas, der 32 Millionen Einwohner zählt, wurden in der Zeit vom 3. Januar bis 11. September 1926 4162 Todesfälle durch Automobilunfälle gemeldet, was 130 auf die Million ausmacht. Auf ein Jahr berechnet, dürfte man die Verhältniszahl mit 189 angeben können, das heißt also dreimal so viel als die Zahl der Todesfälle, die durch wilde Tiere in Britisch-Indien verursacht werden. Die meisten Opfer des Automobils sind Kinder, und man erhält noch einen besseren Vergleich, wenn man die Sterblichkeit, veranlaßt durch Automobilunfälle (189), jener gegenüberstellt, die auf Diphtheritis (164), Keuchhusten (104), Masern (90) oder Scharlach (52) zurückzuführen ist. Außerdem verursacht das Automobil zahlreiche Verletzungen, so daß die Sterblichkeitsziffer noch nicht das ganze Elend offenbart.

So arg wie in Nordamerika ist die Automobilplage in Europa noch nicht. Man wird gut tun, wenn man hier ebenfalls an die Aufstellung einer genauen statistischen Uebersicht schreitet, um nach den Ursachen der Automobilunfälle zu forschen und sie gesondert zu verzeichnen. Dann wird sich zeigen, daß nicht immer das Automobil als solches verantwortlich ist. Man wird wahrnehmen, wie häufig der schlechte Zustand der Straßen, wie oft die Verkehrsfehler der getöteten Personen, wie stark der Einfluß von Alkohol usw. maßgebend ist und dann ein besseres Verständnis dafür erhalten, in welcher Richtung die Lösung des Problems gesucht werden müßte.

Lohnbewegung.

Schiedsspruch in der badischen Textilindustrie.

w **Ettlingen**, 23. Jan. Da bei den gestrigen Verhandlungen in der badischen Textilindustrie vor dem Schlichtungsausschuß keine Einigung erzielt werden konnte, fällte der Schlichter Badens einen Schiedsspruch, der vom 1. Januar ab eine Erhöhung der Textilarbeiterlöhne um 8 Prozent für die Tagelohnsätze und um 6 Prozent für die Akkordsätze vorsieht. Die Kündigungsfrist ist auf den 1. Oktober 1927 festgesetzt worden. Sollte eine 10prozentige Erhöhung der Mieten erfolgen, so kann der Lohntarif schon am 1. August gekündigt werden. Die Erklärungsfrist läuft bis zum 29. Januar.

Reise und Verkehr.

Bau einer Reichsdurchgangsstraße Wilhelmshaven—Oldenburg—Osnabrück.

In einer Sitzung des Amtsrates in Vechta wurde über die in letzter Zeit in Oldenburg und Westhannover viel erörterte Frage der Reichsdurchgangsstraßen Bericht erstattet. Die in Frage kommenden preußischen und Oldenburgischen Instanzen haben sich nach den jetzt vorliegenden Beschlüssen für die Reichsdurchgangsstraße Wilhelmshaven—Oldenburg—Vechta—Damme—Börden—Osnabrück entschieden. Von dieser Durchgangsstraße soll in Vechta eine zweite Durchgangsstraße über Diepholz nach Minden usw. abzweigen.

Viel Elend wird gelindert durch die
Wohlfahrtsbriefmarken

Briefkasten.

E. K., Gronau. Wenden Sie sich an die Westf. Centralgenossenschaft Münster.

B. R. Von der Firma Siemens u. Halske, Akt.-Ges., Berlin SW. 11, können Sie kostenlos eine kleine Druckschrift beziehen, die Sie über den Stromverbrauch von Elektromotoren der verschiedenen Stärken unterrichtet. Vielleicht verfügt die Firma auch über ein Preisverzeichnis von Motoren, die in der Hauptsache in der Mühlenindustrie Verwendung finden.

Hansa. Der Mieter ist nur verpflichtet, 50 Prozent der Grundvermögensteuer zu tragen. In Ihrem Fall kann es sich nur um einen Betrag von monatlich allerhöchstens 1 Mk. handeln.

A. H. 400. Der Eigentümer des Hauses kann von dem Verwalter jederzeit Rechnungslegung verlangen. Letzterer ist verpflichtet, einen Betrag, den er an und für sich an Miete zahlen müßte und der nicht durch sachgelegte Kosten für Bestreitung der Steuern und Abgaben und einem angemessenen Betrag für die Verwaltung des Hauses aufgezehrt ist, an den Eigentümer herauszugeben. Selbstverständlich kann er nur die Miete bis zum 1. 5. 26 verlangen. Als angemessene Entschädigung für eine Hausverwaltung kann ein Betrag von 10 Prozent der Mietseinnahmen angesehen werden.

Hundeliebhaber. In Ihrem Falle sind Sie nicht berechtigt, den Hund mit in die Wohnung zu nehmen, gegebenenfalls könnte der Eigentümer Sie auf Grund des § 560 BGB. dazu zwingen.

Jünglings- und Standes-Vereine.

Veranstaltungen am Sonntag, den 23. Jan. u. die folg. Wochentage.

Franziskanische Jugend. Jungmänner-Abteilung des III. Ordens. Sonntag den 23. Januar, 4½ Uhr Gruppe IV, Franziskanergasse. In der Woche die folgende Einteilung: Montag 8 Gruppe III, Donnerstag 8 Gruppe II, Franziskanergasse. Mittwoch 7 Gemeinschaftsmesse in der Franziskanerkirche Ostkirche.

Liebfrauenstift.

Sonntag nachmittag ½5 Aufführung. Eintritt 0.10 Mk. Donnerstag abend ½9 Lebenskunde. 9—10 g. J. Jugendabteilung.

Katholischer Gesellen-Verein.

Sonntag 8½ Vereinsversammlung. Montag 8½ Religionsvortrag. Nachm. Vortrag Vorstandssitzung. Dienstag und Freitag 8½ Turnen. Die Fachabteilungen treffen im Laufe der Woche wie sonst. Dienstag und Freitag Heimabend. Freitag 8½ Vorbereitungsvortrag. Sonntag den 30. Jan., morgens 7 gemeinschaftliche hl. Kommunion in der Agneskirche. Abends 8 Familienabend.

Christlicher Verein junger Männer, Münster, Johanniterstraße 18.

Sonntag, den 23. Januar, diese Abteilungen treffen sich nachmittags im Heim. Jungmännerkreis hat von 8 an Spielabend im Heim. Die Jung-Cer kommen um 8 zum Leoabend (Gedicht ist mitzubringen). In der regelmäßigen Versammlungen sind: Montag Posaunenchor, Dienstag Streichorchester, Mittwoch Bibelstunde, Donnerstag Turnen, Freitag Gemeinschaftsstunde, Samstag Spätzer- und Stadtwanderung.



Pfarrer Heumanns Heilmittel

stets auch vorrätig im Ausgabedepot
Hirsch-Apotheke am Roggenmarkt
Münster, Fernruf 361
Das große p6452x
Pfarrer - Heumann - Buch
430 Seit., 250 Abbildungen, jed. Leser, der seine Adresse einsendet, von der Firma
Ludw. Heumann & Co. Nürnberg M 466
gratis und kostenfrei zugesandt. Postkarte genügt

Offene Wchanges

In gut. ruh. Hause ist ein schönes, gut
möbl. Zimmer
als Wohn- und Schlafz. eingerichtet, (mit elektr. Licht u. Gasanbrennern) zu sofort od. später **zu vermieten.** Auf Wunsch morgens und abends Kaffee oder Tee. *n
Hochstraße 7.

Möbl. Zimmer mit Morgenkaffee zum 1. Februar zu verm. *3
Engelstraße 44 part.

Zum 1. 2. gut möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. *3
Gerhonstraße 13.

Zum 1. 2. evtl. **möbl. Zimmer** in bess. Hause billig zu verm. Wäsche muß gestellt werden. *3
Näheres Geschäftsstelle.

Gut möbl. Zimmer an berufstätigen Fräul. von all. Dame sofort **zu vermieten.** *n
Näh. Geschäftsstelle.

Gut möbl. Zimmer an besseren solid. Herrn zum 1. 2 oder spä er zu **vermieten.** (Kein Stud.) *n **Südstraße 67 II.**

Frdl. möbl. Zimmer zum 1. 2. 27 an Dauermieter zu vermieten. * Krummer Timpen 47, part.

Gesuchte Wohnungen

Wir suchen sofort
möbl. Zimmer
geg. evtl. Mithilfe i. Haushalt. Näh. Anzeig.-Annahm. **Korte, Michaelisplatz 7/8.** *h

2-3 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör (mögl. bald) beschlagnahmefrei, von gebildetem Ehepaar gegen zeitgemäße Miete (ev. Vorauszahlung) per bald oder später gesucht. Off. unter O O 1996 an die Geschäftsst. *a

Wohnung
3 Zimmer u. Küche geg. gute Miete und Vorauszahlung auf längere Zeit von jungem Ehepaar (Geschäftsmann) zum 1. 2. 1927 oder später gesucht. Offerten unter **J K 674** an die Geschäftsst. *j

Offene Stellen

Für besser. Haushalt ein kath. braves *q
Mädchen
nicht unter 19 J., zur Erlernung der Küche und des Hauses, ohne Vergütung zu sofort oder später ges., am liebsten vom Lande. Off. unter W Z 552 an die Gesch.

Verheiratet., tüchtige ältere
Verkäuferin
für Konditorei gesucht. Off. unter P P 1997 an die Geschäftsst. *q

Tüchtiges
Mädchen
das gut bürg. kochen kann u. Hausarbeit versteht, per sofort oder 1. Febr. für herrsch. Haushalt ges. Näh. Frau **A. Bugholz** Ho ephe r 1. *

Mädchen
gesucht.
Landwirt im Stadtbezirk Münster sucht wegen Erkrankung des jetzigen sofort oder später ein tücht. kath. ehrliches Mädchen bei gutem Lohn n. Familienanschluß. *n
Off. unter M M 1998 an die Geschäftsstelle.

Baldigst gesucht:
eine Näherin
Flickerin
und Putzfrau
Offert. unt. Nr. 3455 an Anzeig.-Annahme **Korte, Michaelisplatz 7/8.** *g

Suche für sofort ein
junges Mädchen
zur Aushilfe. *n
Bohlweg 61.

Ev. Mädchen
in gut bürgerlichen Haushalt (3 erwachsene Personen) f. alle Hausarbeit u. Küche **gesucht.** Etwas Kenntnisse im Nähen erwünscht. *n
Off. mit Lohnanspr. unter **K K 1993** an die Geschäftsstelle.

Suche zum 1. 4. für meinen Land-Haushalt mit 3 Jungen von 16 bis 11 J. ein tüchtiges
kath. Mädchen,
nicht unter 23 Jahren. Selb. muß in all. Zweigen des Haushalts bewandert sein und auch Gartenarbeit mit übernehmen. Für Garten, Waschen, Putzen Frau vorhand. Gehalt nach Übereinkunft. h2530
Frau Apotheker Tillmann,
Hadixbeck bei Münster (Westf.).

Für bekannten herrschaftlich. Haushalt in **Elberfeld** zum 15. Februar od. später **durchaus zuverlässiges, nicht zu junges, kath. Hausmädchen** gesucht. Gute Dauerstellung. Köchin vorhand. Gefl. ausführl. Bewerbungen erbeten an
Frau Kaufmann Karl Ernsting,
Rheine i. W.,
Emsstraße. r7960

Eine hiesige Elektro- und Maschinengroßhandlung sucht einen äußerst tüchtigen
Lagerverwalter bezw. Lagerarbeiter.
Schriftliches Angebot mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschr. unt. U M 616 a. d. Geschst. *q

Polsterer
für einige Tage nach auswärts z. Renauschlagen eines Kutschwag. gesucht. Off. unter M O 677 an die Geschst. *q

Junger tüchtiger *h
Gehilfe
für Gemüsebau und Topfpflanz. z. 1. oder 15. Febr. ges. Daselbst kann ein
Lehrling
eintreten *h
A. Heese, Gartenbetrieb Münster, Warendorfer Str. 233

Suche auf sofort oder später einen kathol. 17—18jährigen
Zweitknecht
für alle vorkommenden Arbeiten zu erfragen in der Buchhandlung **Müller** h2512o
Ho stmar i. Westf.

Großbankfiliale
sucht zum baldigen Eintritt j3378
Lehrling
mit mindest. Obersekundareife.
Kenntnisse in Stenographie u. Schreibmaschine erwünscht.
Offert. unt. T T 2095 an die Geschäftsst.

Tüchtiger
Bäckergeselle
18—20 Jahren per sofort gesucht. r7935o
Alois Schildmacher,
Warendorf i. W.
Osnabrückerstr. 13.

Nähe Düsseldorf
jg. Mädchen
für Büro bei Familienanschl. **gesucht.** Selbstgeschr. Off. m. Bild an Westdeutsche Kraftfahrzeugbau **Johann Runte, Düsseldorf,** Wielandstraße 12 1794

Suche in acht Tagen einen ehrlichen, pers. katholischen h2523
Friseurgehilfen,
der sich auch auf dem Lande ethol. kann, bei Familienanschluß.
Off. unter R S 5311 an die Geschäftsstelle.

Gesuchte Stellen

Kathol.
Mädchen
23 Jahre alt, sucht zum 1. 4. 27 Stellung zur Erlernung der Küche in besserem Hause. Offert. unter Nr. 32 a. d. Anzeigenannahme **Korte,** Michaelisplatz 7/8. *q

Fräulein
mit besten Empfehlungen sucht zur die Woche Mittwoch und Donnerstag Wasch- und Putzstelle. Off. unter U U 1994 an die Geschäftsstelle. *q

Ordentliches kath.
Mädchen
18 Jahre alt, sucht Stellung im Haushalt. Off. unter **F S 670** a. die Geschäftsstelle. *n

Mädchen sucht *g
Wasch- und Putzstellen
Näher. Anzeigen-Annahme **Korte, Michaelisplatz 7/8.**

Nahe **Düsseldorf**
jg. Mädchen
für Büro bei Familienanschl. **gesucht.** Selbstgeschr. Off. m. Bild an Westdeutsche Kraftfahrzeugbau **Johann Runte, Düsseldorf,** Wielandstraße 12 1794

Kath. Fräulein, 35 J.,
sucht Stellung in frauenlosem Haushalt Führung des Haushaltes im Geschäfts- oder Privathaus. Angeb. u. Nr. 2000 an die Geschäftsstelle der „Beckumer Zeitung", Beckum erbeten. r7944g

Suche baldigst Stelle als
Schweizer
bin 27 Jahre alt, auch gut bewandert im melken (8—10 Kühe) r7936o Angebote an Bauunternehmung C. Cramer, Greven

Junger Mann sucht Stellung als
Sägemüller,
am liebsten Dauerstellung. Offerten erbeten unter St. D. 100 an die Inseratenagentur r7934o **Karl Darpe,** Warendorf

Zu kaufen gesucht

Gutherh. Erstlingswäsche
zu kaufen gesucht. Off. u. R S 680 Geschst. *

Komme
und **zahle** höchste Preise für gebr. Herren-
Jakobson
Anzüge, Mäntel, Stiefel, Wäsche, Uniformen, Pelze, Gewehre usw. *h

Totenzettel
werden schnell angefertigt
Geschäftsstelle des Münsterisch. Anzeigers
Prinzipalmarkt 13/14.

Zu verkaufen

Paddelboot
Zwei-Dreisitzer) wie neu, m. sämtl. Zubehör u. gut Bootsplatz a. Wiese (Miete bezahlt pro 6m. sofort z. verk. Ang. unt. G. G. 671 a. Gesch.

Mercedes, gut u. dauerg. gearb.
Chaiselongue
billigst zu verkaufen. *h
Krummestr. 29.

Brennholz
klafter- oder zentnerweise lang oder geschnitten nach Wunsch abzugeben. *h
Lamskemper, Nagel
Bork

Zimmer-glaswand
wie neu, mit weißlackiert. Holz abgesetzt, 3,65 m breit 3,20 m hoch, zu verkauf.
*h Klosterstr. 16

Gelegenheitskauf!
1 fast neues schwarzpol. eisenfr. **Piano** infolge Todesfall weg. unt. Preis zu verkaufen. *a
Näh. Geschäftsstelle.

Möbel
für Schlafzimmer und Küche billigst. *6202
Regidistrasse 14.

Wenig gebrauchter, sehr guterhaltener
Doglartwagen
sowie ein
Gig auf Gummi
wegen Anschaffung ein. Autos preiswert zu verkaufen. Offerten unter W W 5294 an die Geschäftsstelle. h2489)

Kath., selbständiges
Alleinmädchen
zum 1. Februar gesucht. Off. unter S T 681 an die Geschst. *

Gebrauchte h2199
Hobelbank
mit Eisenfuß, gutert., 2,20 m lang, 0,27 m Spitzenhöhe, sofort zu verkaufen.
Carl Budde,
Warendorf i. W.

Ein schweres hochtragendes
Rind
hat abzugeben r7952o
Anton Everding
Hiltrup, Bach Nr. 8.

Schwein
gute 380 Pfd. zu verkaufen. Offert. unt. **B B 1995** an die Geschäftsst. *a

Für Fuhrunternehmer
1 schweres Ard. 116 Pferd und 1 Rollwagen 100 Ctr. Tragkraft zu verkaufen.
D. Kroger, Dampfmühle Ladbergen i. W.

Verpachte meine
Wassermühle,
im Industriegebiet gel. Kunden- und Handelsmühle. Bewerber die über 1000 Mk. als Betriebskapital verfügen, belieben ihre Anträge unter G H 5261 an die Geschst. zu send. *6184

Schweine- und Holz-Verkauf.
Am **Montag,** dem 24. Januar 1927, nachmittags 1½ Uhr anfangend, werden im freiwilligen Auftrage des Herrn Gutsbesitz. Stemping zu Nordwalde:
8 hochtrag. Schweine (davon 3 ältere), 8 buchene Klaftern, 4 buchen Abschnitte, 3 eichen Abschnitte, 600 Buschen, teils trocken, teils frisch, ca. 100 kann. Schelten, ca. 100 eichen Riegelpfähle, mehrere Rm. Schlagholz zum aufbuschen, mehrere Rm. Hecken zum abholzen, 50 Lund Besen- und Erbsenreiser, 1 eiserne Waschmaschine, 1 Häckselmaschine, 1 Grünschneider, sowie 10 Gänse und 10 Hühner öffentlich meistbietend gegen Kredit verkauft werden.
Sammelplatz auf d. Hofe. r7718)
Nordwalde, den 15. Januar 1927.
August Roßkötter.

Glashaus-Verkauf.
Ein Tomatenblockhaus 16 Sattel, je 3 m breit und 25 m lang, Holzkonstruktion, transportabel, sehr gut erhalten, soll umständehalber ganz oder geteilt verkauft werden. Gute Existenz auch für nachgeb. Landwirtssohn. Besichtigung von hier aus bei vorheriger Anmeldung. r7699)
Caspar Hoehr,
Hiddingsel.

Holz-Verkauf.
Am **Mittwoch,** dem 26. **Januar, nachmitt.** 2 Uhr, werde ich für Herrn Rittergut sbesitzer **A. Mersmann** zu **Kenberge,** in dessen Forsten Hoffampsbusch, Hesselkelehm, Rottbusch u. -angenbusch:
1700 **Rottannen** zu Bindebäumen, Leitern, Ringsten, Baumstangen, Schleiten u. Bohnenstangen,
7 **Klafter Eichen-Riegelpfähle,**
2 **Klafter Eichenstangen,**
2 **Klafter Birken-Rundholz,**
6 **Weiden u. 5 Erlen** (25—35 Zmtr. Durchmesser);
sodann gegen 4 Uhr auf dem Hofe:
180 **Bunde ausgesuchte Besenreiser,**
1 **gut erh. Landauer,**
2 **gut erh. Kutschgeschirre,**
öffentlich meistbietend freiw. verkaufen.
Anfang 2 Uhr im Hofkampsbusch. r7913
Bernard Brintrup,
beeidigter Auktionator,
Rorel.

Geschäftshaus.
Das Haus Hörsterstr. 14, in welchem seit Jahren ein **Kurz-, Weiß- und Wollwarengeschäft** betrieben wird soll umständehalber zu äußerst günstigen Zahlungsbedingungen durch mit verkauft werden. f338
Heinr. Bieber,
beeid. Auktionator,
Finkenstr. 14a.

Holz-Verkauf.
Am **Freitag,** dem 28. Januar cr., morgens 10 Uhr anfangend, sollen für Herrn **Gutsbes. Ant. Schulze-Dernebockholt zu Kipl. Alberskoh,** beginnend bei Kilometerstein 9,98, an d. Chaussee Münster—Albersloh in der Nähe der Wirtschaft Borgert:
520 **Durchforst.- u. Eichen zu leicht. Bauholz, Grubenholz, Kampfpfählen,**
50 **Rottannenstangen** 2.—4. Klasse, zu Gerüststangen, Zeltverblumen, Baumpfählen, Schleiten,
45 **Rottannen-Bohnenstangen,**
7 **Rm. tr. Rottannen zu Pfählen u. w.,**
14 **Erlen** = 3,60 Fstm. **zu Drechslerholz,**
4 **Rmtr. Erlen-Klafterholz u. 16 Rm. Reiserholz** r7917)
im freiw. Auftr. durchs Meistgebot verk. werd.
Julius Lütteken,
Haus Dahl bei Wolbeck

Pappeln-Verkauf.
Am **Dienstag,** dem 25. Januar cr., nachm. 3 Uhr anfangend, soll für die Landwirte Herren **Langkamp u. Theodor Wiglinghoff zu Kipl. Telgte,** Bisch. Verbd. in der Nähe der Wolbeck—Telgter Chaussee, unmittelbar am Hause:
21 **Stck. kanad. Pappeln, darunt. 1—60 Zmtr. Durchm., zu Holzschuh- u. Wagnerholz** r7950
im freiw. Auftr. durchs Meistgebot verk. werd.
Julius Lütteken,
Haus Dahl bei Wolbeck

Holz-Verkauf.
Am **Freitag,** dem 28. Januar cr., morgens 10 Uhr anfangend, sollen für Herrn **Gutsbes. Ant. Schulze-Dernebockholt zu Kipl. Alberskoh,** beginnend bei Kilometerstein 9,98, an d. Chaussee Münster—Albersloh in der Nähe der Wirtschaft Borgert:
520 **Durchforst.- u. Eichen zu leicht. Bauholz, Grubenholz, Kampfpfählen,**
50 **Rottannenstangen** 2.—4. Klasse, zu Gerüststangen, Zeltverblumen, Baumpfählen, Schleiten,
45 **Rottannen-Bohnenstangen,**
7 **Rm. tr. Rottannen zu Pfählen u. w.,**
14 **Erlen** = 3,60 Fstm. **zu Drechslerholz,**
4 **Rmtr. Erlen-Klafterholz u. 16 Rm. Reiserholz** r7917)
im freiw. Auftr. durchs Meistgebot verk. werd.
Julius Lütteken,
Haus Dahl bei Wolbeck

Haus
in der Altstadt, mit etwa 20 Räumen und Werkstatt, sehr passend für Handwerksmeister, billig bei geringer Anzahlung sofort verkäuflich oder Tausch gegen kleine Besitzung. Wohnung sofort frei. Auskunft gegen Rückporto.
B. A. Schulte,
Architekt und Makler,
Greven i. W. *6188

Guts-Verkauf.
Ein in der Umgebung von Rheine gelegenes Gut in Größe von 80 Morgen, mit primamassiven Gebäuden, 2-stöck. Wohnhaus, allerbester Mittelboden, halb Ackerland, fast arrondiert, 11 Milchkühe, 5 Pferde, Jungvieh, Schweine usw. sowie sämtlich. lebend. u. tot. Inventar, haben wir bei sofortiger Übernahme zu verkaufen.
Plettendorf & Hartmann,
Gütermakler,
Rheine i. W. h2449
Telephon 575.

Auf gutes Mehrfamilien- u. Geschäftshaus werden
3-5000 Mk.
nur vom Selbstverleiher gesucht. Prima Sicherheit vorhanden. Offerten unter **K V 675** an die Geschäftsstelle. *q

Billiger Seiden-Verkauf

Wir hatten Gelegenheit, in Crefeld große Kassa-Posten Seidenstoffe unter Preis für die Ballsaison zu kaufen und stellen dieselben von **Montag** an zu enorm billigen Preisen zum Verkauf

Bedruckte Kleider-Seide 1.45
Kunstseide in 12 verschiedenen Farben ... Billiger Preis! ... Meter

Crepe Faconne-Seide 2.45
für Tanzkleider, Ia. künstl. Waschseide ... Billiger Preis! ... Meter

Beweise

Bedruckte Crepe de chine 3.95
Reine Seide, billiger Preis
Posten 3 Meter 6.75 Posten 2 Meter 4.95 Posten 1 Meter

Bedruckte Kleider-Seide 2.95
Reine Seide, aparte Dessins. Billiger Preis! ... Meter

Bedruckte Eolienne-Seide 4.95
Reine Seide mit Wolle. Billiger Preis! ... Meter

Ein Posten wertvolle
Seiden-Brokate 9.75
für elegante Gesellschaftskleider, Silber-Metall und Kunstseide. Billiger Preis! Meter

Taffet-Seide 3.95
herrliche Farben für Tanzkleider
Billiger Preis Meter

Crepe de chine-Seide 4.95
Reine Seide für Gesellschaftskleider ..
Billiger Preis! ... Meter

Crepe Marocaine-Seide 3.75
Kunstseide für Tanzkleider
Billiger Preis Meter

Lapp

Krawatten-Seide 2.25
wertvolle Qualitäten, mod. Dess.
Seide für 2 Krawatten-Coupon

Seiden-Reste
für Blusen, Kleider, Schals u. s. w.
spottbillig
auf Extra-Tischen ausgelegt

Kleiderstoff-Reste
Baumwollwaren-Reste Leinen-Reste
auf extra Tischen
weit unter Preis

r7951

Holz-Verkauf.

30 **Stück** alte reie **Buscheichen** mit 15,7 Festmeter Inhalt,
20 **Stück** alte reie **Birken,** 20—35 Zmtr. Mit erdurchmesser,
8 **Stück Gelbweiden** u.
5 **Erlen,** 5 Festm., bis 45 Zmtr. Durchm.,
sollen sofort unterhänd. verkauft werden durch
Bernard Brintrup,
beeidigter Auktionator,
Rorel. r7914

Holz- und Schweine-Verkauf.

Am **Donnerstag, dem 10. Febr., nachmittags 2 Uhr,** werde ich im freiw. Auftrage des Herrn Gutsbesitzers **B. Schulze-Buschoff** zu Handorf, unmittelbar am Bahnhof:
20 Rm. **Fichtenstangen** (Baumstangen, Bohnenstangen, f. Gärtner),
5 **Klaft. eichene Einfriedig.-Pfähle,**
10 **Rm. Brennholz** (Ofenlänge geschnitten),
400 **trockene Buschen,**
5 **tragende Erstlingssauen,**
5 **Läuferschweine** (3 Monate alt),
1 **Warmbluthengst** (10 Jahre alt).
Das Holz liegt auf dem Hofe. r7911
Bernard Brintrup
beeidigter Auktionator,
Rorel.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Am **Donnerstag, dem 2. Januar cr., nachmittags 2 Uhr** anfangend, sollen beim Schulzenhofe **Wettendorf, Kipl. Albersloh,** in der Nähe des Hauses:
6 **Eichen** von 32—53 Zmtr. Durchmesser = 70 Festm., zu Nutzholz,
13 **Eichen** zu Deichselbäumen, Waschepfählen pp.
238 **Eichen** zu Stielholz = 14,70 Festmet.
32 **Rmtr. Eichen-Riegelpfähle,**
8 **Rmtr. Weißbuchen- und Eichen-Nutzholz** und
40 **Reiserhaufen**
im freiw. Auftrage durchs Meistgebot verkauft werden. r7949
Julius Lütteken
beeid. Aukt.,
Haus Dahl bei Wolbeck

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Am **Dienstag, dem 25. Jan. cr., morgens 9½ Uhr** anfang., sollen für Frau Wwe. Gutsbesitzer Christoph Langkamp zu Kipl. Wolbeck an guter Abfuhr:
2 **Eichen** von 70—61 Zmtr. Durchm. = 76 Festm., zu Nutz- und Stachholz,
18 **Eichen** von 20—38 Zmtr. Durchm., = 13,46 Festmtr., für Stuhl-, Stiel- und Wagenbauerholz, Rotbuchen von 37 b. 47 Zmtr. Durchmess. = 2,0 Festm. Weißbuchen von 20 b. 30 Zmtr. Durchmess. = 1,52 Festmeter, für Stiel- und Drechslerholz,
1 **Rmtr. Buchen-Klafterholz (Rundholz)**
1 **Rmtr. Weißbuchen** zu Stielholz,
2 **Rmtr. Eichen** und
20 **Rm. Reiserholz**
im freiw. Auftr. durchs Meistgebot verk. werden. r7948
Julius Lütteken,
Haus Dahl bei Wolbeck

Englisch in 3 Monaten.
Un erreicht erteilt Engländerin. Angeb. unt. F G 341 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

† Totenzettel †
werden schnell angefertigt.
Münsterisch. Anzeiger,
Geschäftsstelle des

Jetzt müssen Sie Ihre Haut pflegen!

Die kalte rauhe Witterung macht Ihre Haut spröde und rissig; Sie erhalten sie weich und geschmeidig durch den von allen Hautcremen am besten geeigneten

Lanolin-Creme mit dem Pfeilring

Er enthält alle zur Pflege der Haut erforderlichen Bestandteile, gibt ihr die notwendige Nahrung und macht sie unempfindlich gegen das rauhe Wetter.

Lanolin-Creme

zieht leicht in die Haut ein und wirkt nicht nur heilend, sondern auch vorbeugend bei spröder, rissiger oder roter Haut sowie aufgesprungenen Händen.

Mit Lanolin-Seife, Marke Pfeilring

wasche man sich zur Ergänzung. Mild und neutral, ist sie infolge ihres hohen Fett- und Lanolingehalts durch nichts zu ersetzen. Man verlange stets Lanolin-Creme oder Seife mit dem Pfeilring und weise Nachahmungen zurück. Unsere Fabrikate sind überall erhältlich, andernfalls weisen wir Verkaufsstellen nach.

Vereinigte Chemische Werke A.-G., Charlottenburg. Abteilung Lanolinfabrik, Martinikenfelde.

Vertretung und Lager für Münster und Umgegend **Chr. Wille, Münster i. W.**, Ferdinandstrasse 17. b2291g5

Bedeutend vergrößerte Auswahl!

Man beachte in meinem Schaufenster die heutigen billigen Preise für

Gardinen und Dekorationsstoffe

Wollen Sie ein gemütliches Heim einrichten und Ihre Fenster mit modernen Gardinen und Dekorationen geschmackvoll ausstatten, dann bitte ich, meine Gardinen-Ausstellung zu besuchen. Sie finden bei mir das Neueste und Geschmackvollste, was zu einer behaglichen Wohnung in Frage kommt.

Anfertigung von Gardinen und Dekorationen nach eigenen und gegebenen Entwürfen. Richtlinien, wie man mit grossem Vorteil seine Wohnräume behaglich ausstattet, gibt Ihnen meine grosse Gardinen-Ausstellung im II. Stock meines Hauses.

Spannstoff doppeltbreit, Tupfen und andere wirkungsvolle Muster	1.40	98 ₰	**68**
Etamin ca. 150 cm breit, gute Qualität in Streifen und Karos	1.30	95 ₰	**64**
Vitragen beiderseits mit Borde oder Band eingefasst	70 ₰	58 ₰	**22**
Mull ca. 120 cm breit, Tupfen weiss und bunt, indanthren	1.90	1.20	**90**
Madras-Garnitur 3teilig, reichgrundig, indanthren	5.80	3.75	**1.95**
Bourette-Garnitur in hübschen Farben, Bogendekoration, schwarze Franse			**17.50**
Leinen-Garnitur 3teilig, mit hübscher Stickerei		11.00	**7.50**
Madras hell in aparten Blumen- und Tupfenmustern, indanthren	2.40	1.95	**75**
Madras dunkel ca. 130 cm breit, in verschiedenen Farbenstellungen, indanthren	2.60	2.20	**1.50**
Damast 130 cm breit, indanthren, in hübschen Farbenstellungen		5.50	**4.50**
Stores Etamin, mit breiten Einsätzen, Spitzen- oder Volant-Abschluss	1.95	1.30	**75 ₰**
Vorhänge 2 Flügel in vielen neuen Mustern	6.20	4.80	**3.50**

Teppiche - Vorlagen Läuferstoffe

bekannt preiswerteste Sortimente.

Kaufhaus

Rawe

Das Haus der guten Qualitäten

Nutzholz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 3. Februar, vormittags 11 Uhr, werden auf dem Gute „Schruing" zu Havixbeck an der Chaussee Havixbeck-Gerdes und in den Baumbergen an bester Abfuhr (15 Minuten vom Bahnhof Havixbeck) r7910o

125 Stück gefällte Buschreihen von 30 bis 60 cm Mittendurchmesser mit 110 Festmeter Inhalt, für Schreiner, Wagenbauer und Schachtholz

400 gefällte Lärchen, teils bestes Bauholz sowie auch zu Riegelpfählen und Baumstangen

100 Kottannen, bestes schweres Bauholz, Gerüststangen, Schleiten u. Baumstangen

3 gefällte Buschreihen (astrein), mit 5.80 Festmeter Inhalt

30 gefällte Halbweiden und Pappeln, 25 bis 30 cm Mittendurchmesser

öffentlich, meistbietend gegen Kredit verkauft. — Sammelplatz 10½ Uhr im Gasthaus „Baumberger Pforte" am Bahnhof Havixbeck.

Bernard Brinkrup, Notar.
Beeidigter Auktionator.

Anzeigen-Annahme sind an die Geschäftsstelle zu richten (nicht an die Redaktion).

Gasöl Zechenbenzol Benzin

in allen Quantitäten

Badde & Lohaus
G. m. b. H.
Vertriebsgesellschaft der Zeche „de Wendel"
Großtankanlage Münster, Petroleumhafen
Telephon 1466. r75 5i5

WAPPENKARTEN

nach gegebenen u. eigenen Entwürfen fertigt rasch u. preiswert in ein oder mehrfarbig

G. A. Hülswitt, Schützenstr.
Lithogr. Kunstanstalt, Offset-, Stein-, Zink- u. Buchdruckerei.

Geschäftsverkauf

Haus mit flottem Manufakturgeschäft in bester Lage des Dorfes

Herbern

verkaufen wir äußerst preiswert. Auch für jedes andere Geschäft geeignet. Warenlager braucht nicht übernommen werden. Wohnung wird übergeben. Anzahlung ca. 5000 Mark.

Geschäftshaus

Eckhaus an Straßenkreuzung mit 2 Schaufenstern, an einer Hauptstraße der Stadt Münster, für ca. 70000 Mark zu verkaufen.

Einfamilienhaus

im Mauritzviertel für ca 35000 Mk. zu verkaufen.

Zweifamilienhaus

im Kreuzviertel, jede Wohnung separat mit eigenem Eingang, Heizung usw für ca. 35000 Mark zu verkaufen.

Güter

von 70 bis 1500 Morgen in allen Gegenden Westfalens haben wir preiswert zu verkaufen.

f340ft

Kapitalien

haben wir auf gute Häuser in der Stadt Münster sowie auf Landgüter zu günstigsten Bedingungen zu verleihen.

Schriftl. Auskunft gegen Rückmarke

Pleitendorf & Co., R. D. M.
Münster i. W. Wolbeckerstraße

Von hiesiger Großhandlung wird per sofort oder später

Lehrling

mit Secundareife gesucht. Angebote unter **Nr. 110** an die Ann.-Exp. **M. Lückertz**, Ludgeristr. 12. r9758ft

Wohn-Fabrikgebäude

Die Wohnhäuser Herrenstr. 20/21—22 nebst den dazu gehörigen gr. Fabrikgebäuden, welche sich auch für jeden anderen Betrieb eignen, sollen einzeln wie auch im Ganzen zu äußerst günstigen Zahlungsbedingungen durch mich verkauft werden. Übergabe kann sofort erfolgen.

Heinrich Pieper
beeideter Auktionator. Finkenstr. 14a

Hochbautechniker sofort gesucht.

Nientiedt & Pelle, Münster i. W.
Baugeschäft. *o Grevenerstraße 326.

Für Maler und Anstreicher

An dem diesjährigen

Kursus in Holz u. Marmormalerei

können noch **einige Schüler teilnehmen.**
Anmeldungen möglichst bald.
Beginn **Sonntag, den 23. Januar 1927.**

H. Poppenborg. h2492u
Fachschule für Holz u. Marmormalerei
Heilstraße 43 Fernruf 3524

Für die Abtlg. Gardinen und Dekoration suche ich zum baldigen Eintritt eine tüchtige, branchekundige

Verkäuferin.

Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Photographie sind unter P R 679 an die Geschäftsstelle. 17956

Die Verlobung meiner Tochter **Pauline** mit Herrn Amtsgerichtsrat Dr. jur **Max Capelle** gebe ich hierdurch bekannt

Frau
Maria Hegemann
geb. Fahle

Werne a. d. Lippe
Kirchstraße 2

Meine Verlobung mit Fräul. **Pauline Hegemann**, Tochter des verstorbenen Sanitätsrats Herrn Dr. med. Paul Hegemann u. seiner Frau Gemahlin, Maria geb. Fahle, beehre ich mich anzuzeigen

Dr. jur. Max Capelle
Amtsgerichtsrat

Düsseldorf
Geibelstraße 62

im Januar 1927

r7969g

Meine leistungsfähige Möbelfabrik schafft

Verlobten

ein gemütliches Heim. Zwangloser Besuch meiner großen Musterlager erwünscht.

Zahlungserleichterungen

Möbelfabrik Kinckake
Rothenburg 14/16.

p1829xq

Graue Haare
erhalten ohne zu färben die Naturfarbe wieder. Näheres gratis. r7989o
Gg. Weber, München 154, 3 Pforte instr. 14/1

Lehrerin übernimmt
Nachhilfestunden u. Beaufsichtigung v. Kinder n des Nachmittags. Angebote unter **E F 669** an die Geschäftsstelle. *s

Kath. Arbeiterverein
Martini-Lambertt.
† f327ä
Die Ewe.
Emil Schwarz
ist gestorben.
Beerdigung Montag nachm. 2½ Uhr v. Vorschriftsgerstr. 9 aus. Die hl. Messe am Sonntag, den 30. Jan. um 11 Uhr.

Jünglingskongregation St. Joseph!
† f33 ä
Unser Mitglied
W. Böseniötter
ist gestorben. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 23. Januar 3½ Uhr von d. Leichenhalle des Klemens-Hospitals aus statt. Die Vereinsseelenmesse wird gelesen am Mittwoch, den 26. Januar 6½ Uhr. Die Vereinsmitglieder werden freundl. dazu eingeladen.
Dickmann, Kapl.

Kath. Frauen- und Mütter-Verein St. Martini.
† *ä
Unser Mitglied
Frau
Agnes Schwarz
ist gestorben.
Die Beerdigung ist Montag 2½ Uhr vom Trauerhause Lotharingerstr. 19 aus. Das Seelenamt am selben Tage 8½ Uhr in der St. Martini-Pfarrkirche.
Unsere Mitglieder werden dazu frdl. eingeladen.
Nienhoff, Pfarrer.

Für die uns anläßlich unseres Ehe-Jubiläums und unserer Vermählung zugesandten vielen Blumenspenden und innigsten Glückwünschen, sagen wir hiermit allen unsern **herzlichsten Dank**

Georg Johannes und Frau
Paula geb. Schnückler

Heinz Stegemann und Frau
Anne geb. Johannes
*§

Die glückliche Geburt eines

Hans Heinrich **Stammhalters**

zeigen hocherfreut an

Dr. Paul Kaja und Frau
Elisabeth geb. Hofmeister

Schwalheim, den 21. Januar 1927
Post Friedberg (Hessen)

z. Zt. Niederweisel Entbind.-Anst. bei Butzbach (Hessen)
*y

†
Das Sechswochen-Seelenamt
für meine liebe unvergeßliche Frau, unsere gute Mutter

Frau Elisabeth Otte

findet statt am Dienstag, den 25. Januar, um ½9 Uhr in der St. Mauritz Pfarrkirche wozu Verwandte und Bekannte freundlichst einladet
*§
Familie Heinrich Otto.

Generalvertreter und Vertreter gesucht.

von bedeutendem, nach modernen Grundsätzen organisierten Textilunternehmen zum Besuche von Privatkundschaft in Tapisserie, Gobelins und Wäsche zu günstigen Zahlungsbedingungen. In Gewinnchancen für wirkliche Verkaufskräfte. Vorerst schriftliche Angebote erbeten nach **Dresden-A. 1 Schließfach 108.** r7941e

Café-Restaurant Kreuzschanze
Karl Röhrig

Sonntag ab 4 Uhr

Künstler-Konzert

Leitung:
Konzertmeister Max Günther

Das Haus der guten Gesellschaft
Angenehmer, gemütlich. Aufenthalt
r7943le

Theater der Stadt Münster

Spielplan vom 23. 1. bis 30. 1.

Sonntag 23. 1.	3½ Uhr	**Die lustige Witwe** (Operette) Pr. 4
	7½ Uhr	**Das goldene Kalb** (Schwank) Pr. 3
Montag, 24. 1.	7 Uhr	**Minna von Barnhelm** (Lustspiel) Pr. 3 Schülerm.
Dienstag 25. 1.	7¾ Uhr	**Das goldene Kalb** (Schwank) M. A. 17 Pr. 3
Mittwoch, 26. 1.	7¾ Uhr	**Der Bajazzo** (Drama) M. B. 17 Pr. 4; hierauf: **Die Puppenfee**
Donnerst. 27. 1.	7¾ Uhr	**Die Macht des Schicksals** (Oper) M. C. 17 Pr. 4
Freitag, 21. 1.	3¼ Uhr	**Minna von Barnhelm** (Lustsp.) Pr. 3 Schülermiete
Samstag 29. 1.	7¾ Uhr	**Der Wildschütz** (Oper) Pr. 4
Sonntag 30. 1.	4 Uhr	**Die Puppenfee** (Tanzspiel) Pr. 1
	7½ Uhr	**Die lustige Witwe** (Operette) Pr. 4

Kaffeehaus Koburg
Jos. Asselmann Gegründet 1811
Heute nachmittag ab ½4 Uhr
Kaffee-Konzert.
Eintritt frei. *y

Bekanntmachung.

Der Haushaltsplan der Innung für 1927 liegt zur Einsichtnahme der Mitglieder im Gildehaus, Lorstr. 1 offen. b2532 i

Münster, den 22. Januar 1927
Maler-Zwangs-Innung Münster
Der Vorstand.

Börsenberatung

lich, gewissenhaft, durch langjährig erfahrenen Erfolg gewohnter Berliner Börsenmachmann bei äußerst. Gewinn-Beteiligung. b2333w

Max Radeke
Börsenexpert
Berlin-Charlottenburg 5
Dernburgstraße 52. Fernsprecher Westend 2472.

Molkerei hat noch
Ia. Tafelbutter
in ½ u. ¼ Pfund täglich frisch
zum Tagespreis abzugeben.
Es kommen nur zahlungsfähige Dauerabnehmer in Frage. Gefl. Zuschriften unter H J 505 an die Geschäftsstelle. 6177s

†
Das Jahres-Seelenamt
für den verstorbenen
Lokomotivführer i. R.
Wilhelm Kamplade
findet statt am Dienstag, d. 25. Jan. 1927, morgens ½9 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden. *w

Für die uns beim Tode unseres lieben unvergeßlichen Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels Willy Kewald erwiesene herzliche Teilnahme und für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sprechen wir hierdurch unsern

herzlichsten Dank

aus.

Familie W. Kewald

*§ Münster u. Wettringen, Januar 1927

†
Das Sechswochen-Seelenamt
für meine liebe, gute Schwester und Schwägerin
Therese Hakenes
findet am Montag, den 24. Januar, vormittags ½9 Uhr in der Kreuzkirche statt, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden. *r



hat keinen Zweck, denn selbst das kleinste Schulkind weiß, wer ich bin und wo ich zu finden bin.

Auch der Sinn der funkentelegraphischen Marsbotschaft, die kürzlich ein englischer Gelehrter empfing, ist nicht verborgen geblieben. Sie lautete: „Lebt Dr. Unblutig noch? Wird noch kukirolt? Dieser radiodepeschierte sofort zurück: „Jawohl, Dr. Unblutig lebt noch! Königin von Rumänien, Mussolini, alle Kanalrekordschwimmer, alle Sport- und Filmgrößen kukirolen!" — Kukirolen Sie auch! Das heißt, beseitigen Sie Ihre Hühneraugen und Ihre Fußschmerzen, und halten Sie im Winter Ihre Füße hübsch warm und trocken durch die Kukirol-Erzeugnisse.

Mit Ihren Hühneraugen machen Sie kurzen Prozeß. Das vielmillionenfach bewährte Kukirol-Hühneraugen-Pflaster beseitigt sie schnell und schmerzlos. Packung 75 Pfg. Kukirol-Pflaster-Binden 6 Stück nur 60 Pfg.

Gegen kalte und nasse Füße

tragen Sie die Wärme spendenden, in mehreren Staaten patentierten Kukirol-Einlegesohlen. 1 Paar je nach Größe Mk. 1.25 bis Mk. 1.75, in einfacherer Ausführung 80 Pfg. bis Mk. 1.—. Antiseptisch imprägnierte Kukirol-Einlegesohlen in einfachster Ausführung 6 Paar 50 Pfg.

Die Kukirol-Erzeugnisse sind in jeder guten Drogerie und Apotheke erhältlich oder direkt durch die

Kukirol-Fabrik Kurt Krisp, Groß-Salze bei Magdeburg

Der Sport des Sonntags.

Der Wintersport

kommt am Samstag und Sonntag zu seinem Rechte um so mehr, als die Witterungsverhältnisse durchaus beständig ist. — Im Skisport steht der Samstag und Sonntag im Zeichen der Meisterschaften. In Winterberg wird das Wetter voraussichtlich am Samstag und Sonntag die Austragung der Sauerländischen Ski-Meisterschaften zulassen. (Eine ausführliche Vorschau zu den Sauerländischen Ski-Meisterschaften haben wir bereits in unserer Samstagsnummer veröffentlicht.) — In Schliersee kommen die Bayerischen, in Lauscha die Thüringischen und in Braunlage die Oberharzer Ski-Meisterschaften zum Austrag.

Im Bob wird in Krummhübel die Deutsche Meisterschaft im Fünferbob ausgetragen, während in Kitzbühel die Meisterschaften von Oesterreich und von Tirol steigen. — Vom 21. bis 23. Januar werden in Wien die Europa-Eislaufmeisterschaften für Herren abgewickelt. Deutschland wird hierbei von P. Franke-Berliner Schl. C. vertreten. Der Meisterschaft schließen sich internationale Eislauf-Konkurrenzen an, die ebenfalls glänzende Teilnahme erfahren werden. — Für Triberg sind gleichfalls Eislauf-Wettbewerbe vorgesehen, während St. Moritz im Zeichen großer Eishockeykämpfe.

Die westdeutschen Fußballmeisterschaftsspiele.

Unvermindert nehmen die Meisterschaftsspiele im Fußball ihren Fortgang. In Westdeutschland sind lediglich im Rheinbezirk, wo heute bereits zwei Endspiele steigen, die Serien der Gruppe 1 und 2 beendet. Im

Westfalenbezirk

hat der letzte Sonntag nun auch im Westkreis die erwünschte Klärung gebracht. Allerdings hat der nunmehrige sichere Gruppenmeister, Borussia Rheine, selbst weniger dazu beigetragen, denn er konnte überraschenderweise auch gegen Viktoria Recklinghausen nur ein torloses Unentschieden herausholen, sondern die Niederlage, die der Osnabrücker F. V. 06 von Preußen Münster einstecken mußte, gab die Entscheidung. Nun ist es diesem Verein nicht mehr möglich, die Borussen noch einzuholen. Trotzdem kommt den noch ausstehenden Spielen in beiden Gruppen noch Bedeutung bei, denn es handelt sich um scharfe Stellungskämpfe, die für den unangenehmen zweitletzten Platz ausschlaggebend sind. In beiden Gruppen sind nur je zwei Vereine aus der Gefahrenzone heraus, die Tabellenletzten stehen unweigerlich fest, so sind es noch beidemale 4 Vereine, die sich nur um 1 oder 2 Punkte auseinander stehen und sich noch scharfe Kämpfe liefern werden.

Der heutige Sonntag ist nicht sehr ertragreich. Im Westkreis trägt Borussia Rheine ihr letztes Spiel aus, das sie noch einmal mit den Viktorianern zusammenführt — das Spiel des letzten Sonntags war noch das rückständige der ersten Runde. Auf eigenem Platze sollte den Rheinensern diesmal wohl der Sieg gelingen. Der Tabellenletzte dieser Gruppe, Union Recklinghausen, von dem man schon Gerüchte über eine Auflösung hörte, hat Osnabrück 06 zu Gast, um wieder mal Punkte zu verlieren.

Auch in der östlichen Gruppe hat der zum Abstieg verurteilte Verein, der V. f. K. Hamm, dem der gerade erfolgte Aufstieg schlecht bekommen ist, Besuch bei sich, und zwar keinen geringeren als den Meister, die Arminia, die auch bei ihrem zweiten Spiel keinen Punkt abgeben sollte. Wichtiger sind aber für die Stellung in der Tabelle die beiden anderen Spiele, vor allem die Begegnung: V. f. B. Bielefeld — Union Herford. Die Bielefelder haben erst in letzter Zeit wieder etwas von ihrem frühen Können gezeigt, vielleicht noch eben rechtzeitig genug, sich vor dem Abstieg zu retten. Und in Paderborn stehen sich der Platzverein und die Hammer Sp. Vgg. gegenüber. Den Einheimischen sind die Punkte wertvoller, als den Gästen, doch ob sie sie erhalten, ist fraglich.

Im Ruhrbezirk

ist die Lage in der Gruppe 1 noch wievor ungeklärt. An der Spitze liegen Schwarz-Weiß und B. V. Altenessen und um ein Entscheidungsspiel sollte man nicht herumkommen. In der Gruppe 2 heißt der Meister Schalke 04, daran war seit langem nicht zu zweifeln. — Die Spiele des Sonntags in beiden Gruppen sind: Gruppe 1: Preußen Essen — Schwarz-Weiß Essen; Germania Bochum — T. u. S. 48 Bochum; Sportfreunde 07 Essen — M. B. V. Linden. — Gruppe 2: B. V. Buer 07 — Erle 08; Borussia Dortmund — Dortmund 95; Gelsenkirchen 07 — Langendreer 04.

Der Bergisch-Märkische Bezirk

sieht folgende Spiele vor: Gruppe 1: Fortuna Düsseldorf — S. C. Sonnborn; S. C. Solingen 95 — B. C. 05 Düsseldorf; B. f. B. Remscheid — Sp. Vg. Ratingen. — Gruppe 2: Germania Elberfeld — Schwarz Weiß Barmen; B. V. 04 Düsseldorf — B. f. L. Benrath. Kein anderer als Fortuna Düsseldorf kommt als Meister der Gruppe 1 in Frage. Am kommenden Sonntag wird man sich die führende Stellung durch einen weiteren Sieg über die Sonnborner sichern. In der Gruppe 2, wo zurzeit noch Turu Düsseldorf an der Spitze liegt, kann das Bild am Sonntag ganz anders aussehen. Gewinnen die Benrather in Düsseldorf gegen B. V. 04, dann haben sie die Turu überflügelt.

Der Niederrhein-Bezirk

wartet mit 5 Spielen auf und zwar: Gruppe A: Duisburger Sp. V. — Duisburg 99; Sp. C. Osterfeld — Union Krefeld; Preußen Duisburg — Sp. Vg. Oberhausen-Styrum. — Gruppe B: Homberger Sp. V. — Preußen Krefeld; Meidericher Sp. V. — Duisburg 08.

Der Duisburger Sp. V. sollte es in der Gruppe A schaffen. Heute wird ihm der Schlag gegen Duisburg 99 aller Wahrscheinlichkeit nach glücken und das letzte Spiel gegen Meiderich 06 sollte er ebenfalls zu seinen Gunsten entscheiden können. Union Krefeld folgt hart, tritt aber letzmalig gegen Osterfeld auf den Plan, die sich den Kreisfeldern zu beugen haben. Der Altmeister braucht nur eins von den beiden Spielen zu gewinnen, um sich den Meistertitel zu sichern. — Für den zweiten Platz sollte dagegen weit eher die Sp. Vg. Oberhausen-Styrum, die heute über Preußen Duisburg triumphieren wird und auch das letzte Spiel gegen Osterfeld gewinnen dürfte, in Frage kommen. — In der Gruppe B steigt die Vorentscheidung zwischen dem Ersten und Zweiten, Meidericher Sp. V. — Duisburg 08. Beide Vereine haben bislang nur zwei Spiele verloren und zwar die Meidericher bei 13 und die Duisburger bei 12 Treffen. Gewinnen die Meidericher ihr letztes gegen Duisburg 08, dann steht in ihnen der Meister fest. Geht Duisburg 08 als Sieger aus dem Treffen hervor, dann sollten sie den Titel für sich in Anspruch nehmen, denn das letzte Spiel gegen den Homberger Sp. V. werden sie unbedingt siegreich beenden.

Im Rheinbezirk

steigen heute schon die ersten zwei Endspiele und zwar spielen: in Köln: C. f. R. Köln — Odenkirchen 07 und in Neuwied: F. V. Neuwied — Sp. Vg. Köln-Sülz 07. Hart wird der Kampf in der Domstadt werden und der Ausgang ist schwer vorher zu bestimmen. Vielleicht verhilft den Kölnern der Umstand zum knappen Siege, daß das Treffen in ihrer Heimatstadt steigt. Wie dem auch sei, offen ist der Ausgang auf alle Fälle. — In Neuwied sollte man mit einem Siege des Ersten der Gruppe 1 des Rheinbezirkes rechnen können.

Die Spiele im Südwestfalen-Bezirk:

sind: S. V. Plettenberg — Sportfreunde Siegen; Jahn Werdohl — Neheim 08; S. C. Hagen 05 — Rasensport Hagen 72. Recht weit zurück ist man noch im Südwestfalenbezirk, der noch 4 Spielsonntage vorsieht. Den Meistertitel werden sich die Hagener (05) nicht nehmen lassen, abgesehen davon, daß die Siegener Sportfreunde noch ein Spiel mehr in petto haben und z. B. am heutigen Sonntag in Plettenberg die nächsten zwei Punkte holen. Den Werdohlern sind die größeren Chancen einzuräumen, wie auch der Spitzenreiter über Hagen 72 letzten Endes siegreich bleiben sollte.

In Hessen-Hannover

steigen lediglich in der Gruppe Nord drei Spiele und zwar: S. C. 03 Kassel — Sport Kassel; Sp. V. Kassel — Eintracht 05; Göttingen 05 — Sp. Vg. Münden. — Großkampf zwischen den beiden Ersten 03 und Sport Kassel mit offenem Spielausgang. In den beiden anderen Treffen erwarten wir Sp. V. Kassel und Göttingen 05 in Front.

Die Fußballspiele der münsterschen Vereine.

Gesellschaftsspiel S. C. Münster 08 — Union Gelsenkirchen.

Um seine Mannschaft während der dreiwöchigen Pause zwischen den Meisterschaftsspielen nicht aus der Uebung kommen zu lassen und sie gleichzeitig für die letzten bedeutungsvollen Spiele noch etwas durch den Kampf mit einem guten Gegner zu stählen, hat er S. C. Münster 08 für den Sonntag ein Spiel abgeschlossen, zu dem es gelungen ist, als Gegner die bekannte Elf des Sp. V. Union Gelsenkirchen zu verpflichten. Der Name des Vereins hat einen guten Ruf, gehört er doch zu den spielstärksten Vereinen des Ruhrbezirks. Hier hält er in der einen Gruppe die zweite Stelle der Tabelle inne hinter dem ungeschlagenen Spitzenreiter Schalke 04. Aber daß er diesem gleichwertig ist, hat er in der letzten Begegnung bewiesen, in der den Schalkern nur noch in den letzten Minuten ein Unentschieden gegen die Unioner herauszuholen gelang, die noch 10 Minuten vor Schluß mit 3:1 führten. Unions Elf tritt hier in stärkster Aufstellung an, mit

Engelbrecht
Baderok Dreesen
Gieselmann Schäfer Wujczak
Husmann Heuke 1 Schnurrbusch Heuke 2 Schachtsik

Die Elf des S. C. Münsters 08 steht vor einer schweren Aufgabe, die nur unter dem Einsatz aller Kräfte zu einem befriedigenden Ende führen kann. Sie nimmt den Kampf in der gewohnten besten Aufstellung an, nur daß anstelle von Boymann heute als Rechtsaußen Rabeneck wirkt. Der Kampf verspricht zweifellos viel und wird des Interesses hier sicher sein.

Mit Rücksicht auf das Hallensportfest hat der S. C. Münster 08 den Spielbeginn bereits auf 2 Uhr gelegt. Schauplatz des Treffens ist der Platz am Hohenzollernring.

Kreisligameisterschaftsspiel Sp. Vgg. Münster — J. C. Schüttorf.

In Münster dürfte dieses Meisterschaftsspiel eine größere Sportgemeinde zum Sportplatz Münstermann locken. Die Schüttorfer können eigentlich nach ihren letzten Niederlagen gegen Lingen und Rheine nicht ernst genommen werden. Den Einheimischen steht eine gute Hintermannschaft zur Verfügung. Außer einigen Schwächen läßt die Stürmerreihe nichts zu wünschen übrig. Ihnen gegenüber besitzt die Elf der Schüttorfer eine stabile, eifrige Mannschaft, in der besonders der Torwart beachtliche Leistungen zeigt. Den übrigen Mannschaftsteilen fehlt das nötige technische Können. Aber gerade gegen solche Gegner haben die Vereinigten immer noch schlecht abgeschnitten. Die Münsteraner müssen auch gegen Schüttorf mit vollem Ernst ihr Können zeigen. Wenn die Vereinigten ihre günstige Position in der Tabelle halten wollen, dürfen keine Punkte mehr verschenkt werden. Nach der vorsonntäglichen Ueberraschungen in der Kreisliga wird die Lage in der Spitzengruppe immer verworrener. Wie verlautet, findet das erste für Münster verloren gegangene Spiel gegen F. C. Gronau am 6. 3. 27 seine Wiederholung. Die aussichtsreichen Spartaner aus Nordhorn haben 5 Minuspunkte. Durch das Wiederholungsspiel gegen Gronau hat Münster 7 Verlustpunkte. Ursache genug für die Münsteraner, mit aller Kraft um den Sieg zu kämpfen. Der heutige Kampf ist durchaus offen, entscheidend könnte nur die größere Routine der Münsteraner sein. Sp. Vgg. spielt in der Aufstellung:

Gräwe
Schäfer Ent
Holtkamp Averbeck Finsel
Webers Klein Pitz Arntzen Glunz

Das Spiel beginnt um 2,20 Uhr, Sportplatz Münstermann, Hammerstraße.

Deutsche Jugendkraft.

Fußball im Gau Münsterland.

Dem Tabellenführer der Gauklasse, Wacker-Ahlen, ist ernstlich nicht mehr beizukommen. Um die Plätze wird es noch wechselvolle Kämpfe geben. So tritt heute den Westfalen aus Holzwickede die Hammer Teutonia entgegen, die knapp auf die Punkte verzichten muß. Einen recht harten Kampf werden Rheine-Gellendorf und Wacker-Ahlen streiten, aus dem letztere als die Besseren hervorgehen sollten, doch liegt eine Ueberraschung nicht allzu fern. Bieben noch die beiden münsterischen Gaumannschaften.

Vorwärts-Epe — M.-Vorwärts.

Die Münsteraner zeigten am vergangenen Sonntag recht ansprechende Leistungen im Spiel gegen den Tabellenführer Wacker-Ahlen. Die durchschlagskräftige Epeer Elf, hat bedeutende Fortschritte in ihrem spielerischen Können aufzuweisen, das zumindest ein knappes Resultat oder ein Unentschieden zu erzielen fähig ist.

M.-Nord — Concordia-Gronau.

Die 8:0 Niederlage gegen Sportfreunde Rheine hat das Zutrauen, gerechtfertigt durch frühere Spiele, zu der Nordelf sehr gemindert, so daß man in dem heutigen Treffen gegen die Grenzler an einen Erfolg der Nordler nicht glauben kann. Immerhin würde eine knappe Niederlage den Schlag am letzten Sonntag schwächen. Beginn des Spieles 2,30 Uhr, Stadion Grevenerstr.

Bezirk Münster.

A-Klasse: Ein ähnliches Bild wie in der Gauklasse Münsterland zeigt sich hier. Die Führung hält Münster-Süd 1. fest inne. M.-Süd 1 wird eine leichte Arbeit in dem Kampf mit M.-Nord 2 haben, dafür ist der Unterschied in der Spielstärke doch zu groß. Beginn 2,30 Uhr Stadion Grevenerstr. — Großes Interesse weckt die Begegnung M.-Mitte 1 und M.-Süd 2, schlug doch am vergangenen Sonntag M.-Süd 1 die Mitteelf nicht weniger wie 7:2. Ein solches Ergebnis wird es heute nicht geben, auch wenn die Leute aus der Altstadt das Fest in die Hand nehmen sollten. 2,30 Uhr Stadion Grevenerstr. — Die Warendorfer Westfalen werden in M.-Vorwärts 2 keinen ernsthaften Gegner finden. — Die Hanseaten stoßen auf Tus-Altenberge, die M.-Hansa nicht niederzukämpfen vermögen.

B-Klasse: Die drei in dieser Klasse stattfindenden Spiele führen durchweg gleichwertige Mannschaften zusammen; Ostbevern und Handorf, letztere werden knapp unterliegen. Warendorf 2 werden M.-Mitte 2 gegenüber die Besseren sein, während wir den Kampf der Nordwalder und Dyckburger offen lassen.

Jugendspiele: Die Spiele der 1. Jugendklasse sind beendet. In der 2. Jugendklasse treffen sich Telgte und Dyckburg, Warendorf und M.-Vorwärts 2b.

Tagungen.

In Dortmund findet heute eine Zusammenkunft der Turn- und Sportwarte aus allen Bezirken des Rhein-Weserkreises statt.

Die Bezirkstagung (Jahreshauptversammlung) des Bezirkes Münster ist am nächsten Sonntag.

Handball in der Deutschen Turnerschaft.

A. B. S. Warendorf 1 — T. V. 62 Münster 1.

Am heutigen Sonntag unternehmen die 62er abermals eine Reise nach Warendorf. Der Gegner ist die erste Elf der Aufbauschule, die durch einige Leute der Gymnastikelf verstärkt ist. In dieser Aufstellung lieferte die Platzmannschaft bereits in der vorigen Woche ein gutes Spiel. Der T. V. Warendorf wurde sogar

Das erste Hallensportfest in der Halle Münsterland.

Glänzende Besetzung. — Der schweizerische Meister Borner startet bestimmt. — Der Weltrekordläufer Dr. Peltzer wohnt der Veranstaltung als Gast bei.

Weiteste Sportkreise des Reichs werden am heutigen Sonntag ihr Augenmerk auf Westfalens Hauptstadt richten, wo in der Halle „Münsterland" der Sportclub „Preußen" 06 e. V. das 1. Münstersche Hallensportfest vom Stapel läßt. Die großartige Besetzung stempelt die Wettkämpfe zu einem Ereignis auf dem Gebiete der Leichtathletik, dem beizuwohnen sich niemand entgehen lassen darf.

Das größte Interesse wird der Sprinterdreikampf beanspruchen, der in drei Läufen über 50, 60 und 70 Meter zum Austrag kommt. Hier finden wir die Elite der deutschen Sprinter versammelt, vor allem Houben (Krefeld), Dobermann (Köln) und Schüller (Krefeld), die alle drei die höchste Auszeichnung, die der deutsche Sport zu vergeben hat, tragen, den Titel eines deutschen Meisters. Wir trauen dem Altmeister unter ihnen, Hubert Houben, dem Sieger so vieler großer Kämpfe, wohl zu, daß er dem Ansturm der jungen Garde standhält. Aber wohl erst der letzte Lauf wird bei der Gleichwertigkeit der Teilnehmer das endgültige Ergebnis festsetzen. Leicht kann einer von den jüngeren Kräften eine Ueberraschung bringen, eine solche trauen wir am ehesten dem Gütersloher Küth, der in der vergangenen Saison schöne Erfolge erzielte, zu. Aber auch Fischer (Wetzlar) und vielleicht Heidemeyer vom Veranstalter könnte es gelingen, mit in die Entscheidung einzugreifen; auch wird der Schweizer Meister Borner ein ernstliches Wörtchen mitreden.

Wer sich bis zum Endlauf der 60 Meter Strecke von den 40 Teilnehmern durchzuringen imstande ist, läßt sich schwer sagen. Lediglich Trotzbach (Berlin) wird das bestimmt gelingen und voraussichtlich den Sieger stellen. Die heimischen Farben werden u. a. Karsch (Polizei), Pitt (V. f. L. 2/18), Nolle (Preußen) und Wiebke (08) gut vertreten, aber weiter wie auf Platz wird keiner von ihnen kommen.

Da steht es um die münsterischen Belange schon besser im für die alten Herren vorbehaltenen 60 Meter-Lauf. Streidl (08) geht hier mit guten Siegesaussichten ins Rennen, aber Kämpen wie König (Dortmund) und Kirchhof (Paderborn) wollen erst geschlagen sein. Läuft Altmeister Völker vom gastgebenden Verein zu früherer Form auf, kann auch er auf einem der ersten Plätze landen.

Nicht allzu schwer fällt es, den Sieger des Hürdenlaufes vorauszusagen, den mit größter Wahrscheinlichkeit Trotzbach (Berlin) Deutschlands Hürdenmeister, mit Beschlag belegt, nur der westdeutsche Meister Stöckmann (Duisburg) wird seinem Tempo in etwa standhalten. Den dritten Platz räumen wir Gerbracht (Polizei Hamm) ein, da dem westdeutschen Meister über die 400 Meter-Hürdenstrecke, Funhoff (Dortmund) die nötige Schnelligkeit fehlen dürfte; eher glauben wir einem der Münsteraner, etwa Schell (08), Wielers (08) oder den Preußen Diedrichs und Stechemesser Platzchancen zu geben.

Im 1500 Meter-Lauf wird Cornelius (Berlin) das bessere Ende für sich in Anspruch nehmen. Die übrigen 23 Läufer über diese Strecke werden ihm aber gewiß den Sieg nicht leicht machen und wird sich um die Plätze ein scharfer Kampf entspinnen.

Bleiben noch die Staffeln, die ganz gewiß alle Zuschauer mit Begeisterung erfüllen werden. Die Pendelstaffeln werden besonders scharf umstritten werden. Preußen-Krefeld und Dortmund 95 verfügen über hervorragende Mannschaften, aber ein einziger verfehlter Stabwechsel kann den Favoriten den sonst vielleicht sicheren Sieg kosten. Der Sieg eines der hiesigen Vereine steht hier nicht außer dem Bereich der Möglichkeit. In der langen Staffel 3 × 1000 Meter bleibt die Frage nach dem Sieger offen. Der Deutsche Sportclub Gütersloh konnte diesen Wettbewerb beim Bochumer Hallensportfest gewinnen, und wird alles daran setzen, heute gegen erstklassige Konkurrenz zu siegen.

Die Einlagen reihen sich den Ereignissen auf der Laufbahn würdig an und werden dem Zuschauer willkommene Abwechslung bieten. So wird sich bei dem Einmarsch sämtlicher Teilnehmer ein farbenfreudiges Bild entwickeln. Gymnastikübungen und Medizinballspiele der Preußenjugend, vom Sportlehrer des S. C. Preußen, Herrn Breiter, inszeniert, werden manches Interessante bieten und einen Einblick in moderne Uebungsmethoden bieten.

Das Handballwettspiel S. C. Münster 08 — Preußen 06 verdient größte Beachtung. Die Treffen dieser beiden Ortsgegner nahmen von jeher stets einen spannenden Verlauf. Beim letzten Hallenspiel anläßlich der Einweihung der Halle unterlagen die Preußen knapp, heuer werden sie versuchen, sich zu revanchieren.

Den Schluß des umfangreichen Programms bilden Borwettkämpfe zwischen den besten Kämpfern des Borsportclubs Unna und der Vorabteilung des S. C. Preußen.

Die Wettkämpfe beginnen pünktlich 4 Uhr.

*

Das Erscheinen des Weltrekordmeisters Dr. Peltzers gesichert.

Die bereits am Samstag in der Stadt umlaufenden Gerüchte, die von einem Start Dr. Peltzers wissen wollten, haben sich insofern bewahrheitet, als es gelungen ist, den bekannten deutschen Meisterläufer und Weltrekordmann, der am Samstag in Hamm und am Sonntag vormittag in Bochum einen seiner beliebten Vorträge hält, zu veranlassen, als Gast dem Hallensportfest in der Halle Münsterlands beizuwohnen. Wenngleich es auch Dr. Peltzer nicht gelungen ist, eine Starterlaubnis von der D. S. B. zu erhalten, so dürfte doch schon allein die Anwesenheit Dr. Peltzers, der damit zum ersten Male in Münsters Mauern weilt, von der gesamten Sportgemeinde freudig begrüßt und damit das Programm um einen weiteren Glanzpunkt bereichert werden.

Eine Winterbesteigung des Hochvogel.

Von Walther Flaig.

Als wir eine Weile auf der Hütte waren und die erste Müdigkeit des morgendlichen Aufstieges verflogen schien, da schnallte ich wieder an und stieg gemächlich und allein den Hang empor. Mit jedem Schritt weitete sich die Schau nach Süden. Indes das Nebelhornhaus zwischen den weißen Hügelwellen versank, wuchs im südlichen Halbrund unter dem Glanze und blendenden Gegenlicht der Sonne Zacke um Zacke hervor . . . lauter Allgäuer Bekannte: da die Mädelegabel, wo die Leute im Sommer anstehen wie um Butter, wo die Felsen platt und schmierig sind vom vielen Zugreifen der Speckfinger sogenannter Schönheitsdurstiger, wo der Gipfel einer Berliner Müllablagerung gleicht, weil diese Auchbergsteiger ihre Gipfelrast sozusagen aufessen und wo . . .

Ach zum Henker! Was schert mich das Pack jetzt? Schoß dort im Südosten nicht plötzlich ein ganz gewaltiger über den Kamm hervor? Ha, der Hochvogel.

Ein Kerl, so hoch wie sein Name! Und ich grüße ihn mit weitschallendem Jauchzer und juble mit dem flatternden Rufe auch den letzten müden Sterngedanken vollends hinaus in die glanzvolle Weite.

Auf einmal packt mich ganz heiß und jugendwarm die liebe dankbare Erinnerung: Hochvogel! War einer meiner ersten Gipfel! War ein herrlicher Tag und ich ein Bub, gerade recht alt genug, um neben dem jugendlichen Uebermut die Schneeluft schon warm zu fühlen.

Der gute Onkel aus dem Schwarzwald war dabei und führte uns, seine bergtüchtige Schwester, seinen langaufgeschossenen Buben, der nie recht wußte, wie er seine langen Knochen unterbringen sollte, und mich armseliges Bürschlein, dessen verhältnismäßig schwacher Körper von einer nicht zu Tode zu kriegenden Zähigkeit über alle Höhen getrieben wurde, angetrieben von der Freude an Freiheit, Schönheit und Weite.

Gerade von hier, fast von derselben Stelle, muß ich ihn damals zuerst erblickt haben. Mit welch gewaltiger Ehrfurcht mag ich das kecke Horn bestaunt und begückt und auch im stillen gefragt haben, wie ich da wohl hinauf kommen könnte?!

Sein Bild ist aber auch gar zu keck von dieser Seite, so schlank und steil er auch von allen Seiten noch herschaut.

Immer dankbarer und kampfeslustiger schaute ich hinüber, denn die Erinnerung ist wie ein Lebenselixier, das neue Kräfte schafft und weckt; zu meiner Liebe für seinen schönen Kamm und seine kecke Form gesellte sich die des Wiedergedenkens und mit einem Schlage wurde es fest in mir: das gibt eine Winterfahrt! Nur ein guter Kamerad fehlte mir noch.

Den Kameraden stellte das gütige Geschick am Abend vor mich hin. Groß, schlank, sehnig; ein scharfgeschnittenes knochiges Gesicht mit ein paar frischen hellen Augen drin: Hans Plank, von dessen Stikünsten die schwäbischen Freunde schon so viel erzählt hatten.

Da und dort war um die Hütte her an kleinen steilen Felsen ein Stücklein aperes Land. Da feierte der Frühling Triumphe. Triumphe, von denen die vielen, die da in den Bergen herumsteigen, keinen Dunst wußten. Wohl war's erst März und nahezu 2000 Meter über dem Meere, aber die Bergsonne hat Feuer und die Bergblumen sind schlau. Sie bereiten ihre Blüten in einem Jahre schon säuberlich vor und kaum ist im anderen der Schnee gewichen, so stehen sie auch schon da mit ihrer Pracht. Die Schneeheide ist die erste, dann die Soldanellen und Krokusse und die Enziane und Primeln. Und obwohl ich von diesen Wundern wußte. So dürfte ich doch noch ein größeres erleben.

Wir waren zu so einem aperen Fleckiein gewandert. Ich hatte ein Stücklein Soldanellen, wie versprochen ausgegraben, für meine liebe Frau, und begann eben die Hände im nahen Schnee zu säubern von der Erde, da — wer möcht es begreifen! taucht aus dem Schnee, durch Waschen freigelegt, ein Büschel der violetten Soldanellen hervor, die unter dem Schnee sich ein Gewölbe ausgeschmolzen und — als sie das Licht durchschimmern spürten — ihre Blüten langsam entfaltet hatten, bereit mit dem ersten Strahl die Glöcklein hinauszuschwingen ans Licht!

Dann kamen mit den nahen Osterfeiertagen über Nacht ganze Schwärme der stadtmüden Bretthupfer. Da flohen wir — Hans und ich — zum Hochvogel.

Der Gang durchs Obertal zum Bärgnadel war unheimlich. Der ganze Weg war gespickt mit dreieckigen Lawinen, die meist wie gigantische schwarzbraune Schlangen, wie riesenhafte Ungeheuer über den Weg lagen. Noch drohender wurde die Gefahr beim Aufstieg zum Luitpoldhaus. Da lauerten die Unberechenbaren überall sprungbereit und viele lagen wieder schwarz und breit über den Spuren. Hoch droben, wo sie niedergeschossen, war der Berg bloßgelegt, ja tiefe Wunden in die steile Grasdecke gerissen und viele Kubikmeter dunkler Erde herabgeschleudert auf die Bahn.

Große Stille und glutende Hitze erhöhten die Unheimlichkeit des Ganges. Mit aller Vorsicht nahmen wir die unumgehbaren Stellen, holten weit aus auf sicherem Boden, denn hier ist aller Schneid nur eine riesige Dummheit, die sich teuer bezahlt macht. Auch die letzten Hänge zur Hütte hinauf waren in sehr schlechtem Zustand, so daß wir lieber das kleine Wandl überkletterten, das uns noch von der obersten Stufe trennte. Als eben die letzten Strahlen die Hütte streiften, war sie unser. Eine Weile später schoß — so spät noch! — eine dunkle, dreieckigehnige Riesenlaue, ein Untier sondergleichen, in ganz unbeschreiblich rasendem, schnellem Lauf von den jenseitigen Hängen in die schattige Tiefe und legte sich zischend grollend über unsere Spur.

Im Zunachten kam noch ein kleinerer Trupp, den wir schon lange mit Staunen beim Aufstieg verfolgt hatten, denn so ein sinnloses Herumlaufen in den schlimmsten, mit Mahnungen über und über gespickten Lawinenhängen, das hatten wir noch nie gesehen.

Als wir um 4 Uhr hinaustraten, umfing uns die Nacht mit jener widerlichen schwülen Wärme, die der Bergjäger so haßt. Der Schnee trug nicht, wie wir gehofft hatten. Wir brachen ein, tief, bis an die Oberschenkel, und mußten anschnalen, was in der Pechfinsternis keine Freuden versprach. Ein sorgenschweres Unbehagen ob des Wetters klammerte sich an uns. Fahles Gewölk irrte im toten Gewölk des Himmels.

Unmerklich und still kam der Tag, der letzte im Märzmond 1923.

Zur Balkenscharte hinauf war es schon hell. Jenseits rennen wir zu Fuß hinab und queren dann plötzlich in Pulver hinein! Heißa, das macht Spaß! — Ein Felsgräichen wird überstiegen, dann ragt plötzlich über der steilen, weißen Bahn des „kalten Winkels" ein Klotz aus Fels und Schnee und Eis getürmt —, unser Ziel. Der Hang zum Winkel hinüber ist Stein und Bein gefroren. Mit zäher Behutlichkeit stoßen die Nagelschuhkanten — was wären hier nagelfreie Stikschuhe? — in den knirschenden Grund, finden kaum Halt und huschen deshalb, kaum, daß sie die Eisdecke griffen, schon wieder weiter. Wie die Katzen gehen wir so sprungweise vor und retten Meter um Meter an uns, bis — urplötzlich — die Schuhe im tiefen Pulver der Schattenseite versinken.

Jetzt erst finden die hartgespannten Sinne wieder Zeit, umherzuschweifen. Schnell sind sie wieder im Banne der Sorge, denn im Osten irrt zerrissenes Wolkengefetze grüngrau um die Gipfel, die vorbis vor einem schlecht geröteten Himmel stehen. Ueber uns hetzen Wolken durch die Scharte, die unser Ziel ist und steil droben steht. Alle Wetterzeichen sind schlecht, sind voll des nahen Unheils. Wir spüren es. Aber wir sprechen nicht davon.

Hochvogel heißt das Ziel!

Im mehligen Pulver mahlen die Schier im Gleichmaß des harten Ganges der Zwei. Immer höher rauscht der weiße Mulm über die schreitend ringenden Hölzer. Stampf — stampf! . . . Stampf — stampf! Immer steiler werden die wachsenden Mengen. Mit klugem Vorbedacht muß die Spur gelegt, mit unendlicher Vorsicht jede Kehre getreten werden.

Im Osten steht der fahlrote Morgen und höhnt. Aber wir trotzen: Stampf — stampf! . . . und stampfen mit Zorn die Sorge in den Schnee. Droben in der Scharte, die jetzt gerade über uns ist und nahe schon, da flattern Schneefahnen: Sturmzeichen. Nebelgewölk schießt drüber hin am Gefels. Letzte Kehre und dann trotzig in die Scharte!

Mit Zisch! und Huil fällt der Sturm uns an, schlägt uns Schneefahnen wie nasse Lappen um die Köpfe, jagt uns zurück hinter den nächsten Fels.

Wie's da still ist, so schön still!

Wir rammen die Hölzer tief in den Schnee, mummen uns ein, fassen Pickel und Stock und nehmen den Kampf auf.

In der Wand der Schulter wirds wieder stiller. Nur der Schnee, der zu fallen anfing, fiel ohne Rast jetzt fort. Dann kam die „Schnur", jenes seltsame lange Band, das allein mir noch klar vor Augen war beim erinnern. Zuerst war's schneefrei und sommerlich zu begehen, bis ganz plötzlich eine steile vereiste Firnwand ihm aufsitzt. Wir haken uns empor auf das nächst höhere Band, das uns gütig weiter führt bis an den Fuß des tiefverschneiten Gipfelbaues. Hier pfeift der Wind wieder. Schnee- und Nebelwolken ziehen vorbei. Aber wir sind verbissen in unser Ziel, wir steigen die steilen, lauernden Bahnen hinauf, wir erklettern kleine Felsstufen, wir wühlen uns durch windgehäufte Massen mehligen Schnees. Immer wieder fällt der Sturmwind über den Berg her. Immer wieder fällt der Nebel ein. Immerfort fällt auch der Schnee. Dann schärft sich das Beiges Rücken zum Kamm. Heller pfeift der rasche Wind. Schneeschildewächten ragen. Tief wühlen wir uns durch. Voran! Da — ein phantastisches Riesenkreuz — viele Meter hoch! — taucht aus dem Grau . . . die Spitze!

Der Sturm hat den langen Gipfelgrat bretthart gepelscht und glatt gefegt. Wie befreit schreiten wir nach dem tiefen Wühlen darüber hin zu dem großen Kreuz, das wie ein gewaltiger Baum im Wetter steht, ein Zeugnis großer Tage, treuer Kameradschaft und viel, viel Leides. Die vom deutschen Gebirgsregiment errichteten es, ihren Toten zu Ehren.

Eines der vier Drahtseile, die es dem Sturm zum Trotze hoch ragen lassen, führt über die Wächte der Windschattenseite hinab. An ihm turnen wir dort hinunter auf eine Felskanzel, wo im Schutze des Windschildes eine kaum faßliche Windstille und Wärme herrscht.

Da hocken wir, nachdem der Neuschnee vom Fels geräumt ist, und rasten. Ueber und um uns wirbelt und pfeift es, tanzen die Flocken, die Wettergeister, daß es eine Lust ist. Immerzu zischt und gischtet es. Und ich hatte Hans doch so viel erzählt von der wundersamen Tiefanschau ins Hinterhornbachtal, von der stolzen Kette jenseits dieses Teiles. Wir turnen an dem Seil hinauf, um nach dem Wetter zu schauen, aber zischend fährt schneegesättigter Westwind daher.

Frierend harren wir noch eine Weile.

„Gehen wir?" —

„Wir gehen!" und voller Mißmut turne ich am Seil empor über die Wächte und . . . jauchze, denn zwischen den letzten treibenden Flocken erglänzet im Westen ein morgendlich Schneegebirg auf! Ueber uns weg rast mit eisigem Schnitt des Sturmes letzte Fahne!

Schnell tauchen wir wieder hinab, und wirklich, schon nach Minuten, rauschen die letzten fliegenden Streifen vorbei und die Sonne, die herrliche, warme Märzensonne, überblendet die Spitze!

Noch pfeift der West und das ist gut so, denn um so schneller entweicht das düstere Gewimmel im Osten. In strahlender Bläue entrollt sich das Himmelsgewölbe. Im Westen stehen zuckerweiße Gipfel, im Südwest und Süden flattern die Sturmfahnen um die Ketten. Aber wie eine unsichtbare Faust fährt immer wieder der West drein, und mit Freuden und Stolz nenne ich Hans die Zacken:

„Schau — dort der Spitze, mit der Nebelfahne, das ist die Trettach, die dunkle hohe Kuppel links der große Krottenkopf und jetzt die schöne Pyramide, die so majestätisch aus dem Nebel taucht, das ist die Marchspitze."

Immer sieghafter wirbelt das Licht um die Höhen, immer frecher reißt der Sturm die Nebelkleider von den Felsenburgen, zerrt mit komischer Geduld die Nebelmützen der Gipfel in die Länge, bis sie zerfetzt verfliegen und der gespannte Sinn die freie Spitze gierig faßt.

Längst sind wir zum Kreuz hinauf geturnt, um alles in der Ruhe zu schauen. Singend greift der West in die Drahtseile, fährt in die sonnendurchglühten Wolken, die unter uns den Berg umkreisen, zerrt sie auf dünne Schleier und — fort sind sie: Frei! Da stürzen die Blicke berauscht in die befreiten Tiefen. Immer neue Bilder, neues Glänzen, neues Leben! Eine silberne Fröhlichkeit, lauter wie Kinderlust, befällt uns und im Uebermut laufen wir auf dem Gipfelgrat um die Wette auf und ab.

Dann rutschen wir wieder auf unser Sonnenplätzchen hinab, hinter die Windschilde, gucken ins tiefe Hornbachtal hinunter, wo die winzigen Häuschen so putzig drunten liegen, daß man gleich hinunter möchte, obwohl man doch weiß, daß es viel, viel schöner ist in der Höhe.

Am allermeisten fre

mit 5 : 1 geschlagen. Die Münsteraner haben also alle Ursache, vorsichtig zu sein. Die Hintermannschaft wird vielleicht mehr Arbeit bekommen, als in den letzten Spielen. Immerhin wird sie dem Gegner großen Widerstand leisten. Der Sturm hatte schon in den letzten Spielen eine gute Formverbesserung aufzuweisen, doch müssen Ballabgabe und Torwurf noch besser werden. Dann dürfte die junge Elf auch Sonntag wieder erfolgreich sein. Abfahrt: 8,10 Uhr morgens. — Am Sonntag morgen 10 Uhr findet ein Uebungsspiel der 2. Mannschaft und der 1. Jugend statt.

Hockey.

Klubkampf: Münster 08 — Eintracht Dortmund.

Die Hockeyabteilung des S. C. Münster 08 hat heute Hochbetrieb, gilt es doch, in einem Klubkampf mit insgesamt vier Mannschaften sich mit einem Gegner zu messen. Dieser ist die Hockeyabteilung des T. V. Eintracht Dortmund, des Vereins, der zurzeit in Dortmund als der spielstärkste bezeichnet werden muß. In dem Können seiner ersten Mannschaft dürfte er nicht ganz an das der Münsteraner heranreichen, jedoch sollen die anderen Mannschaften über eine recht gute Form verfügen, vor allem die Damen und die Junioren. Und es gilt für den münsterschen Verein, nicht nur mit seiner ersten Elf, sondern auch mit den anderen dreien günstig abzuschneiden, um nicht in der Gesamtwertung dem Gaste zu unterliegen.

Das größte Interesse wird natürlich das Spiel der beiden ersten Herrenmannschaften entfesseln. In ihm geben wir den Hiesigen ein Plus, da sie zurzeit wieder in stärkster Form sind. Dieses Spiel beginnt um 11 Uhr. Anschließend treten die beiden 2. Mannschaften sich gegenüber, bei dem der Ausgang offener ist. Und dann treffen sich um 3 Uhr die Damenmannschaften, hier müssen die Münsteranerinnen nach längerer Pause mal wieder eine Probe ihres Könnens gegen einen spielstarken Gegner ablegen, hoffentlich mit Erfolg. Diese 3 Spiele werden auf dem Universitätssportplatz an der Wilhelmstraße zum Austrag gebracht. Das 4. Spiel endlich ist die Begegnung der Junioren, die um 12 Uhr auf dem Platz am Hohenzollernring stattfindet. Auch hier haben die münsterschen Jungens ihr ganzes Können einzusetzen, um nicht gegen die guten Dortmunder zu verlieren.

Preußen-Münster 2. gegen H. S. V. Hamm 2.

Während die Spieler der ersten Mannschaft zum größeren Teil beim Hallensportfest sich betätigen, fährt die zweite Mannschaft nach Hamm zur Hammer Spielvereinigung. Eine Voraussage ist schwer zu treffen, da beide Mannschaften zu wenig bekannt sind.

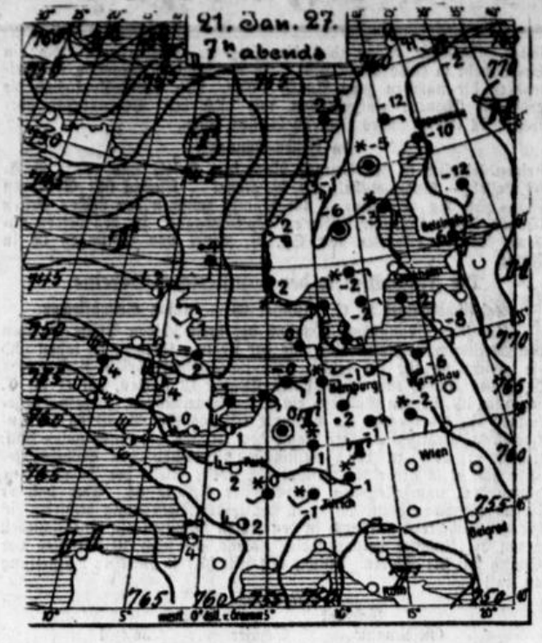
Der Boxsport

hat zwei große Ereignisse. In der Dortmunder Westfalen-Halle sind es die End-Ausscheidungen um die deutsche Schwergewichtsmeisterschaft, die zahlreiche Zuschauer auf die Beine bringen sollten. Die beiden Hauptkämpfe führt bekanntlich Samson-Körner mit Rudi Wagener und Breitensträter mit dem Hannoveraner Rösemann zusammen. Die Veranstaltung wird um 5 Uhr nachmittags mit dem Endausscheidungskampf im Fliegengewicht Friedrich Schmidt-Hannover gegen Allmerath-Kassel eingeleitet. Nach diesem Treffen klettern Gohres-Duisburg und Stamms-Dessau im Ausscheidungskampf um die Federgewichtsmeisterschaft durch die Seile. Einen Weltergewichts-Ausscheidungskampf liefern sich dann Seifried-Bochum und W. Peter-Berlin. Alles in allem: Ein Programm das jedem Anspruch genügen sollte.

In der Breslauer Jahrhunderthalle kommt ein deutsch-belgischer Boxkampfabend zum Austrag. Im Hauptkampfe treffen der deutsche Halbschwergewichtsmeister Max Schmeling, der unlängst einen eindrucksvollen k. o. Sieg über den englischen Schwergewichtler Jack Stanley davontragen konnte, und der italienische Schwergewichtsboxer Giuseppe Spalla aufeinander. Man ist mit Recht auf den Ausgang dieser Begegnung gespannt. Der deutsche Exmittelgewichtsmeister, Curt Prenzel, trifft auf den Belgier Brichot. Brandl klettert mit Randol-Belgien durch die Seile, während Hermann Herse mit dem Belgier van Maroen gepaart wird.

Wetterdienst des Münsterischen Anzeigers

verantwortlich bearbeitet von Walter Lammert, Münster



Allgemeine Wetterlage Samstag vormittag.

Die von dem Englandtief durch das westliche Deutschland nach dem Mittelmeergebiet sich erstreckende Tiefdruckfurche, die Kerne über den britischen Inseln und dem Mittelmeer aufweist, brachte außerordentliche starke Schneefälle bei Temperatur um den Gefrierpunkt. Oestlich dieser Tiefdruckfurche herrscht bei östlichen Winden leichter Frost, westlich Temperatur um 0 Grad Celsius. In dieser Tiefdruckfurche wird unser Gebiet verweilen und mal westlich, mal östlich seiner Divergenzlinie bleiben, d. h. abwechselnd Aufklären und Frost mit Trübung, mit Temperatur um Null. Zu ausgesprochenem Tauwetter kommt es bei diesen zu erwartenden Temperaturverhältnissen nur im Innern der Stadtteile, außerhalb bleibt es trocken.

Voraussichtliche Witterung am Sonntag.

Kalt bis zu Frost in den Nachtstunden, tagsüber Temperatur um den Gefrierpunkt. Nur im Innern der Stadt Tauwetter, außerhalb trockener Schnee, wechselnd bewölkt, noch Neigung zu einzelnen Schneefällen.

Wetterlage Münster, Samstag, 22. Januar, 10 Uhr vormittags.

Temperatur: + 0,5 Grad C., tiefste der Nacht: — 1,1 Grad C.; höchste von gestern: + 1,0 Grad C. Bodenwindrichtung: WSW. Stärke 2—3. Stundengeschwindigkeit: 12—19 Klm. = 3,4—5,3 Sekundenmeter = 4—8 Klg. Winddruck auf 1 Quadratmeter. Höhenwinde: westlich. Witterung: Etwas aufheiternd. Barometerstand: 750 Millimeter. Tendenz: ruhig. Niederschlagsergebnis: 8,3 Millimeter = 5,5 Liter Wasser auf 1 Quadratmeter. Schneehöhe auf freiem Felde: 9,5 Zentim. Sicht bis: 10 Klm. Luftlinie.

Wintersportwetter.

Münster, 23. Jan. In den westdeutschen Gebirgen sind ergiebige Neuschneefälle niedergegangen, so daß sich selbst in den niedrigsten Gebirgslagen bei Frost eine vorzügliche Sportlage gebildet hat. Im Sauerländischen Sportbezirk sind glänzende Schneeverhältnisse, da hier kein Tauwetter zu befürchten ist und die Bahnen in vorzüglicher Beschaffenheit sind, können wir den Wintersportlern den Besuch des Stuerlands aus beste empfehlen. Sonderzüge fahren. Die übrigen Wintersportplätze des Deutschen Reiches reihen sich dem Sauerland in gleicher vorzüglicher Beschaffenheit an.

Neue starke Schneefälle im Schwarzwald.

w **Freiburg,** 22. Jan. Gestern nachmittag haben im südlichen und mittleren Schwarzwald neue starke Schneefälle eingesetzt, die auch heute vormittag ununterbrochen andauern. Der Schnee liegt bis in die Rheinebene hinab. Vom Feldberg werden Schneehöhen von durchschnittlich 1 Meter gemeldet.

Deutschland unter Schnee.

Hamburg, 22. Jan. Wie die Seewarte meldet, liegt zum ersten Male in diesem Winter über ganz Deutschland eine Schneedecke. Sie ist namentlich im Westen und Süden des Reiches sehr stark und vielfach von leichtem Frost begleitet.

Ein Mondregenbogen.

Schwerin, 21. Jan. Nach einem längeren Regenschauer bildete sich abends kurz nach 6 Uhr in den am Monde vorbeiziehenden Zirrostratuswölkchen die seltene Erscheinung eines Mondregenbogens. Die Farben waren von wunderbarer Klarheit und Leuchtkraft. Zeitweise trat auch der Nebenbogen hervor.

Regenfluten und Schneestürme über Frankreich und England.

tu **Paris,** 22. Jan. (Tel.) Ueber Frankreich wüten aufs neue heftige Stürme mit starken Regengüssen und Schneefällen. Im französischen Jura liegt der Schnee stellenweise drei Meter hoch. In den Tälern sind mehrere Flüsse über die Ufer getreten. In der südfranzösischen Provinz Gers sind mehrere Bauernhöfe und Mühlen durch das Wasser völlig abgeschnitten. In einigen Orten stürzten mehrere Häuser ein.

tu **Paris,** 22. Jan. (Tel.) Hier ist in den gestrigen Vormittagsstunden hoher Schnee gefallen. Die Temperatur ist gesunken.

tu **London,** 21. Jan. (Tel.) Ueber alle Teile Englands sind heute heftige Schneestürme niedergegangen, die große Verkehrsstörungen verursachten. Im Kanal sind mehrere Schiffe in Not. London wurde gestern von einem strichweise sehr starken Nebel heimgesucht, der den Verkehr behinderte und zu mehreren Zusammenstößen zwischen Fahrzeugen führte. Verschiedene Personen wurden dabei schwer verletzt.

Die Unwetter in Italien.

tu **Rom,** 21. Jan. (Tel.) Ueber Nord- und Süditalien sind heute schwere Wolkenbrüche niedergegangen, die große Ueberschwemmungen verursacht haben. Die Fährbootverbindung von Italien nach Sizilien ist infolge anhaltender Stürme unterbrochen worden. Besonders gelitten haben die Städte Neapel, Messina und Ferrara.

Die Polarkälte in Rußland, 32 Grad Kälte. — Orkan über dem Schwarzen Meer.

Moskau, 20. Jan. Im Donezgebiet herrscht eine Kälte von 32 Grad Celsius. Die Kohlenförderung im Donezgebiet ist sehr gefährdet. Gestern blieben 700 000 und vorgestern eine Million Pud Kohlen liegen. — Wie weiter aus Moskau gemeldet wird, dauern die heftigen Stürme, die bereits seit 2 Wochen im Schwarzen Meer geherrscht und große Zerstörungen angerichtet haben, immer noch an. Der durch den Orkan am 3. Januar verursachte Schaden in Baku soll sich auf etwa eine Million Rubel belaufen. Der Sturm in Verbindung mit der starken Kälte, besonders im Don-Bassin, hat die Beschaffung von Naphta und Kohle sehr erschwert. Das Observatorium in Leningrad sagt ein Andauern der starken Kälte in Rußland mit Ausnahme des Nordwestens voraus.

Vermischtes.

* tu **Die argentinischen Wissenschaftler in Berlin.** Berlin, 22. Jan. Nach ihrer gestrigen Ankunft in Berlin wurde den durch Deutschland reisenden 60 argentinischen Wissenschaftlern im Deutsch-Argentinischen Zentralverband ein feierlicher Empfang zuteil, den der frühere deutsche Gesandte in Buenos-Aires, von Busche-Haddenhausen mit einer Ansprache eröffnete. Ihm antwortete der argentinische Gesandte Quintana und der Führer der Reisegesellschaft, Professor Wernicke, die beide der Hoffnung Ausdruck gaben, daß diese erste argentinische Studienreise nach Deutschland periodisch wiederholt werde, damit sich die traditionellen Freundschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und Argentinien weiter vertiefen können.

* **Eisenbahnunglück in Frankreich.** Berlin, 22. Jan. Infolge Versagens der Bremsvorrichtung fuhr gestern, wie die Morgenblätter aus Paris melden, auf dem Bahnhof von Auxerre ein Personenzug mit 60 Kilometer Geschwindigkeit in die Bahnhofshalle ein. Die Lokomotive entgleiste. Zwei Personenwagen wurden auf den Bahnsteig geworfen und vollständig zertrümmert. Ein Reisender wurde getötet und sieben schwer verletzt.

* **Der wahnsinnige Figaro.** Bremen, 22 Jan. Beim Rasieren eines Kunden verfiel ein Friseur in Bremen plötzlich einem Anfall geistiger Umnachtung, griff den Kunden mit dem Rasiermesser an und drückte ihm gleichzeitig die Kehle zu. Es gelang jedoch dem Überfallenen, den Angreifer unschädlich zu machen und ihn festnehmen zu lassen.

* ♂ **Der Überfall durch den Weihnachtsmann.** Hannover, 21. Jan. Am Weihnachtheiligabend drang, wie berichtet wird, ein Arbeiter namens Kowalszik, als Weihnachtsmann verkleidet und mit vorgehaltenem Revolver, in die Räume des Konsumvereins Laatzen bei Hannover ein, ergriff die Tageskasse mit 750 Mark und versuchte damit zu entfliehen. Es kam jedoch zu einem Handgemenge zwischen ihm und dem Angestellten, bei dem der Räuber drei Schüsse abgab, die aber niemand trafen. Heute hatte sich K. vor dem erweiterten Schöffengericht in Hannover zu verantworten. Das Gericht verurteilte ihn zu 5 Jahren und 3 Monaten Zuchthaus und zu 6 Jahren Ehrverlust.

* **Schwerer Verkehrsunfall in Deutsch-Krone.** Schneidemühl, 22. Jan. Bei der Durchfahrt mehrerer Kraftfahrzeuge der Reichswehr durch Deutsch-Krone scheuten die Pferde eines Milchfuhrwerkes. Dadurch prallte eines der Militärautos so heftig mit dem Milchwagen zusammen, daß der Kutscher auf der

Für den Karneval



besonders vorteilhaft

Karneval-Atlas 60 cm br., in einem Riesenfarbensortiment 1.65

Karneval-Velvet 50 und 60 cm br., in großem Sortiment 2.25 1.95

Karneval-Kattune in originellen Druckmustern 0.49

Karneval-Satin u. -Kattune in großem Farbensortiment 0.98 0.70

HERTZ MÜNSTER i/W.

Groß. Geschäftshaus

Ein hier im Mittelpunkt der Altstadt gelegenes größeres Geschäftshaus mit Nebengebäuden, Toreinfahrt und Stallungen, in dem seit mehr als 40 Jahren eine nachweislich rentable Rind- und Schweinemetzgerei betrieb. wird, steht unter günstigen Bedingungen durch mich zum Verkauf.

Die ganze Geschäftseinrichtung ist neuzeitlich und in tadellosem Zustand.

Weitere Auskunft gibt: r7895e

Theodor Lübbert
Immobilien-Makler, R. D. M.

Größ. Kapitalien

sind mir zur Unterbringung auf nur erstk assige hiesige Besitzungen an Hand gegeben. r7896e

Theodor Lübbert
Immobilien Makler, R. D. M.

Herrschaftl. Besitzung

Ein hier an der Burchardstraße gelegenes herrschaftliches Einfamilienhaus mit großem Garten habe ich Auftrag zu verkaufen.

Reflektanten, die über eine Anzahlung von Mk 30 000,- verfügen, erfahren Näheres durch: r7897e

Theodor Lübbert
Immobilien Makler, R. D. M.

BUICK FÜHREND!



Bereits neun Jahre hintereinander bis zum Jahre 1926 legten Automobilkäufer der ganzen Welt größere Summen in BUICK-Wagen an als in allen anderen Marken.

Der Wert allein eroberte BUICK diesen stolzen Platz und sein Wert wird ihn auch behaupten. Der Wert der Vollkommenheit; der Wert der eleganten Erscheinung.

Lassen Sie sich von dem BUICK-Vertreter den schmucken, schnittigen und rassigen BUICK vorführen.

»Der vollkommenste BUICK, der je gebaut wurde.«

Buick

Autorisierter Vertreter
Dipl.-Ing. Cornelius Schultz, Kraftfahrzeuge
Münster i. W. b 15281

GENERAL MOTORS G. m. b. H.

Holz-Verkauf

Am Donnerstag, d. 27. Januar 1927 vorm. 9 Uhr, sollen i. d. Gräflich Droste zu Vischering'schen Forstorten Eckelsbusch, Sperfeldsbrock, Winkel, Kohfeld und Lange-Hegge, zu Rokel in d. Nähe der Wirtschaft Deitinghoff, Schagern

16 Eichen: 9.32 fm v. 13-52 cm Durchm.
20 Buchen: 12 49 fm v. 32-43 cm „
67 rm Eichen-Riegelpfähle
71 rm Buchen-Scheite und Knüppel
340 rm Buchen-Reiser (unaufgearbeitet)
880 rm Eichen-Reiser „

meistbietend verkauft werden. h2291)s

Anfang im Eckelsbusch an d. Chaussee Darfeld-Horstmar.

Schloß Darfeld, den 12. Januar 1927.

Der Rentmeister:
Ferlmann

Holz-Verkauf

Am Freitag, den 28. Januar 1927 vorm. 9 Uhr, sollen i. Gräflich Droste zu Vischering'schen Forstorte „Vorderste Busch" in unmittelbarer Nähe des Pächters Brinkhaus, Geitendorf Kspl. Darfeld

25 Eichen bis 25.32 fm von 22 bis 61 cm Durchmesser
149 Buchen bis 116.51 fm, von 22 bis 45 cm Durchmesser
67 rm Buchen-Scheite und Knüppel
16 rm Eichen-Riegelpfähle

meistbietend verkauft werden. h2290)s

Schloß Darfeld, den 11. Januar 1927

Der Rentmeister:
Ferlmann

Brennholz-, Tannen- und Weiden-Verkauf!

Mittwoch, 26 Januar 1927 werden für den Herrn Gutsbesitzer Scharlau zu Reitzelmann Tilbeck, in der Holzungen Tilbecker-Berg, die zum Gute Tilbeck gehören

50 Klafter grobes Buchenbrennholz
300 gute Buschen, 1 Partie Schlagenholz
100 Rum. Rottannen, zu leichtem Bauholz, Gerüststangen, Leiterbäumen u. Scheiten und 7 Pappeln und Weiden bis 28 Zoll,

im freien Aufstrage meistbietend gegen Kredit verkauft. Der Verkauf der Pappeln und Weiden beginnt vormittags um 11 Uhr mit dem Brennholz- und Tannenverkauf im Berge um 12½ Uhr.

H. Scharlau Tilbeck

Rottannen-Verkauf!

Mittwoch, 26. Januar, nachm. 3 Uhr werden dem Herrn Gutsbesitzer Th. Wöstmann zu Rinderode 17507 n

65 Rottannen zu Balken u. Bretern
80 Rottannen zu Sparren und leichtem Bauholz
69 Rottannen zu Gerüststangen u. Leiterbäumen und
54 Rottannen zu Baumpfählen

im freien Aufstrage meistbietend verkauft.

Halberstadt, Hiltrup.

Holz-Verkauf.

Am Montag, den 31. Januar, vormittags 11 Uhr, gelangen im Fürstlich Salm-Horstmarschen Forstrevier Gerleve Holz b. Horstmar die nachfolgend aufgeführten Hölzer unter den im Verkaufstermine näher bekannt zu machenden Bedingungen zur öffentlichen Versteigerung:

ca. 12 lm Eichen für Schreiner und Stellmacher
Ca. 20 lm Eichenbauholz
4 Lärchen mit ca. 5 lm Schnittware
30 lm Fichtenbauholz
450 Fichtenstangen 1—3 Klasse geeignet für Gerüststangen, Leiterbäume, Schleiten pp

Sammelplatz: Waldchaussee im Herrenholz.

Coesfeld, den 19. Januar 1927.

Fürstliche Forstverwaltung
gez. v. Hertzberg

Holz-Verkauf.

Dienstag, den 25. Januar cr., 11 Uhr vormittags, kommen im Forstrevier Berl bei Woldeck öffentlich meistbietend zum Verkauf:

1. Loddenbusch: 34 Rottannen, bis 14 Meter lang, 16—34 Zmtr. Durchm., Bau- u. Bretterholz, 52 Eichen bis 10 Meter lang, 14—28 Zmtr. Durchm., Bau- u. Grubenholz, 7 Zmtr. Eichenstangen, Riegelpfähle, 21 Zmtr. Birken in ganzer Länge, Stiel- und Brennholz, 240 Zmtr. Eichen- u. Birken-Knüppel u. Reiser.
2. Tiergartenfelde: 166 Zmtr. Kiefernstangen, Schleiten, Gruben-, Pfahl- und Brennholz, 300 Kiefernstangen 3. u. 4. Kl., Schleiten. — Nähere Auskunft durch Förster Altmeyden, Rinkerode. Tel. Rinkerode 38

Haus Borg bei Rinkerode, den 20. Jan 1927.

Reichsfreiherrl. von Kerckerinck zur Borg'sche Rentei.

Kolonia waren-Großhandlung

sucht zum 1. März einen

jüng. Lageristen

Branchekenntnisse Bedingung

Ferner zum 1. April einen

Lehrling

mit guter Schulbildung

Offert. unt. C D 608 a. d. Geschst

Briefmarkensammler.

Der Bote ländische Verband deutscher Briefmarkensammler, Sitz Dettin en (Bayern) gibt Briefmarkensammlern Gelegenheit zum Beitritt. Für geringen Jahresbeitrag (Mk. 3.—) werden den Mitgliedern manche Vorteile, u. a. eigene Zeitung, eigene Schadenersatzkasse, regelmäßige Zusendung von reichhaltigen und billigen Briefmarken, Auswahlsendungen, geboten. Eine gute Briefmarkensammlung stellt sich als bestes Vermögensanlage dar, die jeder Wertschwankung enthoben ist. Freunde der Philatelie und die es werden wollen, können Unterlagen, Satzungen usw. einfordern bei Hans Becker, Düsseldorf, Grafenberger Allee 288, Leiter des Gaues West. h2508g

Telefon 1017

Größte Pferdemetzgerei und Wurstfabrik Westfalens

Franz Schlebusch

Münster, Sonnenstraße 43

Telefon Münster 1017 und Telgte 45

Schlachtpferde

kaufe stets zu höchsten Tagespreisen. Bei Unglücksfällen stehen mehrere Transportautos zur Verfügung, bei Notschlachtungen komme zu jeder Tages- und Nachtzeit auch an Sonn- und Feiertagen. Entfernungen spielen keine Rolle. - Empfehle mein p4752zft

Gast- und Speisewirtschaft

Warme Speisen zu jeder Tageszeit. Gutgepflegte Getränke und reelle Bedienung.

Junger Schneidergeselle

sucht sich sofort oder später zu verändern.

Angebote unter Z A 535 an die Geschst. 6179e

Geschäftshaus,

in welchem seit 20 Jahren ein Spirituosengeschäft mit Erfolg geführt wurde, in größerem Industrieorte des Münsterlandes mit ca. 12 Morgen Land, Stallung u. Lokalraum ist unter günstigen Bedingungen sofort oder später zu verpachten, besonders geeignet für Händler, o Weide unmittelbar am Hause. Angebote u. M K 1041 an das Zentral-Zeitungs-Büro, Ludgeristr. 88. 6m

Bauplatz für mehrere Häuser

ca. 100 qm R. lm südwestl. billig abzugeben. Anfragen unter S Z 1032 an die Geschäftsstelle d. Zeitung. h223)n

Hörster-Promenade

2 Familienhaus

mit Vor- und Hintergarten billig zu verkaufen. Anfragen unter R S 1031 an die Geschäftsstelle d. Zeitung. h226)g

Stelle getötet wurde. Eine auf dem Milchwagen mitfahrende Frau wurde schwer verletzt.

* **Autounglück.** Cranenburg, 22. Jan. An einem Übergang der Bahngleise über die Straße Cranenburg auf holländischem Gebiet, der durch keine Schranke gesichert ist, fuhr der Baseler D Zug auf ein Personenauto, das vollständig zertrümmert wurde. Die beiden Insassen, der Besitzer und der Führer des Wagens wurden in großem Bogen herausgeschleudert, blieben aber unverletzt.

* **Ein raffiniertes Betrugsunternehmen.** Halle, 22. Jan. Vor einigen Tagen erschienen in größeren Zeitungen Deutschlands Inserate über die Gründung eines arktischen Expeditionskorps in Halle. Wie sich jetzt herausstellt, ist das ganze Unternehmen ein großer Schwindel. Der Urheber, ein Kaufmann, wurde von der Polizei verhaftet.

* **Brand in einer ehemaligen Infanteriekaserne.** Leipzig, 23. Jan. Seit heute morgen wütet in der ehemaligen Kaserne des früheren 106. Infanterie-Regiments in Leipzig-Gohlis ein großes Schadenfeuer, das bis jetzt noch nicht gelöscht worden ist. Der Brand ist in einer Leistenfabrik, die ihre Räume in dem früheren Traindepot hat, ausgebrochen und verbreitete sich in kurzer Zeit über das ganze Gebäude. Vor allem fand das Feuer reichliche Nahrung in den Holzbeständen einer Tischlerei, deren Werkstatt im Parterre des Traindepots untergebracht ist. Auch große Mengen Stroh der Landespolizei sind mit verbrannt. Der Schaden, der in der Tischlerei angerichtet wurde, wird auf über 30 000 Mark geschätzt. Auch über 150 Gewehre und Sportgeräte der Landespolizei, die auf dem Boden des Traindepots lagerten, sind bei dem Brand vernichtet worden. Ein Polizeiwachtmeister erlitt eine schwere Rauchvergiftung.

* **Wegen Verrats militärischer Geheimnisse verurteilt.** Leipzig, 21. Jan. Der fünfte Strafsenat des Reichsgerichts verurteilte heute den Kaufmann Zernik wegen Verrates militärischer Geheimnisse an den polnischen Spionagedienst zu sieben Jahren Zuchthaus.

* tu **Wegen Vorbereitung eines Hochverratsunternehmens verurteilt,** Leipzig, 21. Jan. Der Vierte Strafsenat des Reichsgerichts verurteilte gestern den Landarbeiter Klönhammer aus Charlottenhof bei Loosp (Schleswig), der 1923 kommunistischer Kreistagsabgeordneter war, wegen Vorbereitung eines Hochverratsunternehmens in Tateinheit mit Vergehen gegen das Republikschutzgesetz und das Sprengstoffgesetz zu einem Jahre drei Monaten Zuchthaus und 150 Mark Geldstrafe. Sieben Monate der Zuchthausstrafe und die Geldstrafe gelten durch die Untersuchungshaft als verbüßt.

* **Das älteste italienische Buch in München gefunden.** München, 20. Jan. In einem Münchener Antiquariat hat der Altmeister der Inkunabelforschung, Conrad Haebler, die Fragmente einer italienischen Ausgabe des Leidens Christi gefunden, die sich als das älteste Druckwerk Italiens herausgestellt haben. Es ist Haebler gelungen, nachzuweisen, daß die sieben vorhandenen deutschen Ausgaben desselben Werkes von ein und demselben Drucker stammen und dieser etwa um 1462 nach Italien ging und dort die italienische Übersetzung mit den gleichen Holzschnitten druckte, die für die in der Münchener Staatsbibliothek befindliche letzte deutsche Ausgabe verwandt wurden. Auf Grund der Mundart des italienischen Textes hat der Rektor der Münchener Universität, Geheimrat Voßler, auf Bologna als mutmaßlichen Druckort geschlossen. Bisher galt als ältestes italienisches Druckwerk ein humanistisches aus der Presse des Klosters zu Subiaco bei Rom von 1465.

Zwei neue Zeppelinluftschiffe.

Das neue Zeppelin-Luftschiff. LZ 127. — Hochbetrieb am Bodensee.

(Nachdruck verboten!)

Als am 12. Oktober 1925 ZR 3 die Friedrichshafener Werft zum letzten Male verließ, um den großen Flug über den Ozean anzutreten, da wußte man noch nicht, was aus dem Luftschiffbau werden würde. Aber Eingeweihte wußten, daß die Zeppelinwerft weiterbestehen und bald die Geburtsstätte eines neuen Luftschiffes sein wird.

Kaum anderthalb Jahre sind vergangen, da herrscht in den Laboratorien und Werkstätten am Bodensee wieder Hochbetrieb. Mit 4 Millionen Mark wird ein neues Luftschiff mit der deutschen Bezeichnung LZ 127 gebaut und zwar mit 2,6 Millionen Mark aus dem Erträgnis der Zeppelin-Eckener Spende, während der Rest von anderer Seite aufgebracht wird. Viele technische Neuheiten wird der Riesenbau aufweisen. Während die Gondel ZR 3 nur knapp 25 Passagiere und die Besatzung aufnahm, sind die Abmessungen des Neubaus so, daß in dem geräumigen Passagierraum 30 Personen bequem Platz haben werden. Aber neben Konstruktionsverbesserungen wird LZ 127 etwa 50 Prozent größer gebaut, als ZR 3, das schon immer als ein Vorgänger einer Reihe von gewaltigen Luftkreuzern anzusprechen war. Die Gaszellen des neuen Zeppelinkreuzers werden etwa 100 000 Kubikmeter Gas aufnehmen, während 5 neuartig konstruierte Motore dem Luftschiff eine Durchschnittsgeschwindigkeit von rund 150 Stundenkilometern verleihen werden.

Inzwischen sind auch bei den Maybach-Motorenwerken die Versuche mit den Motoren, die mit einem neuartigen Brenngas betrieben werden, abgeschlossen worden, wobei die Ergebnisse außerordentlich zufriedenstellend ausgefallen sind. Es hat sich bei den langen und genauen Versuchen gezeigt, daß die Mischung auch bei längerer Inanspruchnahme der Motore einwandfrei ist und die bisher aufgetauchten Befürchtungen, die Motore könnten sich überhitzen grundlos macht. Das neue Luftschiff wird also schon ein Versuchsluftschiff für diese neuartigen Verbrennungsmotore sein. Man erhofft hiermit außerdem noch einen viel größeren Aktionsradius zu erzielen.

Der neue Luftkreuzer wird mit den modernsten Apparaten der Funkentelegraphie, Navigation und nautischen Instrumenten ausgerüstet sein. Bei Stillstand der Motoren soll das Luftschiff in der Lage sein, den Sende- und Empfangsbetrieb auf längere Zeit aufrecht zu erhalten. Um den Transatlantik-Verkehr mit Luftschiffen ganz sicher zu gestalten gehört zum Zukunftsluftverkehr eine weitere Ausgestaltung und Inbetriebnahme der drahtlosen Telegraphie, ihrer wesensverwandten Gebiete und eine großzügig angelegte Befeuerung der Luftschiffhäfen bei Nacht. In den letzten Jahren hat bereits das drahtlose Telegraphiewesen enorme Fortschritte gemacht und im Laufe der Zeit tritt immer mehr die Notwendigkeit hervor, die Sende- und Empfangsstationen so auszubauen, daß die Besatzung von Luftschiffen und Flugzeugen in der Lage ist, sich mit einer großen Anzahl drahtloser Stationen sofort in Verbindung zu setzen. Besonders wertvoll ist die drahtlose Telegraphie bei Nacht und Nebel zur Einhaltung der Orientierung im gesamten internationalen Luftverkehr.

Der neue Transatlantik-Zeppelin soll einem regelmäßigen Verkehr Spanien—Süd-Amerika—dienen. Warum nun wird ein solches Luftschiff in Deutschland gebaut? Mit der Überfahrt des Z. R. 3 haben wir der Welt gezeigt, daß wir noch Ingenieure und Techniker haben, die die erste Stelle im Luftschiffbau einnehmen. Die Welt hat gesehen, daß es nur möglich ist, mit Deutschland einen internationalen transatlantischen und transkontinentalen Luftverkehr aufzubauen. Bei allem Fortschritt, den das Flugzeug macht, verbleiben eine große Anzahl Aufgaben dem Luftschiff, die nur dieses zu lösen vermag. Möge dieses neue Luftschiff dazu beitragen, der Welt vor Augen zu führen, daß die ganze Welt ein Wirtschaftsgebiet ist, in welchem jedes Land und jedes Volk seine Aufgaben zu erfüllen hat im Sinne des Ganzen zum Wohle aller. Den Schnellverkehr werden in der Zukunft die Luftschiffe ausführen, sowohl in der Beförderung von Menschen, sowie hochwertiger Frachten, der Expreßverkehr für Einzelpersonen, wie für kleine Schnellzubefördernde Frachtstücke sei dem Flugzeug vorbehalten. Die Ozeanfahrt Z. R. 3 hat bewiesen, daß es ohne weiteres möglich ist, einen transozeanischen Luftschiffverkehr zu haben. Die Möglichkeit, die Luftschiffe zu bauen, sind vorhanden. Alles andere sind Kleinigkeiten, Hallen an der amerikanischen Küste und Hallen an der europäischen Küste, dazu die Bauhallen in Friedrichshafen für Neubauten und etwa nötiger Ausbesserung und die Frage wäre gelöst. Hoffentlich will man mit LZ 127 den schüchternen Versuch machen.

Man muß sich nur wundern, daß diese Einrichtungen nicht eher zustande gekommen sind, zum Schaden der ganzen Welt, nur weil man Deutschland den Ruhm nicht überlassen will. Man trifft wohl in dieser Absicht Deutschland, mehr aber noch den Fortschritt der Welt und ihrer Völker!

Hans Tischert.

*

Amerika baut auch einen neuen Zeppelin!

Die Amerikaner machen im Hinblick auf die japanischen und englischen Seerüstungen alle Anstrengungen, um ihre Flotte zur See und in der Luft zur größten Leistungsfähigkeit auszubauen.

Die Erfahrungen mit den Zeppelinluftschiffen haben nun zu dem Projekt des Baues zweier Riesenluftschiffe von je 6 000 000 Kubikfuß geführt, die also einen mehr als doppelt so großen Inhalt haben wie das Zeppelinluftschiff, mit dem Eckener im Jahre 1924 nach Amerika flog. Schon äußerlich werden sich die neuen Luftschiffe durch ihre größeren Durchmesser von den bisherigen Starrluftschiffen unterscheiden, die sämtlich eine schlanke Form haben. Durch die neue Gerüstkonstruktion wird jedoch eine bedeutend größere Stabilität erzielt.

Beide Luftschiffe sollen Heliumfüllung erhalten, werden also die ersten Luftschiffe sein, die für Heliumfüllung besonders konstruiert sind. Es werden ferner sämtliche Motoren in das Innere des Luftschiffes verlegt, was bei der Heliumfüllung ohne jede Gefahr im Gegensatz zur Wasserstoffüllung möglich ist. Durch diese Maßnahme wird der Luftwiderstand ganz erheblich reduziert. Daneben erreicht man auch eine größere Sicherheit für die Bemannung.

Zur Abwehr von Flugzeugangriffen werden die Luftschiffe mit einer großen Zahl von Maschinengewehren schwer bewaffnet. Durch Mitnahme von mehreren eigenen Kampfflugzeugen wird die Verteidigungsfähigkeit der beiden Luftschiffe weiter erhöht.

Bemerkenswert ist die Tatsache, daß das amerikanische Marineministerium trotz der Anlehnung an die Zeppelinkonstruktion die besten Fachleute der ganzen Welt zum Bau dieser Luftschiffe heranziehen will.

Die Festigkeit der Luftschiffkörper wird ungewöhnlich groß sein, so daß die Luftschiffe unvorhergesehene Beanspruchungen größten Maßstabes aushalten werden. Bei den heftigen amerikanischen Orkanen muß eben eine hervorragend stabile Konstruktion vorgesehen werden, wenn das Luftschiff allen Anforderungen an Betriebsicherheit und Zuverlässigkeit gewachsen sein soll.

Zuschriften aus dem Leserkreise.

Ein unhaltbarer Zustand.

Es werden von der Stadt sehr viel Gelder ausgegeben für verkehrstechnische Notwendigkeiten. Ein Verkehrshindernis wird aber Jahre hindurch übersehen, darum sei an dieser Stelle darauf hingewiesen. Es ist die Hausecke der Neubauinstrohschen Wirtschaft (Ecke Spiekerhof-Rosenstraße). Bei dem heutigen, zunehmenden Straßenverkehr ist dieses Hindernis für die Passanten geradezu eine Falle. Hier an dieser Stelle, wo die Straßenbahn ihr Geleise hat, wo der Auto- und Wagenverkehr stets zunimmt, ist der Bürger stets in Gefahr angestoßen bzw. überfahren zu werden. Besonders für ältere Personen ist diese Stelle sehr gefährlich. Man soll nicht so lange warten bis Personen zu Schaden gekommen sind.

Verantwortlich für den Allgemeinen Teil **Paul Koene**, für Politik **Heinrich Heilemann**, für Kunstkritik **Dr. Rudolf Predeek**, für Feuilleton **Dr. Gottfried Hasenkamp**, für Handel und Sport **Josef Engbers**, für Inserate **Anton Busch**, sämtlich in Münster. Druck und Verlag der Aschendorffschen Verlagsbuchhandlung Münster i. W.

FORDERUNG DER ZEIT IST BILLIGKEIT.

DEUTSCHE WERKSTÄTTEN

Die als vorbildlich bekannten Erzeugnisse der Deutschen Werkstätten Hellerau-München und die so preiswerten

W. K.-MÖBEL

des Verbandes Deutsche Wohnungskunst sind im Ruhrgebiet und Westfalen nur durch uns zu beziehen, sie bilden mit unserer

SONDER-AUSSTELLUNG

vorteilhafter Zwei- und Drei-Zimmer-Einrichtungen die beste Bezugsquelle für Braut-Aussteuern jeder Preislage

A. EICK SÖHNE

Erstes Haus für Wohnungskunst

ESSEN

am Hauptbahnhof und im Gildehof

30 Schaufenster

Holz-Verkauf.

Am Dienstag, dem 1. Febr. cr., morgens 10 Uhr anfangend, kommen in den Freiherrl. v. Twickelschen Forsten des Gutes Bruchhausen, Kirchsp. Alverskirchen, folgende gefällte Hölzer meistbietend zum Verkauf: r7946)

1 Eiche, 50 Zentimet. Durchm. (im Forstort Lütke Busch, a. Holling. Kreuz),
20 Eichen, 20 bis 32 Zmtr. Durchmesser, Bau- und Wagnerholz,
184 Eichen, 10 bis 19 Zmtr. Durchmesser, zu leichtem Bau-, Pfahl- u. Grubenholz,
17 Eichen-Teichselbäume, 4 Eschen, 17 b. 22 Zmtr. Durchm.,
3 Rotbuchen, 36—47 Zmtr. Durchm.,
2 Weißbuchen, 25 bis 29 Zmtr. Durchm.,
3 Weiden, 21 bis 35 Zmtr. Durchmesser, zu Holzschuhen,
34 Zmtr. Eichen-Riegelpfähle,
24 Zmtr. Buchen-Klafterholz (Rundholz),
2 Zmtr. Lehmahorn, zu Nutz- u. Stielholz, und
40 Reiserhaufen.

Anfang im Holtbusch in der Nähe der Wirtschaft Strothücker, gegenüber Muesmann.

Haus Dahl bei Wolbeck, den 22. Jan. 1927.

Der Förster:
Lütkelen.

Holz-Verkauf.

Am Freitag, dem 28. Januar, vorm. 10 Uhr anfangend, sollen im Forstrevier „Offenbeck" nachbenannte Holzsortimente an Ort u. Stelle zum meistbietend. Verkauf kommen.

600 Eichen von 12 bis 16 Zmtr. Mittendurchm. und 8—12 Meter Länge, zu Riegelpfählen und Grubenholz,
120 Eichen von 20—35 Zmt. Mittendurchmesser und 12—15 Mtr. Länge, Bau- u. Stellmacherholz,
1350 Rottann. zu leichtem Bauholz, Gerüststang., Leiterbäumen, Einfriedigungsstangen und Baumpfählen.
1250 Bohnenstangen,
150 Zmtr. Eichenstangen zu Brenn- u. Stielholz.

Der Verkauf beginnt mit den Eichen im Ossekamp in unmittelbar. Nähe der Chaussee Drensteinfurt — Holtkamp. r7912

Fürstl. v. Landsbergsche Forstverwaltung.
Offenbeck. Tel. 39.
Drensteinfurt.

Holz-Verkauf.

Am Freitag, dem 28. Januar, vorm. 10 Uhr anfangend, sollen im Forstrevier „Offenbeck" nachbenannte Holzsortimente an Ort u. Stelle zum meistbietend. Verkauf kommen.

600 Eichen von 12 bis 16 Zmtr. Mittendurchm. und 8—12 Meter Länge, zu Riegelpfählen und Grubenholz,
120 Eichen von 20—35 Zmt. Mittendurchmesser und 12—15 Mtr. Länge, Bau- u. Stellmacherholz,
1350 Rottann. zu leichtem Bauholz, Gerüststang., Leiterbäumen, Einfriedigungsstangen und Baumpfählen.
1250 Bohnenstangen,
150 Zmtr. Eichenstangen zu Brenn- u. Stielholz.

Der Verkauf beginnt mit den Eichen im Ossekamp in unmittelbar. Nähe der Chaussee Drensteinfurt — Holtkamp. r7912

Fürstl. v. Landsbergsche Forstverwaltung.
Offenbeck. Tel. 39.
Drensteinfurt.

Wein im Kreise Soest i. W. (zirka 20 Minuten vom Bahnhof) gelegenes

Landhaus

mit Stallung, Garten und Scheune und zirka 20 Obstbäumen, ist zum 1. Febr. 1927 zu verpachten. Off. u. J S 1992 an d. Geich. r0

Schauburg

Münster i. W. Fernsprecher 3331 32 Am Servatiiplatz.

Heute Sonntag, 2 Uhr

Die neue Film-Großtat

Lillian Gish

die weltberühmte Darstellerin der „Weißen Schwester"



in ihrer herrlichsten und ergreifendsten Film-Schöpfung

La Bohème

Regie: **King Vidor.**

Als Partner Lillian Gishs **John Gilbert.**

Der zweite Großfilm unseres Spielplans, das glänzende Militär-Lustspiel der Gegenwart.

Roda-Roda's

Feldherrnhügel

nach dem gleichnamigen Lustspiel.

Ein heiterer Film aus dem schönen Wien der Vorkriegszeit mit

Harry Liedtke

in der Hauptrolle

Olga Tschechowa sowie der Autor Roda-Roda persönlich in den Partner-Rollen.

Verstärktes Orchester

Sonntag vorm. 11½ Uhr Frühvorstellung

Rin-Tin-Tin.

Kleine Preise 0.30, 0.60, 1.00.

Jugendliche haben Zutritt.

Bekanntmachung.

Ab Sonntag, den 23. Januar 1927 wird die städtische Autobus-Linie: Neue Infanterie-Kaserne — Grevenerstraße Endstation der Straßenbahn)—Kürassier-Kaserne in Betrieb genommen.

Die Wagen fahren bis auf Weiteres nach folgendem Fahrplan:

ab Infanterie-Kaserne 6,30 7,00, 7,30 und so fort alle halbe Stunde bis 11,30 abends letzter Wagen;
ab Kürassier-Kaserne 6,43 7,13 7,43 8 13 und so fort alle halbe Stunde bis 11,43 abends letzter Wagen.

Der Fahrpreis beträgt 10 Pfg. h2531r

Münster, den 22. Januar 1927.

Städtische Betriebsverwaltung.

Emelka Theater

bringt das richtige.

Der neue deutsche Kriminal-Großfilm, der das Treiben der ruchlosen

Vampire der Menschheit

enthüllt und zugleich ein Mahnruf an alle sein soll.

Das Filmwerk spielt sich im Rahmen einer Gerichtsverhandlung ab und führt deshalb den Titel:

Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit

In den Hauptrollen:

Maly Delschaft, Vivian Gibson, Ida Wüst, Werner Krauss, Henry Stuart, W. Dieterle, Jakob Tiedtke, Julius Falkenstein, Karl Elzer

und die weltberühmten Tanzsterne

Sister Dodges

Ben Ali

mit

Ramon Novarro

dem bekannten Hauptdarsteller aus Ben Hur in dem großen orientalischen Prunkfilm von überwältigender Schönheit und Phantasie getragen

Des großen Erfolges wegen prolongierten wir das

Wegmann-Nissel-Duo

vom h349b

Reinhardt-Theater, Berlin

bis einschließlich Sonntag den 23. Januar 1927

Kassenöffnung Sonntags nachm. 2 Uhr.

Anläßlich Ihrer

VERLOBUNG

empfehlen wir Ihnen, wie ihren Verwandten und Bekannten, die Besichtigung unserer großen Läger Qualitätsmöbel

Rack & Korte

Fürstenberghaus
Alterstein 16

Unsere Spezial-Abteilung schafft

VERLOBTEN

ein gemütliches preiswürdiges Heim. Fachmännische Beratung. Gardinen :: Teppiche und Dekorationen

Rack & Korte

Ludgerihaus
Ludgeristr. 89/90

1660v

Oeffentliche Erwiderung

an Frau Henne Gisa-Schröder,

Hier.

Liebe Frau Gisa-Schröder,

mußte die Angelegenheit denn an die große Glocke gehängt werden? Ich bin nun einmal ganz und gar nicht für eine Auseinandersetzung in aller Oeffentlichkeit. Durch Ihren offenen Brief zwingen Sie mich aber, Ihnen auf dem gleichen Wege zu antworten.

Ihren Mann habe ich vorgestern wieder gesprochen, und meine Muschi traf sich mit Ihrem Gerd zum 5-Uhr-Tee bei Frau Gussi-Meier. Ihr Mann hat mir gegenüber nichts geäußert, und Ihr Gerd kann auch nichts gesagt haben, sonst wüßte ich es; Muschi erzählt mir alles. So schlimm können die Anzüge der beiden Herren nach dem Hausball bei mir nicht ausgesehen haben. Wahrscheinlich haben Sie etwas übertrieben. Schließlich geht so ein bischen Puder vom Frack doch auch wieder ab.

Das wissen wir schon lange, daß Ihr Gerd für den Duft der Zuckooh-Creme schwärmt. Er hat mir mal verraten, warum er die Hand der Mutter etwas häufiger an seine Lippen führt, als man es bei aller Ritterlichkeit eines Sohnes sonst gewohnt ist. Aber glauben Sie nur nicht, daß diese Vertraulichkeit uns erst auf die Zuckooh-Creme aufmerksam machte. Zuckooh-Creme wird in meinem Hause seit über 20 Jahren verwendet. Nur nehme ich mit Vorliebe die fetthaltige Zuckooh-Creme, weil sie die einzigste Fettcreme ist, die restlos in die Haut eindringt, ohne einen Fettbelag zurückzulassen. Sie eignet sich so vorzüglich zur allgemeinen Hautpflege, besonders auch als Creme zur Selbstmassage von Gesicht, Hals, Armen und Händen. Während eine Massage-Creme nur ein Gleitmittel ist, das auf der Hautoberfläche bleibt, ist Zuckooh-Creme Gleitmittel und Hautpflegemittel zugleich. Man spart also Geld und Zeit, wenn man die fetthaltige Zuckooh-Creme benutzt.

Auf der fetthaltigen Zuckooh-Creme haftet der Puder so gut. Die Preise von 30, 45, 65 und 90 Pf. für eine Tube zahlen wir bei unserem Drogisten auch. Zuckooh-Creme ist ein Markenartikel, der überall in gleicher Güte zum gleichen Preise erhältlich ist.

Vielleicht haben wir zu unserem Hausballe mit Puder des Guten etwas zu viel getan. Wir haben aber inzwischen die nicht fettende Zuckooh-Creme ausprobiert und müssen Ihnen recht geben. Diese Vereinigung von Creme und Puder, die ebenfalls restlos in die Haut eindringt, ihr dabei eine wunderbare, alabasterne Tönung verleiht, färbt nicht im geringsten ab. Wir werden die nicht fettende Zuckooh-Creme am Tage, für Ball, Theater und Gesellschaft und die fetthaltige Zuckooh-Creme zur Pflege vor dem Schlafengehen verwenden.

Eine Liebe ist der anderen wert! Wissen Sie, daß außer der bekannten milden Zuckooh-Creme-Seife zu 70 Pf. die Zuckooh-Sahnenseife, 95 gr schwer, prachtvoll schäumend, wunderbar duftend, zart und ausgiebig zu nur 35 Pf. verkauft wird? Ich habe dadurch schon viel Geld gespart. Versuchen Sie sie auch, und dann sagen Sie mir, ob Sie mir nicht wieder gut sind. r7784

Ihre
Frau Meyer-Müller.

Schlesier suchen ebensolche zum Verkehr. Offt. unter O P 678 an die Geschäftsstelle. *

An trescher- und Tapezier-Arbeiten zu vergeben. 4 Zimmer. Näheres Geschäftsst. *q

Wasch- und Plättanstalt.

Rasenbleiche

größte Schonung der Wäsche

Wilh. Lodde f233xy

Pinsallee 182 Telephon 2673

Wäsche wird abgeholt und zugestellt





Ostpreußisches Weidevieh

Erhalte jede Woche etliche Wagen junge güste Kühe und Rinder und nehme dauernd bei mir in meinen Ställungen zum Verkauf. *w

Th. Broloh, Rinkerode. Telephon 1.

RESTE!
Jawohl Reste!

Zum Verkauf gelangen die in letzter Zeit angesammelten Reste und Abschnitte.

Kleiderstoffe - Mantelstoffe - Seidenstoffe - Waschstoffe
Weiß- und Baumwollwaren zu enorm billigen Preisen!

Jeder Rest:

Serie I **25** ₰ Serie II **50** ₰ Serie III **75** ₰ Serie IV **1.00** und höher

Der Verkauf beginnt Montag früh 8½ Uhr.

Mengenabgabe vorbehalten

HERTZ & CO MÜNSTER i/W.

Mengenabgabe vorbehalten

Herr, 30 Jahre, sucht zum 1. 5. mit Einlage von

Mk. 10000

tätige Beteiligung an rentabl. Unternehmen, wo sich ihm schon jetzt Gelegenheit zur Einarbeitung bietet. Offerten unter L M 640 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Suche Beteiligung

an einer h2495

Jagd im Münsterlande

Übernahme evtl. durch Ablösung oder durch Neupacht. Angebote unter 525 an Rhein.-Westf. Korrespondenz, Essen, Postfach 277.

Brennholzverkauf!

Aus dem **Wildpark** bei Dülmen kommen am **Samstag, den 29. Januar 1927, nachm. 2 Uhr** in der **Wirtschaft Herm. Lödding, Dülmen** zum öffentlich meistbietenden Verkauf: h 2500

200 Rmtr. Buchen-Scheit und Knüppel
180 Rmtr. Eichen und Birken-Knüppel
20 Lose offenes Reisig.

Das Holz steht am Parkeingang und am Forsthaus Lücke.

Herzogl. Croysche Oberförsterei, Dülmen i. W.

Buch-, Schreibwarenhandlung

verbund. mit **Devotinalien, Geschenkartikeln, Lederwaren, Spielwaren, Puppenklinik und rentabler Leihbibliothek,** in Kleinstadt des Münsterlandes Umstände halber für **5000 Mk.** zu verkaufen. Wohnung vorhand. Übernahme kann sofort erfolgen.

Anfragen unter L M 5307 an die Geschäftsstelle ds Bl. *6206)

Holzverkauf!

Am **Mittwoch, den 26. ds. Mts., nachm. 3 Uhr** werde ich im freiwilligen Auftrage für Herrn Gutsbesitzer Bernard Leppelmann in Senden, Bauerschaft Gettrup **1200 Fichten zu Schleiten und Bohnenstangen und 1 Partie Buschholz** öffentl. meistbietend geg. Kredit verkaufen.

Alex Schüers
Auktionator, Senden 84.

Zum 1. April 1927 wird für die

Hausmeisterstelle

des Sportheims der Universität Münster ein

Ehepaar

gesucht. Bewerber muß neben seinem Beruf über soviel freie Zeit verfügen, daß er die Sportgeräte verwalten kann und in den Sommermonaten nachmittags ganz zur Verfügung steht. Die Frau muß einen kleinen Wirtschaftsbetrieb selbständig leiten können.

Gewährt wird freie Wohnung (3 Zimmer und Küche), Heizung, Licht und Anteil am Wirtschaftsbetrieb. h2483

Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnissen (auch der Frau über ihre Tätigkeit als Köchin) an das **Institut für Leibesübungen der Universität Münster.**

Holzverkauf!

Freitag, den 28. Januar, nachm. 3 Uhr, werden im freiw. Auftrage des Gutsbesitzers Schulze Dieckhoff, Kinderhaus

1 gr. Partie allerbeste Eichenriegelpfähle, 1 gr. Partie Tannen-Schleiten u. Brennholz u. ca. 16 Fmtr. geschlagene Pappeln meistbietend gegen Kredit verkauft. Treffpunkt an der Eichenallee. r 7933

Frau Ww Anton Möllers
Auktionator R. D. M., Waldeckstr. 3.

Holzverkauf!

Am **Dienstag, d. 25. Januar, nachmittags 3 Uhr** werde ich für Herrn Gutsbesitzer Heinr. Grothues in Senden

25 eichene Klaftern zu Grubenholz, Gelindpfählen und Brennholz,
600 Buschen

öffentlich gegen Kredit verkaufen. Das Holz liegt direkt an der Sendener—Ottmarsbocholter Chaussee in bester Abfuhr. *

Alex Schüers
beeidigter Auktionator, Senden 84.

Holzverkauf!

Am **Donnerstag, den 27. Januar, nachm. 3 Uhr** werde ich für Herrn Schulze Messing in Senden

50 Numm. Rottannen zu Gerüststangen, Schleiten und Bohnenstangen,
25 Numm. Eichen zu Grubenholz und Riegelpfählen, mehrere 100 Buschen

öffentlich, meistbietend, gegen Kredit verkaufen. Sammelplatz am Hofe. *

Alex Schüers
Auktionator, Senden 84.

Holzverkauf!

im Gräfl. Droste Bischering'schen Forstrevier Rinkerode.

Mittwoch, den 26. Januar, vormittags 9 Uhr anfangend, sollen in den Forstorten Brennbusch, Kohfeld und Hadernbüsche meistbietend verkauft werden:

85 Eichen von 10—26 Zmtr. Durchm.
5 Eichen von 30—36 Zmtr. Durchm.
14 Fichten von 13—25 Zmtr. Durchm.
47 Kiefern von 14—23 Zmtr. Durchm.
111 Kiefern- und Weymouthskiefernstangen 1.—3. Kl.
16 Rmtr. Eichen- und Hainbuchenknüppel
30 Rmtr. Hainbuchenreiser 4. Kl. unaufgearbeitet.

Anfang im Forstort Brennbusch.

Burg Bischering bei Lündinghausen, den 19. Januar 1927. h2444

Gräfl. Droste Bischeringsche Oberförsterei

Tanzschule Adolf Schmedding
Graelstraße 41 Fernsprecher 1540

Ein neuer Kursus beg. **Montag, den 24. Jan., abds. 8½ Uhr** im **Restaurant Münstermann, Hammerstraße** Moderne Tänze im Einzelunterricht schnellstens. 1328y

Restaurant „Halle Münsterland"

Sonntag, den 23. Januar, abends 7 Uhr

großes Konzert.

Steiners Künstlerspiele
Münster i. W., Rothenburg 9

Sonntag, 23. Januar, nachm. 4 Uhr
große Fremdenvorstellung
mit **Dario Saini**
dem großen Weltwunder und dem übrigen Glanzprogramm.

Eintritt 50 Pfg. Eintritt 50 Pfg.
Beginn der Abendvorstellung 8 Uhr.

Hausfrauen!

Im Spezialgeschäft
M. Holthaus Ww.
Ludgeriplatz 5a
Telefon 4475
finden Sie in
Betten
Bettfedern u. Daunen
sowie sämtl. Bettwaren
Die größte Auswahl
die besten Qualitäten
die billigsten Preise
Dampfbettfedernreinigung
Auf Wunsch Zahlungserleichterung. — —
r79501

Akademisches Berufsamt
der Studentenhilfe Münster
Johannisstr. 9
weist Studierende nach, die gegen mäßiges Entgelt, evtl. freie Wohnung usw.
Nachhilfe
erteilen oder auch andere
Nebenerwerbs-
möglichkeiten wissen. h2427)e
Sprechstund.: werktägl 10 11 Uhr

Kaufe stets getragene
Herrengarderobe
Smokinganzüge, Frackanzüge, Joppenanzüge, Schuhe usw.
(258)s **Kaufe auch Partiewaren.**
Zahle hohe Preise. Zahle hohe Preise.
Sperlings Partiewarenhaus,
Telephon 996. Judefelderstr. 42

Welche kath. Dame,

gebildet, nette Erscheinung, häuslich, heiteres Gemüt mit guten Kenntnissen in Haushalt und Geschäft, möchte mit solidem kath. Kaufmann aus alter angesehener Familie, 28 J., mittelgroß, angenehme Erscheinung, einwandfreier Vergangenheit, mit 25 000 Mark bar, Grundbesitz und größ. Einkommen, bekannt werden zwecks **Heirat**

Einheirat

in bess. Geschäft, gleich welcher Art, erwünscht. jedoch nicht Bedingung.

Schenken Sie diesem Gesuch Vertrauen und richten bitte Zuschriften unter **L W 645** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Vermittlung durch Verwandte oder Bekannte angenehm. — Verschwiegenheit zugesichert. — Anonym zwecklos.

Wegebaumaterial

Basaltähnliche Hochofenschlacke, Packlage, Grobschlag, Kleinschlag, Splitt, auf verschiedene Körnungen gesiebt,

bester Ersatz für Basalt
liefert sofort pünktlich

Carl Risch, G. m. b. H.
Essen-Ruhr, Fernsprecher 408, 409 u. 410
Telegr.-Adresse: Baustoff Essen
Postfach 430 h1000xe

Spezial-Werkstatt für Gold- u. Silberarbeiten
Neuanfertigungen. Reparaturen. Gravieren von Schrift und Monogramm. —
Ig. Backmann jun.
Kiemensstrasse 19. r7957t

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Für das Rechnungsjahr vom 1. April 1926 bis 31. März 1927 werden nach dem durch Beschluß des Bezirks-Ausschusses unter Zustimmung des Herrn Oberpräsidenten abgeänderten und genehmigten Umlagebeschluß, der jetzt rechtskräftig geworden ist, erhoben:

A. an Gewerbesteuer, nach der Verordnung über die vorläufige Neuregelung der Gewerbesteuer vom 23. 11. 1923 und der Ergänzungsverordnung vom 16. 2. 1924, sowie dem Gesetze vom 23. 3. 1926 über die Regelung der Gewerbesteuer für die Rechnungsjahre 1925 und 1926:

I. a) 400 Prozent Zuschläge zu den Steuergrundbeträgen nach dem Gewerbeertrag.
b) 1200 Prozent Zuschläge zu den Steuergrundbeträgen nach dem Gewerbekapital.
II. für a) Versicherungs-, Bank-, Kredit- u. Warenhandelsunternehmen, die im Gemeindebezirk Münster, ohne in ihm ihren Hauptsitz zu haben, Betriebsstätten unterhalten (Filialbetriebe) und
b) Betriebe der Gastwirtschaft, der Schankwirtschaft, sowie des Kleinhandels mit Branntwein oder nichtdenaturiertem Spiritus (Schankgewerbe)
weitere 20 Prozent über die in der Gemeinde Münster sonst festgesetzten Zuschläge zu den Steuergrundbeträgen.

B. 150 Prozent Zuschläge zur staatlichen Grundvermögensteuer.

Dieses wird gemäß § 65 Abs. 1 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 bekanntgegeben.

Die Gewerbesteuerpflichtigen erhalten über die von ihnen zu leistenden Zahlungen einen besonderen Bescheid.

Die Steuerzettel über Grundvermögensteuer für 1926 werden gelegentlich der Zahlung auf der Buchhalterei der Stadthauptkasse, Abteil. für Steuern und Gebühren, Zimmer Nr. 21/26 berichtigt.

Um Unklarheiten darüber zu vermeiden, wie weit die Zuschläge zur staatlichen Grundvermögensteuer vom Eigentümer und wie weit sie vom Mieter zu tragen sind, bemerken wir, daß nach dem Erlaß des Herrn Preußischen Ministers für Volkswohlfahrt vom 25. 6. 1924 II 6 Nr. 2140 100 Prozent von dem Eigentümer zu tragen sind. Die weiteren 50 Proz. können auf die Mieter abgewälzt werden, soweit das Grundstück oder Gebäude von den Mietern benutzt wird.

Es wird noch besonders auf folgendes hingewiesen:

a) Diejenigen Eigentümer, welche die Grundvermögensteuer nebst 200 Prozent Zuschlag für die Zeit vom 1. April 1926 bis 31. Januar 1927 voll gezahlt haben, haben für die Monate Februar und März d. Js. keine Grundvermögensteuer mehr zu entrichten, da der Unterschied zwischen dem alten und dem neuen Satze in diesem Falle genau zwei Monatssätze beträgt;
b) denjenigen Eigentümern, welche für sich oder ihre Mieter auf Grund des Beschlusses der städtischen Körperschaften wegen eines Einkommens von monatlich nicht mehr als 150 RM. für den umlegbaren Teil des Gemeindezuschlages zur Grundvermögensteuer einen Nachlaß erwirkt und bei den regelmäßigen Zahlungen die Steuer um diesen Nachlaß gekürzt haben, wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem alten und dem neuen Satze angerechnet. r7921

Münster, den 20. Januar 1927.

Der Magistrat.

Bekanntmachung betr. Gewerbesteuer nach dem Ertrage für 1925 und 1926.

Nachdem die Veranlagung der Gewerbetreibenden zur Gewerbesteuer nach dem Ertrage für 1925 und 1926 beendet ist, werden die Veranlagungs- und Heranziehungsbescheide den Steuerpflichtigen in den nächsten Tagen zugestellt. Nach diesen Bescheiden sind in vielen Fällen Nachzahlungen zu leisten, und zwar bis zum 15. Februar ds. Js.

Da jedoch bei der schwierigen Wirtschaftslage ein großer Teil der Steuerpflichtigen nicht in der Lage sein wird, die Nachzahlung auf einmal zu leisten, wird hierfür in entgegenkommender Weise, ohne Zahlung von Zinsen, eine Stundung in der Weise gewährt, daß die nachzuzahlende Steuer in vier gleichen Teilzahlungen zu entrichten ist, und zwar zum 15. Februar, 15. März, 15. April u. 15. Mai d. J.

Münster, den 20. Januar 1927.
r7920) **Der Magistrat.**

Bekanntmachung betr. Stundung der Gewerbesteuer nach dem Kapital für das 4. Vierteljahr 1926.

Da nach der Neuregelung der Gewerbesteuer für 1926 die für die Zeit vom 1. 4. 1926 bis 31. 12 1926 zu leistenden Vorauszahlungen auf die Gewerbesteuer nach dem Kapital für 1926 voraussichtlich den zu veranlagenden Jahressteuerbetrag decken werden, wird die am 15. Februar 1927 für die Zeit vom 1. 1. 1927 bis 31. 3. 1927 zu leistende Vorauszahlung auf die Gewerbesteuer nach dem Kapital, ohne Zahlung von Zinsen, bis zur endgültigen Veranlagung gestundet. r7919

Die endgültige Veranlagung der Gewerbesteuer nach dem Kapital für die Rechnungsjahre 1925 und 1926 kann erst in der nächsten Zeit vorgenommen werden, da der Erlaß des Herrn Finanzministers, der die Veranlagung anordnet, erst vor kurzer Zeit ergangen und die Festsetzung der Einheitswerte durch die Finanzämter erst jetzt erfolgt ist.

Münster, den 20. Januar 1927.

Der Magistrat.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung

betr. Errichtung einer Zwangsinnung für das Putzmacherinnen-Handwerk für die Städte Bocholt und Anholt und die Ämter Liedern-Werth, Rhede und Dingden mit dem Sitze in Bocholt.

Nachdem die Frist für die Abstimmung der bei der Bildung der Zwangsinnung Beteiligten abgelaufen ist, habe ich die Abstimmungsliste geschlossen.

Die Liste liegt in der Zeit vom 24. Januar bis 8. Februar ds. Js. einschl. zur Einsicht und Erhebung etwaiger Einsprüche der Beteiligten im Geschäftszimmer der Polizei-Verwaltung, Rathaus — Zimmer Nr. 3 — offen.

Einsprüche, welche nach Ablauf der Frist angebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Bocholt, den 17. Januar 1927.

Der Kommissar des Regierungspräsidenten: Brockhoff, Bürgermeister.

Wahlen zur Handwerkskammer.

Nach § 2 des Statuts der Handwerkskammer zu Münster (Besondere Beilage zu Stück 36 des Amtsblatts 1899 und Amtsblatt 1909 S. 48/49, Ziffer 116) ist die Neuwahl von 13 am 31. März 1927 ausscheidenden Mitgliedern der Handwerkskammer vorzunehmen.

Das Verzeichnis der wahlberechtigten Handwerkerinnungen und Gewerbevereine des Kreises Warendorf liegt gemäß § 6 der Wahlordnung vom 14. 8 1899 (A.Bl. S. 340) auf die Dauer von 8 Tagen, und zwar **vom Montag, den 24. Januar d. J., bis einschl. Montag, den 31. Januar d. J.** auf meinem Büro (Zimmer Nr. 7) zur Einsicht der Beteiligten offen.

Etwaige Einsprüche sind bei mir binnen 14 Tagen anzubringen.

Warendorf, den 19. Januar 1927.

Der Landrat: Gerbaulet.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Zum Schutze gegen die **Maul- und Klauenseuche** wird auf Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. 6. 09 (R.G.Bl. S. 519) folgendes bestimmt:

§ 1. Es wird die Sperre verhängt über das verseuchte Gehöft des Landwirts Johann Terwordt in Horseld.

§ 2. Für das obenbezeichnete Sperrgebiet gelten die Vorschriften des § 2 meiner viehseuchenpolizeilichen Anordnung vom 10. 4. 26 (Borkener Zeitung Nr. 99 vom 11. 4. 26).

§ 3. Vorstehende Anordnung tritt sofort in Kraft.

Borken, den 19. Januar 1927.

Der Landrat.

Bekanntmachung.

Für die **Handwerkskammerwahl** hängt die Liste der wahlberechtigten Innungen und Gewerbe-Vereine vom 24. bis 31. Januar 1927 im 1. Stock des städtischen Verwaltungsgebäudes aus.

Münster, den 21. Januar 1927.
r 7945 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Das Verzeichnis der für die Wahlen zur Handwerkskammer wahlberechtigten Handwerkerinnungen und Gewerbevereine der Stadt Rheine wird zu jedermanns Einsicht auf 8 Tage und zwar vom 24. bis einschl. 31. Jan. 1927 auf dem Bürgermeisteramte Zimmer Nr. 13, offengelegt. Etwaige Beschwerden sind binnen 14 Tagen daselbst schriftlich oder zu Protokoll anzubringen.

Rheine, den 19. Januar 1927.

Der Bürgermeister.

In unser Handelsregister Abt. A ist heute bei der unter Nr. 126 eingetragenen Firma **Ferdinand Jesse** zu Rheine, Heinrichstraße 31, folgendes eingetragen worden: Dem Kaufmann Leo Jesse ist Prokura erteilt.

Rheine, den 17. Januar 1927.

Das Amtsgericht.

In unser Handelsregister Abt. A ist heute bei der unter Nr. 176 eingetragenen Firma **Heinrich Brüne** zu Rheine folgendes eingetragen: Die Firma ist erloschen.

Rheine, den 18. Januar 1927.

Das Amtsgericht.

Verdingung.

Für die Herstellung einer Wohnung im städt. Schlachthof, sowie Ausführung einer Einfriedigung um den städt. Bauhof Münsterstraße sollen nachstehende Arbeiten und Lieferungen öffentlich verdungen werden:

Los 1: Erd-, Maurer- und Zimmererarbeiten.
Los 2: Erd- und Maurerarbeiten.

Die Verdingungsunterlagen liegen auf dem Stadtbauamte zur Einsicht offen und können von dort gegen Bezahlung von je Los 1 Mk., so lange der Vorrat reicht, von Dienstag, den 25. d. M. ab, bezogen werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis z. Eröffnungstermine, **dem 29. Januar 192', vorm. 11 Uhr,** beim Stadtbauamte (Zimmer 20) einzureichen. Zuschlagsfrist zwei Wochen.

Hochbauamt der Stadt Rheine i. W.

Kleine Anzeigen
Gesuche, Verkäufe
im
Münst. Anzeiger
gegen Vorzugsberechnung.

Drucksachen jeder Art liefert billig und schnell „Der Westfale" Münster
Graelstraße 4 / Fernsprecher 114